## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG RWTHAACHEN

**NUMMER** 2013/077

**SEITEN** 1 -212

**DATUM** 17.07.2013

**REDAKTION** Sylvia Glaser

Prüfungsordnung

für den Master-Studiengang

Umweltingenieurwissenschaften

der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

vom 15.07.2013

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW S. 474), zuletzt geändert durch Art. 6 des Anerkennungsgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 28. Mai 2013 (GV. NRW S. 271), hat die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) folgende Master-Prüfungsordnung erlassen:

**NUMMER** 2013/077 2/213

#### Inhaltsübersicht

#### I. Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich und akademischer G	§ 1	Ş
--	-----	---

- § 2 Ziel des Studiums und Sprachenregelung
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte
- § 5 Anmeldung und Zugang zu Lehrveranstaltungen
- § 6 Prüfungen und Prüfungsfristen
- § 7 Formen der Prüfungen
- § 8 Zusätzliche Module
- § 9 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten
- § 10 Prüfungsausschuss
- § 11 Prüfende und Beisitzende
- § 12 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen und Einstufung in höhere Fachsemester
- § 13 Wiederholung von Prüfungen, der Master-Arbeit und Verfall des Prüfungsanspruchs
- § 14 Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

#### II. Master-Prüfung und Master-Arbeit

- § 15 Art und Umfang der Master-Prüfung
- § 16 Master-Arbeit
- § 17 Annahme und Bewertung der Master-Arbeit
- § 18 Bestehen der Master-Prüfung

#### III. Schlussbestimmungen

- § 19 Zeugnis, Urkunde und Bescheinigungen
- § 20 Ungültigkeit der Master-Prüfung, Aberkennung des akademischen Grades
- § 21 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 22 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

#### Anlagen:

- 1. Modulkatalog
- 2. Studienverlaufsplan
- 3. Richtlinie über berufspraktische Tätigkeit (Praktikum)

**NUMMER** 2013/077 3/213

#### I. Allgemeines

## § 1 Geltungsbereich und akademischer Grad

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für den interfakultativen Master-Studiengang "Umweltingenieurwissenschaften" der Fakultät für Bauingenieurwesen und der Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik.
- (2) Bei erfolgreichem Abschluss des Master-Studiums verleihen die Fakultät für Bauingenieurwesen und die Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik gemeinsam den akademischen Grad eines Master of Science RWTH Aachen University (M.Sc.RWTH).

## § 2 Ziel des Studiums und Sprachenregelung

- (1) Im Master-Studiengang Umweltingenieurwissenschaften werden die im Bachelor-Studiengang erworbenen Kenntnisse so verbreitert und vertieft, dass die Absolventin bzw. der Absolvent zur Behandlung komplexer Fragestellungen und insbesondere zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit befähigt wird.
- (2) Bei dem Master-Studiengang handelt es sich um einen konsekutiven Master-Studiengang.
- (3) Das Studium findet in deutscher Sprache statt, einzelne Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt.
- (4) Die Master-Arbeit kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.

## § 3 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zugangsvoraussetzung ist ein anerkannter erster Hochschulabschluss in den Fächern Umweltingenieurwissenschaften, Bauingenieurwesen Studienrichtung Wasserwesen, Entsorgungsingenieurwesen, Maschinenwesen Studienrichtung Energie- und Verfahrenstechnik oder in vergleichbaren Fächern, durch den die fachliche Vorbildung für den Master-Studiengang nachgewiesen wird. Anerkannt sind Hochschulabschlüsse, die durch eine zuständige staatliche Stelle des Staates, in dem die Hochschule ihren Sitz hat, genehmigt oder in einem staatlich anerkannten Verfahren akkreditiert worden sind.
- (2) Für die fachliche Vorbildung im Sinne des Absatzes 1 ist es erforderlich, dass die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber in den nachfolgend aufgeführten Bereichen über die für ein erfolgreiches Studium im Master-Studiengang Umweltingenieurwissenschaften erforderlichen Kenntnisse verfügt:
  - Mathematisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen: 18 CP
     (z. B. Mathematik, Chemie, Physik, Biologie), darunter mind. 10 CP in Mathematik

**NUMMER** 2013/077 4/213

 Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen: 20 CP, z. B. Mechanik, Thermodynamik, Hydromechanik, wobei für die in § 4 näher beschriebenen gewählten Schwerpunkten darunter die folgenden Leistungen (oder äquivalente) nachgewiesen werden müssen:

Energie und Umwelt im Bauwesen	mind. 5 CP Thermodynamik;
	Nachweis von Bauphysik
Recycling	mind. 8 CP Mechanik
Umweltverfahrenstechnik	mind. 5 CP Thermodynamik
	mind. 5 CP Hydromechanik
Urban Water	Nachweis von Thermodynamik und
	Hydromechanik
Water Resources Management	mind. 5 CP Hydromechanik

 Je nach dem in § 4 n\u00e4her beschriebenen gew\u00e4hlten Schwerpunkt: (Fachspezifische Grundlagen) 50 CP aus den Bereichen: Wasser, Abwasser, Energie, Bauen, Infrastruktur, Verfahrenstechnik, Recycling, Recht (darunter grundlegende Kenntnisse im Umweltrecht) Umweltmanagement, wobei f\u00fcr die einzelnen Schwerpunkte darunter mindestens die folgenden Leistungen nachgewiesen werden:

Energie und Umwelt im Bauwesen Recycling	mind. 10 CP aus dem Bereich Bauen, darunter Baustoffkunde I oder vergleichbares mind. 10 CP aus einem der Bereiche Energie, Infrastruktur oder Verfahrenstechnik mind. 10 CP aus dem Bereich Recycling, darunter Aufbereitung und Recycling oder vergleichbares
	mind. 10 CP aus einem der Bereiche Bauen, Energie, Infrastruktur, Verfahrenstechnik, Recht
Umweltverfahrenstechnik	mind. 10 CP aus Verfahrenstechnik mind. 10 CP aus Energie, darunter Energie- rohstoffe 1+2 oder vergleichbares
Urban Water	mind. 10 CP aus dem Bereich Abwasser, darunter Grundlagen der Siedlungswasserwirtschaft, , Siedlungsentwässerung, Abwasserreinigung und Hydrologie oder vergleichbares mind. 10 CP aus einem der Bereiche Wasser, Bauen, Energie, Infrastruktur, Verfahrenstechnik, Recycling, Umweltmanagement
Water Resources Management	mind. 10 CP aus Hydromechanik, Wasserbau, Hydrologie, Wasserwirtschaft, darunter mind. 5 CP Hydromechanik oder vergleichbares mind. 10 CP aus einem der Bereiche Bauen, Energie, Infrastruktur, Abwasser, Verfahrenstechnik

**NUMMER** 2013/077 5/213

(3) Der Prüfungsausschuss kann eine Zulassung mit der Auflage verbinden, bestimmte Kenntnisse bis zur Anmeldung der Master-Arbeit nachzuweisen. Art und Umfang dieser Auflagen werden vom Prüfungsausschuss individuell auf Basis der im Rahmen des vorangegangenen Studienabschluss absolvierten Studieninhalte festgelegt, dies geschieht in Absprache mit der Studienkoordinatorin bzw. dem Studienkoordinator bzw. der Fachstudienberaterin bzw. dem Fachstudienberater. Die maximal zulässige Anzahl an Credit Points, die als Auflage vergeben können, beträgt 30 CP.

- (4) Für den Studiengang in deutscher Sprache ist die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache von den Studienbewerbern nachzuweisen, die Deutsch nicht als Muttersprache erlernt, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben bzw. nach erfolgreichem Abschluss eines deutschsprachigen ersten Hochschulabschlusses, für den der Nachweis nicht Voraussetzung war. Es werden folgende Nachweise anerkannt:
  - a) TestDaF (Niveaustufe 4 in allen vier Prüfungsbereichen),
  - b) Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH, Niveaustufe 2 oder 3),
  - c) Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz Zweite Stufe (KMK II),
  - d) Kleines Deutsches Sprachdiplom (KDS), Großes Deutsches Sprachdiplom oder Zentrale Oberstufenprüfung (ZOP) des Goethe-Institutes,
  - e) Deutsche Sprachprüfung II des Sprachen- und Dolmetscher Institutes München.
- (5) Die Feststellung, ob die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind, trifft der Prüfungsausschuss in Absprache mit dem Studierendensekretariat, bei ausländischen Studienbewerberinnen bzw. -bewerbern in Absprache mit dem International Office.
- (6) Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die schon einen Master-Studiengang an der RWTH oder an anderen Hochschulen studiert haben, müssen vor der Einschreibung bzw. bei der Umschreibung in diesen Studiengang beim hiesigen Prüfungsausschuss die Anrechnung bisher erbrachter positiver und negativer Prüfungsleistungen beantragen, um eingeschrieben bzw. umgeschrieben werden zu können.

## § 4 Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Master-Arbeit vier Semester (zwei Jahre). Das Studium kann in jedem Semester aufgenommen werden. Empfohlen wird eine Studienaufnahme zum Wintersemester. Wird das Studium im Sommersemester begonnen, sollte die Fachstudienberatung wegen der konkreten Studienplanung aufgesucht werden.

Es werden folgende Schwerpunkte im Master-Studiengang angeboten:

- Energie und Umwelt im Bauwesen
- Recycling
- Umweltverfahrenstechnik
- Urban Water
- Water Resources Management

NUMMER 2013/077 6/213

Die in dem jeweiligen Schwerpunkt zu absolvierenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule sind den Studienverlaufsplänen im Anhang 2 zu entnehmen. Unverzüglich nach Einschreibung in den Masterstudiengang UIW muss die Wahl der Vertiefungsrichtung unter Vorlage des entsprechenden Zulassungsbescheides im ZPA vorgenommen werden.

- (2) Das Studium ist modular aufgebaut. Die einzelnen Module beinhalten die Vermittlung bzw. Erarbeitung eines Stoffgebietes und der entsprechenden Kompetenzen. Eine Beurteilung der Studienergebnisse durch eine Prüfung oder eine andere Form der Bewertung muss vorgesehen werden. Das Studium enthält einschließlich des Moduls Master-Arbeit je nach Schwerpunkt 13-19 Module. Alle Module sind im Modulkatalog definiert (s. Anlage 1).
- (3) Die in den einzelnen Modulen erbrachten Prüfungsleistungen werden gemäß § 9 bewertet und gehen mit Leistungspunkten (Credit Points (CP)) gewichtet in die Gesamtnote ein. CP werden nicht nur nach dem Umfang der Lehrveranstaltung vergeben, sondern umfassen den durch ein Modul verursachten Zeitaufwand der Studierenden für Vorbereitung, Nacharbeit und Prüfungen (Selbststudium). Ein CP entspricht dem geschätzten Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden. Ein Semester umfasst in der Regel 30 CP, der Master-Studiengang umfasst daher insgesamt 120 CP.
- (4) Der Studienumfang beläuft sich je nach Schwerpunkt zuzüglich der Master-Arbeit auf 52-65 Semesterwochenstunden. Eine SWS entspricht einer 45-minütigen Lehrveranstaltung pro Woche während der gesamten Vorlesungszeit eines Semesters. Die angegeben SWS beziehen sich auf die reine Dauer der Veranstaltungen. Darüber hinaus sind Zeiten zur Vorund Nachbereitung der Lehrveranstaltungen aufzubringen. Diese Zeiten gehen gemäß Absatz 3 in die Zuweisung der entsprechenden Creditanzahl ein.
- (5) Die RWTH stellt durch ihr Lehrangebot sicher, dass die Regelstudienzeit eingehalten werden kann, dass insbesondere die für einen Studienabschluss erforderlichen Module und die zugehörigen Prüfungen sowie die Master-Arbeit im vorgesehenen Umfang und innerhalb der vorgesehenen Fristen absolviert werden können.

## § 5 Anmeldung und Zugang zu Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs Umweltingenieurwissenschaften stehen den für diesen Studiengang eingeschriebenen oder als Zweithörerin bzw. Zweithörer zugelassenen Studierenden sowie grundsätzlich Studierenden anderer Studiengänge und Gasthörerinnen und Gasthörern der RWTH zur Teilnahme offen. Für jede Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung über ein modulares Anmeldeverfahren erforderlich. Anmeldefrist und Anmeldeverfahren werden im CAMPUS-Informationssystem rechtzeitig bekannt gegeben. Eine Orientierungsabmeldung von einer Lehrveranstaltung, die über ein Semester läuft, ist bis zum letzten Freitag im Mai bzw. November möglich (Orientierungsphase). Abweichend davon ist bei Blockveranstaltungen eine Abmeldung bis einen Tag vor dem ersten Veranstaltungstag möglich.
- (2) Machen es der angestrebte Studienerfolg, die für eine Lehrveranstaltung vorgesehene Vermittlungsform, Forschungsbelange oder die verfügbare Kapazität an Lehr- und Betreuungspersonal erforderlich, die Teilnehmerzahl einer Lehrveranstaltung zu begrenzen, so erfolgt dies nach Maßgabe des § 59 Abs.2 HG. Dabei sind Studierende, die im Rahmen ihres Studiengangs auf den Besuch einer Lehrveranstaltung angewiesen sind vorrangig zu berücksichtigen (semesterfixierte Pflichtleistung bzw. Wahlpflichtleistung). Als weitere Kriterien werden in der nachfolgenden Reihenfolge gesetzt: die semestervariable Pflichtleistung bzw.

**NUMMER** 2013/077 7/213

Wahlpflichtleistung, die Wahlleistung (§ 6 Abs. 1) und die freiwillige Zusatzleistung (gemäß § 8 Abs. 1) und der freie Zugang (Absatz 1).

### § 6 Prüfungen und Prüfungsfristen

- (1) Die Gesamtheit der Master-Prüfung besteht aus den Prüfungsleistungen zu den einzelnen Modulen sowie der Master-Arbeit. Die Prüfungen und die Master-Arbeit werden studienbegleitend abgelegt und sollen innerhalb der festgelegten Regelstudienzeit abgeschlossen sein. Während der Prüfung müssen die Studierenden eingeschrieben sein. Die Module innerhalb des Curriculums gliedern sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie ggf. Wahlmodule. Pflichtmodule sind verbindlich vorgegeben. Wahlpflichtmodule gestatten eine Auswahl aus einer vorgegebenen Aufstellung alternativer Module durch die Studierenden. Darüber hinaus kann ein definierter Wahlbereich vorgesehen werden, aus dem von den Studierenden frei gewählt werden kann. Dieser Wahlbereich ist nicht mit den in § 8 genannten Zusatzmodulen gleichzusetzen. Zusatzmodule stellen Module dar, die im Studienplan nicht vorgesehen sind, sondern von den Studierenden zusätzlich- auf freiwilliger Basis- belegt werden.
- (2) Für den Besuch von Lehrveranstaltungen ist eine modulare Anmeldung erforderlich. Mit der Anmeldung zur Lehrveranstaltung in Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen ist eine automatisierte Folgeanmeldung zu der dazugehörigen Prüfung möglich. Diese Folgeanmeldung erfolgt automatisch zum 1.12. für das Wintersemester bzw. 1.6. für das Sommersemester des jeweiligen Jahres. § 5 Abs. 1 bleibt davon unbenommen.
- (3) Die Studierenden sollen die Lehrveranstaltungen zu dem im Studienplan vorgesehenen Zeitpunkt besuchen. Die genauen An- und Abmeldeverfahren werden im CAMPUS-Informationssystem bekannt gegeben. Die Meldung zu einer Prüfung ist zugleich eine bedingte Meldung zu den Wiederholungsprüfungen. § 5 Abs. 1 bleibt hiervon unberührt.
- (4) Der Prüfungsausschuss sorgt dafür, dass in jedem Prüfungszeitraum zu den zur Master-Prüfung gehörenden Fächern des jeweiligen Semesters Prüfungen erbracht werden können. In den Fächern sind mindestens zwei Prüfungstermine pro Jahr anzubieten, im Falle von Klausuren sind diese zu Vorlesungsbeginn anzukündigen.
- (5) Die gesetzlichen Mutterschutzfristen, die Fristen der Elternzeit und die Ausfallzeiten aufgrund der Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin bzw. des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin bzw. des eingetragenen Lebenspartners oder einen in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten sind zu berücksichtigen.
- (6) Macht die Kandidatin bzw. der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie bzw. er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung oder chronischer Krankheit nicht in der Lage ist, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Bei der Festlegung von Pflichtpraktika bzw. verpflichtenden Auslandsaufenthalten sind Ersatzleistungen zu gestatten, wenn diese aufgrund der Beeinträchtigung auch mit Unterstützung durch die Hochschule nicht nachgewiesen werden können.
- (7) Beurlaubte Studierende sind nicht berechtigt, an der RWTH Leistungsnachweise zu erwerben oder Prüfungen abzulegen. Dies gilt nicht für die Wiederholung von nicht bestandenen Prüfungen und für Leistungsnachweise (Erfahrungsberichte) für das Auslands- oder Praxissemester selbst. Außerdem gilt dies nicht, wenn die Beurlaubung aufgrund der Pflege und

NUMMER 2013/077 8/213

Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin bzw. des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin bzw. des eingetragenen Lebenspartners oder eines in gerader Linie Verwandten oder im ersten Grad Verschwägerten erfolgt.

### § 7 Formen der Prüfungen

- (1) Eine Prüfung ist im Regelfall eine Klausurarbeit oder eine mündliche Prüfung. Prüfungen können aber auch in Form eines Referates, einer Hausarbeit, einer Studienarbeit, einer Projektarbeit oder eines Kolloquiums erbracht werden. Im Rahmen eines Moduls kann die Vorlage von Teilnahmenachweisen sowie Leistungsnachweisen verlangt werden. Ein Leistungsoder Teilnahmenachweis kann als Zulassungsvoraussetzung für weitere zu erbringende Leistungen innerhalb eines Moduls definiert werden. Leistungsnachweise können in den gleichen Formen wie die Prüfungen erworben werden. Ein Teilnahmenachweis bescheinigt die aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.
- (2) Die endgültige Form der Prüfung im Fall von alternativen Möglichkeiten und die zugelassenen Hilfsmittel werden in der Regel zu Beginn der Lehrveranstaltung, spätestens bis vier Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben. § 13 Abs.5 bleibt davon unberührt. Ebenso ist mitzuteilen, wie die Einzelbewertung der Prüfungen in die Gesamtbewertung der Prüfung zu der Lehrveranstaltung einfließt.

  Der Prüfungstermin und der Name der oder des Prüfenden müssen spätestens bis Mitte Mai bzw. Mitte November im CAMPUS-Informationssystem bekannt gegeben werden. Für mündliche Prüfungen kann auch ein Termin individuell vereinbart werden, der Name des Prüfers muss jedoch feststehen.
- (3)In den mündlichen Prüfungen soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündliche Prüfung soll ferner festgestellt werden, ob die Kandidatin bzw. der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt. Mündliche Prüfungen werden entweder von mehreren Prüfenden (Kollegialprüfung) oder von einer bzw. einem Prüfenden in Gegenwart einer bzw. eines sachkundigen Beisitzenden als Gruppenprüfung mit nicht mehr als vier Kandidatinnen bzw. Kandidaten oder als Einzelprüfung abgelegt. Hierbei wird jede Kandidatin bzw. jeder Kandidat in einem Prüfungsfach bzw. Stoffgebiet grundsätzlich nur von einer Prüfenden bzw. einem Prüfenden geprüft. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 9 Abs. 1 hat die bzw. der Prüfende die Beisitzende bzw. den Beisitzenden zu hören. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin bzw. dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben. Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt pro Kandidatin bzw. Kandidat bei Lehrveranstaltungen mit bis zu 3 Credits mindestens 15 Minuten und höchstens 30 Minuten, bei Lehrveranstaltungen mit mehr als 3 Credits höchstens 60 Minuten. Im Fall von mündlichen Ergänzungsprüfungen gemäß § 13 Abs. 2 ist die Bewertung durch eine Prüfende bzw. einen Prüfenden ausreichend. Im Rahmen einer Gruppenprüfung ist darauf zu achten, dass der gleiche Zeitrahmen pro Kandidatin bzw. Kandidat wie bei einer Einzelprüfung eingehalten wird.
- (4) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen bzw. Zuhörer zugelassen werden, sofern die Kandidatin bzw. der Kandidat nicht widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

**NUMMER** 2013/077 9/213

(5) In den Klausurarbeiten soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln ein Problem mit den geläufigen Methoden des Faches erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. Die Dauer einer Klausur beträgt bei der Vergabe von:

Credits	Für eine Abschlussklausur	max. Dauer der Summe aller Teilklausuren
bis zu 3 Credits	höchstens 90 Minuten	höchstens 135 Minuten
bis zu 6 Credits	höchstens 120 Minuten	höchstens 180 Minuten
mehr als 6 Credits	höchstens 180 Minuten	höchstens 270 Minuten

Die Dauer einer Teilklausur beträgt höchstens 75 Minuten.

Eine Einlesezeit, die nicht in die Bearbeitungszeit eingeht, ist darüber hinaus möglich. Bei anteiliger Bewertung wird die Klausurdauer angepasst.

- (6) Im Rahmen von Klausuren können auch Multiple Choice Aufgaben gestellt werden. Einzelheiten der Bewertung sind § 9 Abs. 2 bis 3 zu entnehmen.
- (7) Jede Klausurarbeit ist von der bzw. dem Prüfenden zu bewerten. Wird eine Klausurarbeit gemäß § 13 Abs. 4 von zwei Prüfenden bewertet, so ergibt sich die Note der Klausurarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Die Prüfenden können fachlich geeigneten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern, die einen entsprechenden Mastergrad oder einen vergleichbaren oder höherwertigen Abschluss haben, die Vorkorrektur der Klausurarbeit übertragen. Im Fall von mündlichen Ergänzungsprüfungen gemäß § 13 Abs. 2 ist die Bewertung durch eine Prüfende bzw. einen Prüfenden ausreichend.
- (8) Ein <u>Referat</u> ist ein Vortrag von mindestens 10 und höchstens 60 Minuten Dauer auf der Grundlage einer schriftlichen Ausarbeitung. Dabei sollen die Studierenden nachweisen, dass sie zur wissenschaftlichen Ausarbeitung eines Themas unter Berücksichtigung der Zusammenhänge des Faches in der Lage sind und die Ergebnisse mündlich vorstellen können.
- (9) Im Rahmen einer <u>schriftlichen Hausarbeit</u> wird eine Aufgabenstellung aus dem Bereich der Lehrveranstaltung ggf. unter Heranziehung der einschlägigen Literatur und weiterer geeigneter Hilfsmittel sachgemäß bearbeitet und geeigneten Lösungen zugeführt. Die Hilfsmittel werden zusammen mit der Aufgabenstellung bekannt gegeben. § 7 Abs.7 Satz 2 gilt entsprechend.
- (10) In <u>schriftlichen Hausaufgaben</u>, die begleitend während des Semesters ausgegeben und bewertet werden, soll die bzw. der Studierende schrittweise auf nachfolgende Prüfungsleistungen vorbereitet werden. Bei diesen semesterbegleitenden Hausaufgaben besteht die Möglichkeit einer Anrechnung bis zu einem Umfang von 20% auf eine nachfolgende abschließende Prüfungsleistung in der jeweiligen Lehrveranstaltung. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn des Semesters, spätestens jedoch bis zum Termin der ersten Veranstaltung im Campus-System, die genauen Kriterien für den Erwerb von Bonuspunkten an.
- (11) Im Rahmen einer <u>Projektarbeit</u> wird selbstständig eine eng umrissene, wissenschaftliche Problemstellung unter Anleitung schriftlich dokumentiert.
- (12) Im Rahmen einer <u>Studienarbeit</u> bearbeiten die Studierenden eine Aufgabenstellung aus dem Bereich des Master-Studiengangs.

**NUMMER** 2013/077 10/213

(13) Prüfungen gemäß Absatz 8 bis 12 können auch als Gruppenleistung zugelassen werden, sofern eine individuelle Bewertung des Anteils eines jeden Gruppenmitglieds möglich ist.

- (14) Im Kolloquium sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in einem Gespräch mit einer Dauer von 5 Minuten pro Credit, jedoch einer Mindestdauer von 10 Minuten pro Studierendem, mit der bzw. dem Prüfenden und weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums Zusammenhänge des Faches erkennen und spezielle Fragestellungen in diesem Zusammenhang einzuordnen vermögen. Das Kolloquium kann mit einem Referat gemäß Absatz 8 begonnen werden.
- (15) Im <u>Praktikum</u> sollen die Studierenden das selbstständige experimentelle Arbeiten, die Auswertung von Messdaten und die wissenschaftliche Darstellung der Messergebnisse erlernen. Als Prüfungsleistungen in den Praktika können das Fachwissen der Studierenden, das experimentelle Geschick und die Qualität der wissenschaftlichen Ausarbeitung bewertet werden. Werden die Praktika in Kleingruppen durchgeführt, wird die Leistung der bzw. des Studierenden bewertet.
- (16) Klausuren können auch in Form von e-Tests abgelegt werden. E-Tests sind multimedial gestützte Prüfungsleistungen, die in der Regel von zwei Prüfenden erarbeitet werden. Sie bestehen zum Beispiel in der Bearbeitung von Freitextaufgaben, Lückentexten und Zuordnungsaufgaben. Vor der Durchführung multimedial gestützter Prüfungsaufgaben ist sicherzustellen, dass die elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft den Studierenden zugeordnet werden können. Die Prüfung ist in Anwesenheit einer fachlich sachkundigen Person (Protokollführende bzw. Protokollführender) im Sinne von § 11 durchzuführen. Über den Prüfungsverlauf ist ein Protokoll anzufertigen, das die Namen der bzw. des Protokollführenden sowie der teilnehmenden Studierenden, Beginn und Ende der Prüfung sowie eventuell besondere Vorkommnisse enthält. Den Studierenden ist gemäß § 21 Einsicht in die multimediale Prüfung zu gewähren.

## § 8 Zusätzliche Prüfungen

- (1) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann sich auf Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten an den Prüfungsausschuss in weiteren, frei wählbaren Modulen bzw. Lehrveranstaltungen einer Prüfung unterziehen (zusätzliche Module).
- (2) Das Ergebnis der Prüfung in diesen Modulen wird auf Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

### § 9 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfenden festgesetzt. Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden: NUMMER 2013/077 11/213

1 = sehr gut eine hervorragende Leistung;

2 = gut eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforde-

rungen liegt;

3 = befriedigend eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;

4 = ausreichend eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen ge-

nügt;

5 = nicht ausreichend eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen

nicht mehr genügt.

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. Nicht benotete Leistungen erhalten die Bewertung "bestanden" bzw. "nicht bestanden".

- (2) Multiple Choice (Mehrfachauswahl) ist ein in Prüfungen verwendetes Format, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen. Die Bewertungskriterien müssen auf dem Klausurbogen sowie 14 Tage vor der Prüfung per Aushang oder im Campus-Informationssystem bekannt gegeben werden. Eine Klausur mit ausschließlich Multiple Choice Aufgaben gilt als bestanden, wenn
  - a) 60 % der gestellten Fragen zutreffend beantwortet sind oder
  - b) die Zahl der zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % die durchschnittliche Prüfungsleistung der Kandidatinnen und Kandidaten unterschreiten, die erstmals an der Prüfung teilgenommen haben.
- (3) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat gemäß Absatz 2 die Mindestzahl der Aufgaben richtig beantwortet und damit die Prüfung bestanden, so lautet die Note wie folgt:
  - sehr gut, falls sie bzw. er mindestens 75%
  - gut, falls sie bzw. er mindestens 50% aber weniger als 75%
  - befriedigend, falls sie bzw. er mindestens 25% aber weniger als 50%
  - ausreichend, falls sie bzw. er keine oder weniger als 25%

der darüber hinausgehenden Aufgaben zutreffend beantwortet hat.

- (4) Besteht eine Klausur sowohl aus Multiple Choice als auch aus anderen Aufgaben, so werden die Multiple Choice Aufgaben nach den Absätzen 2 und 3 bewertet. Die übrigen Aufgaben werden nach dem für sie üblichen Verfahren beurteilt. Die Note wird aus den gewichteten Ergebnissen beider Aufgabenteile errechnet. Die Gewichtung erfolgt nach dem Anteil der Aufgabenarten an der Klausur.
- (5) Eine Bewertung der Prüfung erfolgt nur, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zum Zeitpunkt der Prüfung bzw. bei der Abgabe einer zu bewertenden Leistung im Studiengang eingeschrieben ist. Die Bewertung für die Prüfungen ist nach spätestens sechs Wochen mitzuteilen, dabei muss sichergestellt werden, dass die Bewertung spätestens zehn Tage vor einer möglichen Wiederholungsprüfung vorliegt. Eine Benachrichtigung der Studierenden zur Benotung erfolgt automatisiert über das CAMPUS-Informationssystem an die RWTH-E-Mail-Kontaktadresse sowie über Aushang. Studierende können ihren aktuellen Notenspiegel im CAMPUS-Informationssystem abfragen.

**NUMMER** 2013/077 12/213

(6) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Note mindestens "ausreichend" (4,0) ist. Wenn eine Prüfung aus mehreren Teilleistungen besteht, ergibt sich die Note unter Berücksichtigung aller Teilleistungen. Hierbei muss jede Teilleistung mindestens mit der Note "ausreichend" (4,0) bewertet worden oder bestanden sein. Für die Noten gilt Absatz 7 entsprechend.

- (7) Ein Modul ist bestanden, wenn alle zugehörigen Prüfungen mit einer Note von mindestens "ausreichend" (4,0) bestanden sind, und alle weiteren zugehörigen CP (z.B. Teilnahme- und Leistungsnachweise) erbracht sind. Für jedes Modul werden die CP gemäß Anlage (Modulkatalog) angerechnet.
- (8) Die Gesamtnote wird aus den Noten der Module und der Note der Master-Arbeit gebildet. Die Gesamtnote der bestandenen Master-Prüfung lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut,

bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5 = gut,

bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5 = befriedigend, bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0 = ausreichend.

Die jeweils schlechteste der gewichteten Modulnoten aus dem gesamten Modulbereich, mit Ausnahme der Note der Masterarbeit, bleibt unberücksichtigt, sofern alle Modulprüfungen innerhalb der Regelstudienzeit bestanden wurden.

- (9) Bei der Bildung der Noten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
- (10) Anstelle der Gesamtnote "sehr gut" nach Absatz 8 wird das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilt, wenn die Master-Arbeit mit 1,0 bewertet und der gewichtete Durchschnitt aller anderen Noten der Master-Prüfung nicht schlechter als 1,3 ist.

### § 10 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bilden die Fakultät Bauingenieurwesen und die Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik einen gemeinsamen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus der bzw. dem Vorsitzenden, deren bzw. dessen Stellvertretung und fünf weiteren stimmberechtigten Mitgliedern. Die bzw. der Vorsitzende, die Stellvertretung und zwei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren, ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zwei Mitglieder werden aus der Gruppe der Studierenden gewählt. Für die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden Vertreterinnen bzw. Vertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren und aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt zwei Jahre, die Amtszeit der studentischen Mitglieder ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden, und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren ge-

NUMMER 2013/077 13/213

troffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Studienverlaufsplanes und legt die Verteilung der Noten und der Gesamtnoten offen. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche und den Bericht an die Fakultät.

- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der bzw. dem Vorsitzenden oder deren bzw. dessen Stellvertretung zwei weitere stimmberechtigte Professorinnen bzw. Professoren oder deren Vertretung und mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder oder deren Vertreterinnen bzw. Vertreter anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der bzw. des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nicht mit.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Vertreterinnen bzw. Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Der Prüfungsausschuss bedient sich bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben der Verwaltungshilfe des Zentralen Prüfungsamts (ZPA).

## § 11 Prüfende und Beisitzende

- (1) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt die Prüfenden. Die Prüfenden bestellen ggf. die Beisitzenden. Die Bestellung ist aktenkundig zu machen. Zu Prüfenden dürfen nur Personen bestellt werden, die mindestens die entsprechende oder eine vergleichbare Abschlussprüfung abgelegt und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem der Prüfung vorangehenden Studienabschnitt eine selbständige Lehrtätigkeit in dem betreffenden Modul ausgeübt haben. Zu Beisitzenden dürfen nur Personen bestellt werden, die über einen entsprechenden oder gleichwertigen Abschluss verfügen.
- (2) Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig. § 10 Abs. 6 Satz 2 gilt entsprechend. Dies gilt auch für die Beisitzenden.
- (3) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann für die Master-Arbeit sowie die schriftlichen bzw. mündlichen Prüfungen Prüfende vorschlagen. Auf die Vorschläge der Kandidatin bzw. des Kandidaten soll nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Die Vorschläge begründen jedoch keinen Anspruch.
- (4) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass der Kandidatin bzw. dem Kandidaten die Namen der Prüfenden rechtzeitig bis Mitte Mai bzw. bis Mitte November bekannt gegeben werden. Die Bekanntmachung durch Aushang oder im CAMPUS-Informationssystem ist ausreichend.

**NUMMER** 2013/077 14/213

#### § 12 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen und Einstufung in höhere Fachsemester

- (1) Bestandene und nicht bestandene Leistungen, die an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem gleichen Studiengang erbracht worden sind, werden von Amts wegen angerechnet. Bestandene und nicht bestandene Leistungen in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen sowie an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien sind auf Antrag anzurechnen, sofern keine wesentlichen Unterschiede nachgewiesen, festgestellt und begründet werden können; auf Antrag kann die Hochschule sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen anrechnen.
- (2) Wesentliche Unterschiede bestehen insbesondere dann, wenn die erworbenen Kompetenzen den Anforderungen im Masterstudiengang Umweltingenieurwissenschaften nicht entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen der Hochschulpartnerschaft zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (3) Die bzw. der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen in deutscher Sprache vorzulegen. Von Unterlagen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, sind auf Verlangen des Prüfungsausschusses beglaubigte Übersetzungen beizufügen. Die Unterlagen müssen Aussagen zu den erworbenen Kompetenzen und in diesem Zusammenhang bestandenen, nicht-bestandenen oder erbrachten Leistungen sowie den sonstigen Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils angerechnet werden sollen. Bei einer Anrechnung von Studienzeiten und Leistungen aus Studiengängen sind in der Regel die entsprechenden Modulbeschreibungen sowie das Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.
- (4) Die Studien- und Prüfungsleistungen von Schülerinnen und Schülern, die im Einzelfall aufgrund besonderer Begabungen als Jungstudierende außerhalb der Einschreibungsordnung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen zugelassen wurden, werden bei einem späteren Studium auf Antrag angerechnet.
- (5) Zuständig für Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 4 ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit ist in der Regel eine Fachvertreterin bzw. ein Fachvertreter zu hören.
- (6) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten soweit die Notensysteme vergleichbar sind zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "angerechnet" aufgenommen. Die Anrechnung wird im Zeugnis gekennzeichnet.

**NUMMER** 2013/077 15/213

# § 13 Wiederholung von Prüfungen, der Master-Arbeit und Verfall des Prüfungsanspruchs

- (1) Bei "nicht ausreichenden" Leistungen können die Prüfungen zweimal, die Master-Arbeit kann einmal wiederholt werden. Die Rückgabe des Themas der Master-Arbeit ist jedoch nur zulässig, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat bei der Anfertigung der ersten Master-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (2) Erreicht eine Kandidatin bzw. ein Kandidat in der zweiten Wiederholung einer Klausur die Note "nicht ausreichend" (5,0) und wurde diese Note nicht aufgrund eines Täuschungsversuchs, eines Versäumnisses oder eines Rücktritts ohne triftige Gründe gemäß § 15 Abs. 2 festgesetzt, so ist ihr bzw. ihm vor einer Festsetzung der Note "nicht ausreichend" die Möglichkeit zu bieten, sich einer mündlichen Ergänzungsprüfung zu unterziehen. Der Termin für die mündliche Ergänzungsprüfung wird im Termin zur Klausureinsicht festgelegt und findet spätestens innerhalb der nächsten vier Wochen ab Klausureinsicht statt. Für die Abnahme der mündlichen Ergänzungsprüfung gilt § 8 Abs. 3 entsprechend. Aufgrund der mündlichen Ergänzungsprüfung wird die Note "ausreichend" (4,0) bzw. die Note "nicht ausreichend" (5,0) festgesetzt.
- (3) Die wiederholte Bachelor-Arbeit muss spätestens drei Semester nach dem Fehlversuch der ersten Arbeit angemeldet werden. Die Inanspruchnahme von Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes und entsprechend den Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit sowie die Berücksichtigung von Ausfallzeiten durch die Pflege von Personen im Sinne von § 48 Abs. 5 S. 2 Nr. 5 HG werden auf diese Frist nicht angerechnet. Wer diese Frist überschreitet, verliert ihren bzw. seinen Prüfungsanspruch, es sei denn, dass sie bzw. er das Versäumnis nicht zu vertreten hat.
- (4) Prüfungsleistungen in schriftlichen und mündlichen Prüfungen, mit denen ein Studiengang laut Studienverlaufsplan abgeschlossen wird, und in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüfenden zu bewerten. § 7 Abs.7 bleibt davon unberührt.
- (5) Wiederholungsprüfungen können von den Prüfenden in schriftlicher und mündlicher Form abgenommen werden. Die Studierenden werden spätestens zwei Wochen vor der Wiederholungsprüfung per Aushang darüber informiert, ob die Wiederholungsprüfung mündlich oder schriftlich durchgeführt wird.
- (6) Setzt sich eine Prüfung aus mehreren Prüfungsteilen zusammen, muss im Falle des Nichtbestehens eines Prüfungsteils lediglich der nicht bestandene Prüfungsteil wiederholt werden.
- (7) Ein Modul ist endgültig nicht bestanden, wenn noch zum Bestehen erforderliche Prüfungen nicht mehr wiederholt werden können.
- (8) Die Master-Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn zum Bestehen eines Moduls notwendige Leistungen nicht mehr wiederholt werden können oder wenn die zweite Master-Arbeit mit "nicht ausreichend" bewertet wurde oder als "nicht ausreichend" bewertet gilt.

NUMMER 2013/077 16/213

## § 14 Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann sich bis eine Woche vor dem jeweiligen Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen einmal je Prüfungsleistung von Prüfungen abmelden. Die Abmeldung von einer Prüfung ist zugleich eine Meldung zu der Prüfung zum nächsten Prüfungstermin.

- (2) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie bzw. er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. In diesem Fall besteht kein Anrecht auf eine mündliche Ergänzungsprüfung. Absatz 1 letzter Satz findet Anwendung.
- (3) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin bzw. des Kandidaten ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann im Einzelfall die Vorlage eines Attestes einer Vertrauensärztin bzw. eines Vertrauensarztes, die bzw. der vom Prüfungsausschuss benannt wurde, verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe nicht an, wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten dies schriftlich mitgeteilt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind anzurechnen. Absatz 1 letzter Satz findet Anwendung.
- (4) Die Kandidatin bzw. der Kandidat hat bei schriftlichen Prüfungen mit Ausnahme von Klausuren unter Aufsicht an Eides statt zu versichern, dass die Prüfungsleistung von ihr bzw. von ihm ohne unzulässige fremde Hilfe erbracht worden ist.
- (5) Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung, z.B. Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Feststellung wird von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder von der für die Aufsichtführung zuständigen Person getroffen und aktenkundig gemacht. Eine Kandidatin bzw. ein Kandidat, die bzw. der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder der aufsichtführenden Person in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann die Kandidatin bzw. der Kandidat zudem exmatrikuliert werden.
- (6) Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin bzw. dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

NUMMER 2013/077 17/213

#### II. Master-Prüfung und Master-Arbeit

#### § 15 Art und Umfang der Master-Prüfung

- (1) Die Master-Prüfung besteht aus
  - 1. den Prüfungen, die im Modulkatalog gemäß Anlage 1 aufgeführt sind sowie
  - 2. berufspraktischer Tätigkeit, der Master-Arbeit und dem Master-Vortragskolloquium.
- (2) Die Gegenstände der Prüfungen und Leistungsnachweise werden durch die Inhalte der zugehörigen Lehrveranstaltungen gemäß Modulkatalog bestimmt.

#### § 16 Master-Arbeit

- (1) Die Master-Arbeit besteht aus einer schriftlichen Arbeit der Kandidatin bzw. des Kandidaten. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, ein Problem innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden unter Anleitung selbstständig zu bearbeiten.
- (2) Die Master-Arbeit kann von jeder bzw. jedem in Forschung und Lehre an der RWTH Aachen t\u00e4tigen Professorin bzw. Professor im Studiengang Umweltingenieurwissenschaften ausgegeben und betreut werden. Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter k\u00f6nnen bei der Betreuung mitwirken. In Ausnahmef\u00e4llen kann die Master-Arbeit mit Zustimmung des Pr\u00fcfungsausschusses au\u00dderhalb der beteiligten Fakult\u00e4ten bzw. au\u00dderhalb der RWTH ausgef\u00fchrt werden, wenn sie von einer der in Satz 1 genannten Personen betreut wird.
- (3) Auf besonderen Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten sorgt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass sie bzw. er zum vorgesehenen Zeitpunkt das Thema einer Master-Arbeit erhält. Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen.
- (4) Die Master-Arbeit kann im Einvernehmen mit der Prüferin bzw. dem Prüfer wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.
- (5) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses teilt der Kandidatin bzw. dem Kandidaten den Abgabetermin mit. Der Zeitpunkt der Ausgabe sowie die Themenstellung sind aktenkundig zu machen.
- (6) Die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit beträgt in der Regel vier Monate. Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung sollte ohne Anlage 80 Seiten nicht überschreiten. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass eine Fertigstellung innerhalb der vorgegebenen Frist mit einem äquivalenten Arbeitsaufwand von vier Monaten Vollzeitarbeit erreicht werden kann. In Absprache mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer und der Fachstudienberatung kann eine Bearbeitung in Teilzeit in einem Zeitraum von maximal acht Monaten stattfinden. Dies ist beim Prüfungsausschuss zu beantragen und muss von diesem genehmigt werden. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall auf begründeten Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten und bei Befürwortung durch die Auf-

NUMMER 2013/077 18/213

gabenstellerin bzw. den Aufgabensteller die Bearbeitungszeit um bis zu sechs Wochen verlängern.

(7) Die Ergebnisse der Master-Arbeit präsentiert die Kandidatin bzw. der Kandidat im Rahmen eines Master-Vortragskolloquiums. Hinsichtlich der Durchführung gilt § 7 Abs. 14 entsprechend.

## § 17 Annahme und Bewertung der Master-Arbeit

- (1) Die Master-Arbeit ist fristgemäß in zweifacher Ausfertigung beim ZPA abzuliefern. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Master-Arbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Eine Bewertung erfolgt nur, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zum Zeitpunkt der Abgabe im Studiengang eingeschrieben ist.
- (2) Prüfende bzw. Prüfender soll diejenige bzw. derjenige sein, die bzw. der das Thema gestellt hat. Die Arbeit stellt regelmäßig die letzte Prüfungsleistung dar und ist stets von zwei Prüfenden gemäß § 9 Abs.1 mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Die Note für die Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 9 Abs. 1 gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz mehr als 2,0 oder lautet eine Bewertung "nicht ausreichend", die andere aber "ausreichend" oder besser, wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine dritte Prüfende bzw. ein dritter Prüfender zur Bewertung der Master-Arbeit bestimmt, die bzw. der die Note im Rahmen der Vornoten innerhalb von vier Wochen abschließend festlegt.
- (3) Die Bekanntgabe der Note soll mit Ausnahme Absatz 2 Satz 4 spätestens acht Wochen nach dem jeweiligen Abgabetermin erfolgen. Erfolgt diese Bekanntgabe nicht fristgerecht, ist der Prüfungsausschuss berechtigt, andere Prüfende zu bestimmen.
- (4) Für das Modul Masterarbeit werden 20 Leistungspunkte (Credits) vergeben. Dieses Modul besteht aus schriftlicher Masterarbeit entsprechend den Regelungen des Modulkatalogs. Die schriftliche Masterarbeit wird benotet und geht mit einer Gewichtung von 90% in die Modulnote ein. Das Kolloquium wird benotet und geht mit der Gewichtung von 10% in die Note ein. Es muss spätestens vier Wochen nach Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung gehalten werden.

#### § 18 Bestehen der Master- Prüfung

Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn alle erforderlichen Module bestanden sind und die Note der Master- Arbeit mindestens "ausreichend" (4,0) lautet. Mit Bestehen der Master-Prüfung ist das Master-Studium beendet.

**NUMMER** 2013/077 19/213

#### III. Schlussbestimmungen

## § 19 Zeugnis, Urkunde und Bescheinigungen

- (1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Master-Prüfung bestanden, so erhält sie bzw. er spätestens drei Monate nach der letzten Prüfungsleistung über die Ergebnisse ein Zeugnis. Das Zeugnis enthält die Module und die Master-Arbeit mit den jeweiligen Noten und Leistungspunkten (CP) sowie die Gesamtnote. In das Zeugnis werden auch das Thema der Master-Arbeit sowie die zusätzlichen Module aufgenommen. Die Gesamtnote wird sowohl verbal als auch, als Zahl mit einer Dezimalstelle angegeben. Das Zeugnis ist von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.
- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfung bestanden oder der letzte Leistungsnachweis erbracht wurde.
- (3) Das Zeugnis wird in deutscher und englischer Sprache abgefasst.
- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten eine in deutscher und englischer Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Mastergrades beurkundet. Die Masterurkunde wird von der Dekanin bzw. dem Dekan der Fakultät Bauingenieurwesen und der Dekanin bzw. dem Dekan der Fakultät Georessourcen und Materialtechnik und der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.
- (5) Mit dem Zeugnis wird der Absolventin bzw. dem Absolventen ein in deutscher und in englischer Sprache abgefasstes Diploma Supplement ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studienganges. Das Diploma Supplement weist auch eine ECTS-Bewertungsskala aus.
- (6) Ist die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden, erteilt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (7) Studierende, welche die Hochschule ohne Studienabschluss verlassen, erhalten auf Antrag ein Leistungszeugnis über die insgesamt erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

#### § 20 Ungültigkeit der Master- Prüfung, Aberkennung des akademischen Grades

(1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin bzw. der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären. **NUMMER** 2013/077 20/213

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin bzw. der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

- (3) Vor einer Entscheidung ist der bzw. dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, sind der akademische Grad durch die Fakultäten abzuerkennen und die Urkunde einzuziehen.

#### § 21 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist die Möglichkeit zu geben, nach Bekanntgabe der Noten Einsicht in die korrigierte Klausur bzw. schriftlichen Prüfungsarbeiten zu nehmen. Zeit und Ort der Einsichtnahme sind während der Prüfung, spätestens mit Bekanntgabe der Note mitzuteilen. Für die Einsichtnahme muss den Studierenden 15 bis 30 Minuten Zeit gegeben werden.
- (2) Sofern Absatz 1 keine Anwendung findet, wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten nach Abschluss des Prüfungsverfahrens auf Antrag Einsicht in die schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (3) Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses bei der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

## § 22 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft, wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH veröffentlicht und findet auf alle Studierenden Anwendung, die sich ab Wintersemester (WS) 2013/14 erstmalig für den Master-Studiengang Umweltingenieurwissenschaften an der RWTH Aachen eingeschrieben haben.
- (2) Studierende, die sich vor dem WS 2013/14 eingeschrieben haben, können auf Antrag in diese Prüfungsordnung wechseln. Sie können nach Inkrafttreten dieser Ordnung längstens bis zum 30.09.2014 nach der bisherigen Ordnung vom 16.04.2013 studieren. Nach Ablauf des Sommersemesters 2014 erfolgt ein Wechsel in diese Ordnung zwangsläufig.

**NUMMER** 2013/077 21/213

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Bauingenieurwesen vom 22.04.2013. und des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik vom 24.04.2013.

Für den Rektor
Der Kanzler
der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen

Aachen, den	15.07.2013		gez. Nettekoven
		•	Manfred Nettekoven

**NUMMER** 2013/077 22/213

Modulkatalog für Umweltingenieurwissenschaften M.Sc. **NUMMER** 2013/077 23/213

### Anlage 1

### Modul: Umweltingenieurwissenschaft 1

MODUL TITE	L: Umwelting	enieurwissen	schaft	1					
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester Dauer Kreditpunkte SWS Häufigkeit Turnus Start Sprache									
1	1	4	3	jedes 2. Se- mester WS 2011/2012 deutsch					
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
Die Studierenden werden mit einem Projekt konfrontiert, bei dem Aufgabenstellungen der fünf Schwerpunktrichtungen Energie und Umwelt im Bauwesen, Recycling, Umweltverfahrenstechnik, Urban Water und Water Resources Management vertreten sind. Dabei kann es sich z.B. um Umoder Neunutzungen vorhandener Bauwerke oder Optimierungen in der kommunalen Organisation handeln, zu denen Aufgaben aus den verschiedenen Bereichen gestellt werden.  Die Veranstaltung beinhaltet eine Exkursion zu dem gewählten Untersuchungsgegenstand. Bei den Vortragsterminen werden die Problemstellungen unter anderem aus Sicht von fachlich involvierten Beteiligten erläutert. Die Studierenden sollen semesterbegleitend eine eigenständige Problemlösung ausarbeiten, die den Kommilitonen und Betreuern im Abschluss vorgestellt und diskutiert wird.				<ul> <li>Inhaltliche Einarbeitung in die Schwerpunktbereiche Energie und Umwelt im Bauwesen, Recycling, Umweltverfahrenstechnik, Urban Water und Water Resources Management</li> <li>Erarbeiten eines eigenständigen Lösungswegs zu einem Anwendungsproblem aus den fünf Schwerpunktbereichen</li> <li>Interdisziplinäre Zusammenarbeit der Studierenden in den fünf Schwerpunktrichtungen</li> </ul>					
Voraussetzunge	en			Benotu	ing				
anwesenheitspflio	chtig			Projektarbeit 50% Kolloquium 50%					
LEHRFORME	EN / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel					da	üfungs- uer inuten)	СР	sws	
Seminar Anwend	lungswerkstatt						0	3	
Projektarbeit Seminar Anwendungswerkstatt							1		
Projektarbeit Sen	ninar Anwendungs	swerkstatt					0	0	

**NUMMER** 2013/077 24/213

#### Modul: Umweltingenieurwissenschaft 2 (Wahl 2 von 3 Veranstaltungen insgesamt 6 (5) CP)

### MODUL TITEL: Umweltingenieurwissenschaft 2 (Wahl 2 von 3 Veranstaltungen insgesamt 6 (5) CP)

#### **ALLGEMEINE ANGABEN**

Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	5	4	jedes 2. Se- mester	SS 2012	deutsch

#### **INHALTLICHE ANGABEN**

### Inhalt Lernziele

#### B1 - Seminar zu umweltpolitischen Aspekten:

- Aufarbeitung von umweltpolitischen Berichten unterschiedlicher Organisationen zu nationalen und internationalen Fragen des Gewässerschutzes, des Bodenschutzes, der Abfallwirtschaft, der Klimaproblematik, des produktionsintegrierten Umweltschutzes, etc.
- SRU-Berichte, UNEP-Berichte, IPCC-Berichte
- EU-Strategien
- · Weltbank-Berichte
- Umweltberichte der Bundesregierung
- · Nachhaltigkeitsberichte
- Aktuelle Veröffentlichungen in Fachzeitschriften

#### B2 - Umweltverwaltung:

Explizit an einem Beispiel (z.B. Genehmigungsverfahren für eine Sickerwasseraufbereitungsanlage) werden im rechnergestützten Dialog mit dem Dozenten folgende Inhalte vermittelt: Benutzungstatbestände nach WHG, Erlaubnis/Bewilligung, Überwachungswerte und ihre ordnungsrechtliche sowie abgabenrechtliche Funktion, Bemessung der Abwasserabgabe, Verwaltungsakt, Widerspruchsverfahren, Klage; Organisation und Aufbau der Umweltverwaltung in Bund, Länder und Gemeinden; Grundlagen der Umweltpolitik; Grundzüge und Formen des Verwaltungshandelns; Grundlagen des Umweltstrafrechts; Strafbarkeit von Unternehmensmitarbeitern und Amtsträgern bei der Verletzung von Umweltgesetzen; Beispiel zu Wasser, Boden, Luft und Abfall; Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen; Unerlaubtes Betreiben von Anlagen; strafrechtliche Verantwortlichkeit des Indirekteinleiters; Ordnungswidrigkeitentatbestände; persönliche Verantwortung von Führungskräften; Korruption und Auftragsvergabe

#### B3 - Projektmanagement I

Grundlagen des Projektmanagements (PM); Projektsteuerung und -leitung bei Auftraggeber und Auftragnehmer; Besonderheiten des schlüsselfertigen Bauens; Projektphasen im PM/ Handlungsbereiche des PM; Organisation, Information, Koordination, Dokumentation; Qualitäten und Quantitäten; Kosten und Finanzen; Termine und Kapazitäten

#### B4a - Gender and Diversity Studies - eine Einführung:

Im Rahmen der Vorlesung werden verschiedene Theorien aus den Gender und Diversity Studies sowie die Umsetzung in anwendungsbezogenen Projekten vorgestellt und diskutiert. Zudem werden Erkenntnisse aus diesen Bereichen im Kontext aktueller Entwicklungen von Wissenschaft und Gesellschaft dargestellt.

### B4b – Gender and Diversity Studies – eine Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die Grundlagen der Gender- und Diversity-Studies und deren Bedeutung für die Ingenieurwissenschaften. Dabei werden Gender

#### B1 - Seminar zu umweltpolitischen Aspekten:

Das Seminar dient dazu, den Studierenden aktuelle Themen der nationalen und internationalen umweltpolitischen Diskussion nahe zu bringen. Berichte der Bundesregierung (aktueller Umweltbericht), Strategien der EU (z.B. Bodenschutzstrategie) sowie UNEP-Berichte (z.B. Human Development Report) bilden eine zentrale Grundlage. Die Seminarveranstaltungen dienen der inhaltlichen Aufbereitung der Themen, der Präsentation und der Diskussion der erarbeiteten Ergebnisse. Wesentliches Ziel ist es, die Kompetenz der Studierenden zu erweitern, sich auch mit weitergehenden Fragen der Umweltpolitik auseinanderzusetzen und die Argumente in Diskussionen auszutauschen. Hierbei werden auch fächerübergreifende Belange (gesellschaftliche Fragen) thematisiert.

#### B2 - Umweltverwaltung:

Die Zielsetzung des Moduls liegt darin, das grundlegende Vorgehen der Umweltverwaltung am Beispiel von Genehmigungsverfahren zu vermitteln und aus der Praxis die für Ingenieure relevanten Sachverhalte des Umweltstrafrechts darzustellen. Die Studierenden erhalten ein generelles Verständnis für die aus dem Fachrecht sowie dem Verwaltungsrecht resultierenden Genehmigungsverfahren der Umweltverwaltung. Vertieft wird die Kompetenz, juristische Aussagen der Gesetze und Verordnungen in ingenieurmäßiges Denken zu übertragen.

#### B3 – Projektmanagement I

Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Inhalte, Strukturen und Handlungsbereiche des Projektmanagements. Sie erwerben die Fähigkeit zur Erstellung und Gestaltung von Projektstrukturplänen. Die Studierenden erlangen Kenntnisse über das Kosten-, Termin- und Qualitäts-Controlling von Baustellen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur Durchführung von Leistungsmeldungen, Soll-Ist-Vergleichen sowie Ergebnis- und Trendberechnungen. Sie erwerben Kenntnisse über die Aufstellung und Berechnung von Bauzeitenplänen. Den Studierenden werden Grundkenntnisse im Zusammenhang mit der Kapazitätsplanung vermittelt.

#### B4a – Gender and Diversity Studies – eine Einführung:

Begriffserklärungen sowie die Vermittlung theoretischer Grundlagen aus den Gender und Diversity Studies; Übertragung der durch Gender und Diversity Studies bereitgestellten Theorien sowie anwendungsorientierten und methodischen Instrumentarien auf die Technik, Natur- und Ingenieurwissenschaften

### B4b – Gender and Diversity Studies – eine Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen

Verständnis von Gender und anderen Diversitätskategorien als Strukturkategorien; Sensibilisierung für Gender und Diversity als Querschnittsthema

**NUMMER** 2013/077 25/213

und andere Diversitätsdimensionen in ihren Wechselwirkungen vorgestellt und an Beispielen diskutiert.

#### B5 - Genehmigungs- und Umweltrecht 2

Recht der Nachhaltigen Rohstoffwirtschaft; Abgrenzung Primär- und Sekundärrohstoffe; Richtlinie bergbauliche Abfälle; Abfallentsorgung im Bergbau; Vertiefung Genehmigungsverfahren: Öffentlichkeitsbeteiligung, Wirkungen und Anfechtung, Genehmigung, Altlasten- und Bodenschutzrecht, Grubengas.

#### B6 - Leonardo:

Im Herbst 2008 wurde auf Initiative des Senats und seines langjährigen Vorsitzenden Prof. Max Kerner das Projekt Leonardo ins Leben gerufen. Nach einer erfolgreichen Probephase soll dieses Projekt an der RWTH Aachen weiter ausgebaut werden. Ab dem Wintersemester 2010/11 ist das Projekt Leonardo institutionell und organisatorisch der VDI-Professur für Zukunftsforschung am Institut für Politische Wissenschaft zugeordnet. Der Senat der RWTH Aachen hat für die weitere inhaltliche Ausgestaltung des Studienkonzeptes einen Beirat gebildet, dem neben je einem Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studierenden jene Professorinnen und Professoren angehören, die sich bisher aus den verschiedenen Fakultäten im Projekt Leonardo engagiert haben.

Der Name des Projektes erinnert an den großen Künstler, Naturforscher und Techniker Leonardo da Vinci, dem Universalgenie der Renaissance, verweist aber auch zugleich auf den von dem Philosophen Jürgen Mittelstraß geprägten Begriff der Leonardo-Welt. Dieser Begriff charakterisiert unsere Gegenwart als Verbindung von theoretischem Wissen und technischem Können. So sieht sich die Leonardo-Welt mit weiteren, besonderen Herausforderungen konfrontiert, denen nur im Verbund der unterschiedlichen Herangehensweisen und Disziplinen der Natur- und Ingenieur-, Geistes- und Sozialwissenschaften begegnet werden kann.

In ihrem Zukunftskonzept RWTH 2020 - Meeting Global Challenges hat sich die RWTH genau diese Aufgabe gestellt - das Projekt Leonardo versteht sich dabei als ein Baustein. Es bildet auch einen Bestandteil des im Wettbewerb Exzellente Lehre geförderten Zukunftkonzepts der RWTH Aachen, Studierende im Zentrum der Exzellenz.

#### B5 - Genehmigungs- und Umweltrecht 2

Vertiefung des Genehmigungs- und Umweltrechts anhand aktueller und besonders praxisrelevanter Problembereiche; selbstständige Bearbeitung von speziellen Themen des Genehmigungs- und Umweltrechts mit mündlicher Präsentation der Arbeitsergebnisse

#### B6 - Leonardo:

Ein Kennzeichen der Leonardo-Lehrveranstaltungsreihe besteht darin, dass - üblicherweise zwei - Dozenten aus den unterschiedlichen Wissenschaftskulturen (Natur- und Ingenieurwissenschaften, Medizin, Kultur- und Geisteswissenschaften, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften) ein sog. Lehrmodul anbieten, dass auf eine gesellschaftliche Herausforderung fokussiert ist und sich prinzipiell an Studierende aller Fakultäten richtet. In den vergangenen Semestern wurden Module angeboten zu Fragen und Problemen der Energie, des Klimawandels, der Weltbevölkerung und -gesundheit, der Globalisierung und nicht zuletzt des Dialogs der Kulturen. Jenseits der Fachbereichsgrenzen sollen die Studierenden durch die gemeinsame, interdisziplinäre Arbeit nicht nur die unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze verschiedener Disziplinen kennenlernen, sondern auch Kommilitoninnen und Kommilitonen anderer Fachbereiche und Studienrichtungen der RWTH Aachen und auf diese Weise ganz konkret die universitas in ihrer ursprünglichen Bedeutung als wissenschaftliche Gemeinschaft erfahren.

#### Voraussetzungen

#### B1 - Seminar zu umweltpolitischen Aspekten:

· anwesenheitspflichtig

#### **B2 - Umweltverwaltung:**

keine

#### B3 - Projektmanagement I:

Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine; Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: bestandene Hausarbeit (20 h)

#### B4a – Gender and Diversity Studies – eine Einführung:

Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine; Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung; Leistungsnachweis

#### Benotung

#### B1 - Seminar zu umweltpolitischen Aspekten:

Projektarbeit (Gruppenarbeit) 50%; Referat (50%)

#### **B2 - Umweltverwaltung:**

keine

#### B3 - Projektmanagement I:

Klausurarbeit (60 min), Benotung: benotet

#### B4a – Gender and Diversity Studies – eine Einführung:

Klausurarbeit (90 min), Benotung: benotet

### B4b – Gender and Diversity Studies – eine Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen

Referat und Handout, Benotung: benotet

#### B5 - Genehmigungs- und Umweltrecht 2

Klausurarbeit, Benotung: benotet

#### B6 - Leonardo:

je nach Ausgestaltung des betreuenden Lehrstuhls

**NUMMER** 2013/077 26/213

### B4b – Gender and Diversity Studies – eine Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen

Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine

Leistungsnachweis

#### B5 - Genehmigungs- und Umweltrecht 2

Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: Genehmigungs- und Umweltrecht 1; Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: keine

B6 Prüfung Leonardo (Projektarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung)

**B6 Vorlesung Leonardo** 

#### B6 - Leonardo:

• je nach Ausgestaltung des betreuenden Lehrstuhls

#### LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN Titel Prüfungs-CP **SWS** dauer (Minuten) B1 Seminar zu umweltpolitischen Aspekten: Präsenzveranstaltung 1 2 0 B1 Seminar zu umweltpolitischen Aspekten: Schriftliche Ausarbeitung (Seminarar-0 B1 Seminar zu umweltpolitischen Aspekten: Referat 1 B2 Umweltverwaltung: Vorlesung/Übung 0 4 B2 Umweltverwaltung: Mündliche Prüfung 15 3 0 B3 Projektmanagement I: Vorlesung und Übung 0 2 0 0 B3 Projektmanagement I: Hausarbeit B3 Projektmanagement I: Klausurarbeit 3 0 B4a Gender und Diversity Studies - Eine Einführung: Vorlesung 0 2 3 0 B4a Gender und Diversity Studies - Eine Einführung: Klausurarbeit: 90 B4b Gender- und Diversity-Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen: Semi-0 2 0 B4b Gender- und Diversity-Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen: Referat 3 und Handout B5 Klausur "Genehmigungs- und Umweltrecht 2" 3 0 B5 Vorlesung "Genehmigungs- und Umweltrecht 2" 0 2 B5 Übung "Genehmigungs- und Umweltrecht 2" 0 1

2

0

0

2

**NUMMER** 2013/077 27/213

**Schwerpunkt** 

**URBAN WATER** 

**NUMMER** 2013/077 28/213

### Modul: Ingenieurhydrologie

MODUL TITE	L: Ingenieurh	ydrologie						
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache	
1	2	8	4		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt				Lernziele				
teme - Grundlagen der Modellkonzepte - Unterscheidung stochastischen M - Wassermengen Niederschlagsbild und Flood Routin - Abbildung unsol Modellkonzepten II): - Grundlagen der - Konzepte zur Ei Berücksichtigung - Praxisrelevante (Punktquellen un - Abbildung von I- duzierung spezie te) - Wechselwirkung namischer Proze - Planungsunters	prozessorientierte smerkmale von de lodellen bilanzierung mit de dung, Abflussbildug narfer Information Maßnahmenplän retellung von Maßinterdisziplinärer Anforderungen at d Diffuse Quellen) Habitatstrukturen, liler Habitatstrukturen, liler Habitatstrukturen gen von Gewässe see und Habitatstrutzung durch spe	n Stoffstrommodell Strategien zur Def ren (z.B. für Fischl rstrukturgüte, morp	<ul> <li>I):     - Die Studierenden sollen die Grundlagen der Modellierung wasserwirtschaftlicher Systeme mit Hilfe deterministischer Simulationswerkzeuge erlernen und dabei die Unterschiede bestehender prozessorientierter Modellkonzepte verinnerlichen.     - Zum Ende des Moduls sollen sie in der Lage sein, für konkrete Aufgaben aus der Wasserwirtschaft, die richtigen Simulationswerkzeuge auszuwählen und selbstständig Fragen der Wassermengenbilanzierung mit deterministischen Werkzeugen zu lösen.     - Die Aufgabe der modelltechnischen Abbildung unscharfer Wissenszusammenhänge mit den Mittel der Fuzzy Logik als Alternative zur deterministischen Modellierung wird in Form von Basiswissen vermittelt.     - Die Studierenden sollen lernen eigenständig konkrete Aufgaben aus der Modellierung zu lösen und ihr erarbeitetes Wissen im Rahmen des self-assessment fortlaufend zu überprüfen.</li> <li>III):     - Aufbauend auf dem Grundlagenwissen zur Hydrologie werden komplexe Problemstellungen aus dem Bereich der Ingenieurhydrologie bearbeitet, bei denen es auf die ingenieurmäßige Erarbeitung als auch auf die Einbeziehung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse ankommt. Der Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung eigenständiger ingenieurmäßiger Lösungskonzepte.     - Zum Abschluss des Moduls sollen die Studierenden die Wechselwirkungen zwischen ingenieurwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Ansätzen in der Hydrologie verinnerlicht haben.     - Dabei sollen die Studierenden lernen, eigenständig konkreten Aufgaben aus der Ingenieurhydrologie zu lösen und ihr erarbeitetes Wissen im Rahmen des self-assessment fortlauerabeitetes Wissen im Rahmen des self-assessment fortlauerabeitetes</li> </ul>					
Voraussetzunge	n			Benotu	ing			
aktive Teilnahme le	an Übungen und	der Wissensstand	kontrol-	Wasserwirtschaftliche Modellierung: Klausur: benotet,  Methoden und Verfahren der Ingenieurhydrologie: Klausur: benotet				

**NUMMER** 2013/077 29/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN								
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws					
Vorlesung Wasserwirtschaftliche Modellierung		0	1					
Übung Wasserwirtschaftliche Modellierung		0	1					
Klausur Wasserwirtschaftliche Modellierung	135	4	0					
Vorlesung Methoden und Verfahren der Ingenieurhydrologie		0	1					
Übung Methoden und Verfahren der Ingenieurhydrologie		0	1					
Klausur Methoden und Verfahren der Ingenieurhydrologie	135	4	0					

**NUMMER** 2013/077 30/213

### Modul: Geoinformationssysteme in der Wasserwirtschaft

MODUL TITE	L: Geoinform	ationssystem	e in de	r Wass	erwirtscha	ft		
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
1	1	4	2		jedes 2. Se- mester	WS 20	11/2012	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt		Lernzie	ele					
- Grundlagen von GIS Systemen (Kartenprojektionen, Georeferenzierung, etc.) - Raumbezogene Datenanalyse - Fachspezifische Aufgaben, die mit GIS erarbeitet werden: - Fließwegeberechnung und Einzugsgebietsermittlung - Ausweisung von Vorrangflächen für die Versickerung - Anwendung der Bodenabtragsgleichung - Ableitung der Grundwasserneubildung - Lineare Referenzierung und Routen Themen für Gewässerstrukturgüte Daten - 3D Analysen und TIN Verarbeitung				<ul> <li>Die Studierenden sollen erlernen, wie konkrete wasserwirtschaftliche Aufgaben mit den Werkzeugen der Geoinformationssysteme sowie Datenbanksystemen analysiert, bearbeitet und gelöst werden.</li> <li>Die theoretischen Grundlagen werden auf ein Minimum reduziert und der Schwerpunkt auf die Methodik und Kopplung konkreter wasserwirtschaftlicher Fragestellungen mit den Umsetzungsmöglichkeiten der GIS System sowie mit relationalen Datenbanken gelegt.</li> <li>Am Ende des Moduls sollen die Studierenden eigenständig in der Lage sein, konkrete wasserwirtschaftliche Aufgaben mit Hilfe von Geoinformationssystemen und relationalen Datenbanksystemen zu analysieren und zu lösen und das erlangte Fachwissen auf wesensfremde Aufgaben übertragen zu können.</li> <li>Das erarbeitete Wissen ist dabei im Rahmen des selfassessment fortlaufend zu überprüfen.</li> </ul>				
Voraussetzunge	n			Benotung				
aktive Teilnahme le	an Übungen und	der Wissensstand	kontrol-	Klausur: benotet, Gewichtung 100 %				
LEHRFORME	N/VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	IGEN		
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Vorlesung Geoint	formationssysteme	e in der Wasserwir	tschaft				0	1
Übung Geoinform	nationssysteme in	der Wasserwirtsch	naft				0	1
Klausur Geoinfor	mationssysteme ir	n der Wasserwirtsd	chaft	120 4 0				0

**NUMMER** 2013/077 31/213

#### Modul: Umweltanalytik

Modul: Umw	eltanalytik								
MODUL TITE	L: Umweltana	llytik							
ALLGEMEINI	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	2	7	2		jedes 2. Se- mester	WS 20	13/2014	Deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt			Lernzie	ele					
Umweltanalytik: toxikologische Grundlagen - Humantoxikologische Untersuchungsmethoden - Humantoxikologische Ableitung von Grenzwerten für die Aufnahme von toxischen und kanzerogenen Stoffen - Expositionsabschätzung und Gefahrenbeurteilung von Stoffen in der Natur und beim Menschen  Angewandte Umweltüberwachung und Monitoring: - Vorlesung, Laborpraktikum und praktische Übungen - Praxis des Wasserrechts (u.a., AbwV, AbwAG,TVO, WHG, WRRL, etc.) - Grenzwerte, Qualitätsnormen und Normen - Abwasseruntersuchungen Verfahren (AbwV, DIN, DEV, DWA, etc.) - Qualitätsmanagement und Sicherung in der Wasseruntersuchung bei der Umweltüberwachung - Probenahme, analytische Untersuchungen nach AbwV und DWA Vorgaben				Umweltanalytik:  Zur Beurteilung der Umweltrelevanz von Anlagen, Prozessen und Stoffen sind Kenntnisse zu den spezifischen Emissionen resp. Immissionen und ihrer Messbarkeit bedeutsam. Aufbauend auf ökotoxikologischen und humantoxikologischen Wirkmechanismen von Einzelstoffen und Stoffverbindungen werden Bewertungsroutinen zur Quantifizierung der Umweltrelevanz behandelt und diskutiert und an konkreten praxisbezogenen Beispielen zur Altlastenbewertung auch im Rahmen einer Inwertsetzungsstrategie für Brachflächen verdeutlicht. Angewandte Umweltüberwachung und Monitoring:  Die staatliche Umweltüberwachung unserer Abwässer, Oberflächen-, Grund- und Trinkwässer ist in europäischen und nationalen Verordnungen und Gesetzen vorgegeben. Die gesetzeskonforme Umsetzung in der Praxis ist neben den Verordnungen durch die Anwendung von Normen und Merkblättern gesichert. Hierbei spielen zunehmend auch Qualitätssicherungssysteme eine Rolle. Im Rahmen der Vorlesung sollen die gesetzlichen Grundlagen der verschiedenen Schutzgüter an praktischen Beispielen erlernt werden. Im Umweltmonitoring werden ausgewählte analytische Methoden zur Überwachung angewandt. Die Teilnehmer sollen dazu im Laborpraktikum selbst Analysemethoden (z.B. Vor-Ort-Analytik und Schnelltests) anwenden und den Rechtsund Qualitätssicherungsbezug kennen lernen.					
Voraussetzunge	n			Benotung					
keine	veltüberwachung	<u> </u>		Umweltanalytik: Klausur: benotet, Gewichtung 100% Angewandte Umweltüberwachung und Monitoring: Kolloquium zur Vorlesung und Praktikum: benotet, Gewichtung 50% Praktikumsbericht: benotet, Gewichtung 50%					
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN			
Titel					d	rüfungs- auer Minuten)	СР	sws	
Vorlesung Umwe	Itanalytik						0	1	
Übung Umweltanalytik							0	1	
Prüfung Umwelta	nalytik						3	0	
Vorlesung Angew	andte Umweltübe	rwachung und -m	onitoring				0	1	
Übung Angewand	te Umweltüberwa	chung und -monit	oring				0	1	
Prüfung Angewar	ndte Umweltüberw	achung und -mon	itoring				4	0	

**NUMMER** 2013/077 32/213

#### Modul: Wasserversorgung

# **MODUL TITEL: Wasserversorgung ALLGEMEINE ANGABEN**

/\LLOLINE\	_ / !! ! ! ! ! ! ! !								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit		Turnus Start	Sprache		
1	2	8	5		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	deutsch		
INHALTLICHE ANGABEN									
Inhalt					Lernziele				
Wasserversorgui	ng I:			Wasserversorgung I:					
Rechtliche und a sorgung	dministrative Grur	ndlagen der Wasse	erver-	Grundwissen bezüglich der Rechtsvorgaben für die Roh- wasser- und Trinkwasserqualität in der Wasserversorgung					
Wassergewinnung und -förderung  • Wasserqualität von Grundwasser und Oberflächenwasser  • Wasserschutzzonen					Technisches Wissen über die Prozesse in der Wasserver- sorgung und ihre Zusammenhänge bzw. Wechselwirkun- gen				
Wasserhaushaltsgleichung, Wasserverbrauch und Was-					Befähigung zur eigenständigen Bemessung und Planung     Anlagen zur Wessergereinnung Wessergereinbarung				

### Wasserspeicherung

serpumpwerken

serressourcen

· Bauformen, Anordnung und Bemessung von Wasserspeichern;

· Wassergewinnungsanlagen, Anlagen zur Grundwasseranreicherung, Bemessung von Wasserleitungen und Was-

#### Wasserverteilung

• Formen und Bemessung von Wasserversorgungsnetzen

#### Wasserversorgung II:

Wasseraufbereitung

- Einsatzbereiche verschiedener Wasseraufbereitungsverfahren - unterteilt nach Rohwasserarten
- Flockung und Fällung; Schnellfiltration, Sedimentation, Flotation, Filtration und Membranverfahren
- · Kohlensäure im Trinkwasser
- Grundlagen des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichts (KKG)
- Entsäuerung/Enthärtung/Entsalzung
- · Enteisenung und Entmanganung
- Desinfektion

#### Wassergütewirtschaft von Trinkwassersperren

- Limnologische Grundlagen stehender Gewässer
- Einzugsgebietsmanagement
- · Bewirtschaftung von Talsperren
- Gewässersanierung
- · Betrieb und Instandhaltung
- Instandhaltungsstrategien in der Wasserversorgung und ihre Umsetzung (insbesondere Reduzierung der Wasserverluste, EDV-Anwendungen in der Wasserversorgung etc.)

#### Bearbeitung von Planungsaufgaben:

• Anwendung und Vertiefung der Vorlesungsinhalte durch eigenständige Bearbeitung von konkreten Planungsaufgaben in Gruppen

#### Wasserversorgung II:

und Wasserverteilung

· Vertieftes Wissen bezüglich der europäischen und nationalen Rechtsvorgaben für die Rohwasser- und Trinkwasserqualität in der Trinkwasserversorgung

von Anlagen zur Wassergewinnung, Wasserspeicherung

- Technisches Wissen über die Prozesse in der Wasseraufbereitung und ihre Zusammenhänge bzw. Wechselwirkun-
- Befähigung zur eigenständigen Bemessung und Planung von Anlagen zur Wasseraufbereitung
- Vertiefte Kenntnisse über Betrieb und Instandsetzung von Anlagen der Wasserversorgung (Instandhaltungsstrategien, Reduzierung von Wasserverlusten, etc)

**NUMMER** 2013/077 33/213

Voraussetzungen	Benotung
Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine	Wasserversorgung I: Klausurarbeit (60 min.) oder mündliche Prüfung; benotet, 40 %
Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: Wasserversorgung I: keine; Wasserversorgung II: anerkannte Hausarbeit	Wasserversorgung II: semesterbegleitende Hausarbeit; Klausurarbeit (Dauer: 90 min.) oder mündliche Prüfung, benotet, 60 %

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN							
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws				
Vorlesung/Übung Wasserversorgung I		0	2				
Klausur (oder mündliche Prüfung) Wasserversorgung I	60	3	0				
Vorlesung/Übung Wasserversorgung II		0	2				
Hausarbeit Wasserversorgung II		0	0				
Vorlesung Wasserversorgung II - Gütewirtschaft von Trinkwassertalsperren		0	1				
Klausur Wasserversorgung II	90	5	0				

**NUMMER** 2013/077 34/213

#### Modul: Weitergehende Abwasserreinigung

WODOL IIILL. Weiterge	ehende Abwasse	erreinig	gung					
ALLGEMEINE ANGABE	N							
Fachsemester Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	s Start	Sprache	
1 2	6	4		jedes 2. Se- mester	WS 20	11/2012	deutsch	
INHALTLICHE ANGABE	N							
Inhalt			Lernzie	ele				
<ul> <li>Entwicklung der Anforderungen an die Abwasserreinigung</li> <li>Verfahren der weitergehenden Abwasserreinigung: Nährstoffelimination (Phosphorelimination chemisch, biologisch, Stickstoffelimination)</li> <li>Feststoffelimination (Mikrosiebung, Filtration, Membranverfahren)</li> <li>Adsorptionsverfahren</li> <li>Desinfektionsverfahren</li> <li>Rechtliche Grundlagen und Elemente von Abwasserentsorgungskonzepten</li> <li>Bedeutung und Einsatz von Verfahren der weitergehenden Abwasserreinigung im Rahmen von Abwasserentsorgungskonzepten</li> </ul>				- Grundsätzliches Verständnis der Prozesse der weitergehenden Abwasserreinigung - Kenntnisse zur eigenständigen Bemessung von Anlagen der weitergehenden Abwasserreinigung				
Voraussetzungen			Benotu	ıng				
Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine  Klausur (oder mdl. Prüfung): benotet  Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: keine								
LEHRFORMEN / VERAN	ISTALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUI	NGEN			
Titel					Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws	
Vorlesung/Übung Grundlagen der weitergehenden Abwasserreinigung						0	2	
Vorlesung Praxis der weitergehenden Abwasserreinigung						0	1	
Übung Praxis der weitergehenden Abwasserreinigung						0	1	
Klausur (oder mdl. Prüfung) Weitergehende Abwasserreinigung					120	6	0	

**NUMMER** 2013/077 35/213

### Modul: Klärschlammbehandlung und -entsorgung

MODUL TITEL: Klärschlammbehandlung und -entsorgung										
ALLGEMEINE ANGABEN										
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache		
1	1	4	2		jedes 2. Se- mester	WS 20	11/2012	Deutsch		
INHALTLICHE ANGABEN										
Inhalt				Lernzie	ele					
<ul> <li>Arten, Mengen, Zusammensetzung und Eigenschaften von Schlämmen aus Abwasserreinigungsanlagen</li> <li>Verfahren der Klärschlammstabilisierung (chemisch, thermisch, biologisch)</li> <li>Klärschlammentseuchung</li> <li>Klärschlammkonditionierung</li> <li>Verfahren der der Klärschlammentwässerung (Eindickung, masch. Schlammentwässerung, Trocknung)</li> <li>Möglichkeiten der Klärschlammentsorgung: landwirtschaftlich, thermisch, industriell</li> <li>Klärschlammbeseitigung</li> <li>Energiebilanzen und Energiekonzepte</li> </ul>					<ul> <li>Technisches Grundlagenwissen über die Prozesse der Klärschlammbehandlung und Klärschlammentsorgung.</li> <li>Befähigung zur eigenständigen Bemessung von Anlagenteilen zur Klärschlammbehandlung</li> <li>Kenntnisse über die Entsorgungswege für Klärschlämme</li> </ul>					
Voraussetzungen			Benotung							
Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveran- staltung: keine				Klausur (oder mündliche Prüfung): benotet						
o o	ssetzung zur Tei	Inahme an der Klau	ısur:							
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN										
Titel					(	Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws		
Vorlesung/Übung Klärschlammbehandlung und -entsorgung						0	2			
Freiwillige Hausarbeit Klärschlammbehandlung und -entsorgur			ng			0	0			
Klausur (oder mdl. Prüfung) Klärschlammbehandlung und -ent				sorgung	(	60	4	0		

**NUMMER** 2013/077 36/213

#### Modul: Stadt- und Regionalplanung I

MODUL TITE	L: Stadt- und	Regionalplan	ung l							
ALLGEMEINE ANGABEN										
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	SWS Häufigke		Turnus	Start	Sprache		
1	1	3	3	3 jed		WS 201	11/2012	deutsch		
INHALTLICHE	E ANGABEN									
Inhalt				Lernzie	ele					
Stadtbaugeschichte     rechtliche Grundlagen, Verfahren und Planungsabläufe in der Raumordnung und Landesplanung sowie in der Regional- und Bauleitplanung     Dimensionierungs- und Kalkulationsgrundlagen für die Stadtplanung     Städtebaulicher Entwurf				Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, - die Zusammenhänge des Planungssystems der Bundesre- publik Deutschland zu verstehen und in den europäischen Kontext zu stellen, - die grundlegenden Methoden, Verfahren und Instrumente der räumlichen Planung zu verstehen und anwenden zu können, - den Planungsablauf, die Arbeitsschritte und das Instrumen- tarium der Bauleitplanung zu beherrschen, - städtebauliche Grundstrukturen zu erkennen, - Nutzungs-, Erschließungs- und Bebauungssysteme zu entwerfen, zu beurteilen und in Rechtspläne umzusetzen, - städtebauliche Qualitäten beurteilen zu können und - kleinere städtebauliche Entwürfe selbständig erarbeiten, visualisieren und präsentieren zu können.						
Voraussetzungen				Benotung						
Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: bestandene Projektarbeit (wird vom Institut nachgehalten) in 4er-Gruppen (eine gemeinschaftliche Abgabeleistung, be- stehend aus drei Plänen und Textteil)				Klausurarbeit (60 Minuten); Benotung: benotet						
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN										
Titel				Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws				
Vorlesung/Übung Stadt- und Regionalplanung I						0	3			
Projektarbeit Stadt- und Regionalplanung I						0	0			
Klausur Stadt und Regionalplanung I				60	3	0				

**NUMMER** 2013/077 37/213

### Modul: Wassergütewirtschaft

Modul: Wass	ergütewirts	chaft								
MODUL TITE	L: Wassergüt	tewirtschaft								
ALLGEMEIN	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache		
1	2	6	3 jedes 2. S mester		jedes 2. Se mester	- WS 201	11/2012	deutsch		
INHALTLICH	E ANGABEN									
Inhalt				Lernzie	ele					
Naturwissenschaftliche Grundlagen der Wassergütewirtschaft  • Stoffkreisläufe und -umsetzungen im Gewässer  • Aussagekraft von Gewässergüteparametern in Fließgewässern  • Schadstoff- und Nährstoffkonzentrationen und -frachten in Gewässern (punktuelle und diffuse Einträge)  Grundlagen und Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie  • Rechtliche Vorschriften zur Gewässerbewirtschaftung und Einordnung in den Gesamtkontext wasserwirtschaftlicher Rechtsvorschriften  • Bestandsaufnahme und Monitoring  • Aufstellen von Maßnahmenprogrammen  • Bewirtschaftungspläne  Praktikum Gewässergütewirtschaft  • Bestimmung von Leitorganismen und Berechnung des Saprobien-Index  • Beurteilung der Gewässergüte  • Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte  • Praktische Übungen an Fallbeispielen aus der Praxis  • Exkursionen				<ul> <li>Naturwissenschaftliche Grundlagen der Wassergütewirtschaft</li> <li>Verständnis der Zusammenhänge der unterschiedlichen Bausteine der Wassergütewirtschaft</li> <li>Verständnis naturwissenschaftlicher Grundlagen in der Wasserwirtschaft (Gewässer, Chemie und Biologie)</li> <li>Vertieftes Verständnis der Limnologie</li> <li>Grundlagen und Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie</li> <li>Verständnis der Zusammenhänge der unterschiedlichen Bausteine der Wassergütewirtschaft</li> <li>Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen und der administrativen Strukturen in der Wassergütewirtschaft</li> <li>Kenntnis über Maßnahmen des Gewässerschutzes</li> <li>Lösen konkreter wasserwirtschaftlicher Fragestellungen</li> <li>Praktikum Gewässergütewirtschaft</li> <li>Kenntnisse über biologische und chemische Gewässergüteparameter und -modelle</li> <li>Kenntnisse über Maßnahmen des Gewässerschutzes</li> <li>Lösen konkreter wasserwirtschaftlicher Fragestellungen</li> </ul>						
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng					
staltung: keine Zulassungsvorau	ssetzung zur Teilr	nahme an der Leh nahme an der Klau mindestens 80 %	ısur:	benote		ı: 75 %; Praktik		min., Benotung: ht, Benotung:		
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN &	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN				
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws		
Vorlesung Naturwissenschaftliche Grundlagen der Wassergüt					ft		0	1		
Vorlesung Grundlagen und Umsetzung der europäischen Wass					enrichtlinie		0	1		
Praktikum und Exkursion Gewässergütewirtschaft							0	1		
Praktikumsbericht Gewässergütewirtschaft						900	0	0		
Klausur (oder mü			60	6	0					

**NUMMER** 2013/077 38/213

## Modul: Industrieabwasserbehandlung

			9					
MODUL TITE	L: Industrieal	owasserbehan	dlung					
ALLGEMEINE	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	SWS Häufigkeit Turnus Start Spr				Sprache
3	1	4	3	3 jedes 2. Se- WS 2012/2013 Det mester				Deutsch
INHALTLICHE ANGABEN								
Inhalt Lernziele								
- Einteilung der Ir - Zusammensetzu - Umweltrelevante ihre Bestimmung - Spezielle Verfal- gung (physikalisc - Behandlung und Industrieabwasse	ung ausgewählter e Schadstoffe in In nrenstechniken zu h, chemisch, biolo d Entsorgung von	und erreini-	chung v - Kennt dustriea - Grund	abwässern	bwässern Bestimmung lie zur Industri	von Scha	und Untersu- adstoffen in In- erbehandlung	
Voraussetzunge	n			Benotu	ıng			
	ulassungsvorauss	nahme an der Lehr setzung zur Teilnah		Klausu 100 %	r (oder mdl. Pr	üfung): Benot	ung: ben	otet, Gewichtung
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	NGEN		
Titel				Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws		
Vorlesung/Übung Industrieabwasserbehandlung							0	3
Klausur (oder mdl. Prüfung) Industrieabwasserbehandlung						60	4	0

**NUMMER** 2013/077 39/213

## Modul: Mathematische Modelle in der Siedlungswasserwirtschaft

MODUL TITE	L: Mathemati	sche Modelle	in der S	Siedlun	gswasser	wirtschaft			
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Spra	ache
3	1	4	3 jedes 2. Se mester			- WS 20	12/2013	Deut	tsch
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
Grundlagen - Begriffe, Parameter, Modelltypen, Software-Tools - Integrierte Simulation Modelle in der Abwasserableitung - Verfahren, Modelle und Einsatzgebiete - Modellgrundlagen, Modellbegriffe, Modellaufbau - Hydrologische Modelle - Hydrodynamische Modellierung - Schmutzfrachtberechnungsmodelle - Kanalnetzsteuerung (Online-Simulation) Dynamische Simulation von Kläranlagen - Aufgaben und Anwendungsbereiche - Abgrenzung Simulation und Bemessung - Modellgrundlagen und Modellaufbau - Notwendige Vorarbeiten für eine Simulation, Parameterbestimmung - Durchführung und Interpretation von Simulationen - Online-Simulation Gewässergütemodelle - Begriffe, Parameter - Gewässergütemodelle - Übungen - Anwendung von Kanalnetz-, Schmutzfrachtberechnungsprogrammen, Kläranlagensimulations- und Gewässergü-				Modelle - Grund Modelle - Verstë zwische - Model	en in der Sied Iwissen zu Inh ansätze andnis der Zu en Kanalnetz, Iltechnische L	nwendungsber lungswasserw nalten und Unt sammenhänge Kläranlage ur Imsetzung der serbehandlung	irtschaft erschiede e und Bee nd Gewäs Prozesse	en vers einfluss ser e in de	schiedener sungen r Abwas-
Voraussetzunge	en			Benotu	ing				
erfolgreiche Bear		nahme an der Klau übung und Teilnah t nachgehalten)				, Gewichtung 2 wichtung 75 %			
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		SWS
Vorlesung Mathematische Modelle in der Siedlungswasserwirt				schaft			0		3
Übung Mathematische Modelle in der Siedlungswasserwirtscha				aft		1800	0		0
Klausur Mathema	serwirtsch	tschaft 60 4				0			

**NUMMER** 2013/077 40/213

### Modul: Planung von Abwasseranlagen

Prüfung Planung von Abwasseranlagen

	L: Planung	VOII ADWASSCI	iiiiagcii				
ALLGEMEIN	E ANGABE	N					
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
3	2	10	8	jedes 2. Se mester	- WS 20	12/2013	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABE	N					
nhalt				Lernziele			
Planung von Abwasseranlagen I  Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Planung von Einrichtungen der Abwasserentsorgung  Einführung in die ingenieurtechnische Planung von Abwasserentsorgungsprojekten  Besuch eines Ingenieurbüros; Diskussionen mit Mitarbeitern über das Berufsbild; Erwartungen an den Beruf  Vorstellung eines Planungsobjektes, das im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet wird  Besuch und Erkundung des Planungsobjektes  Erfassung von Grundlagendaten zur Anlagenbemessung und Abschätzung der Anschlussgrößen  Planung einer Kläranlage (Wasserweg)  Kosten- und Termincontrolling  Neue Verfahren in der Abwasserreinigung (Membrantechnologie, Einsatz von Aktivkohle und Ozon)  Planung von Abwasseranlagen II  Einführung in die hydraulischen Berechnungen einer Kläranlage  Planung einer Kläranlage (Schlammweg)  Bemessung von Kanalnetzen, Diskussion weitergehender ingenieurplanerischer Rahmenbedingungen, Erläuterung und Handhabung unterschiedlicher technischer Werkzeuge  Energiemanagement und Energieoptimierung auf Kläranlagen (Durchführung von Energieanalysen)  Biomethangas- und Wasserstoffproduktion auf Kläranlagen (Einsatz von Präsentationsmedien; Vorbereitung und Durchführung einer fachgebundenen Präsentation  Besuch eines Wasserverbandes oder eines kommunalen Abwasserentsorgers; Besichtigung einer Kläranlage und eines Kanalbauprojektes				Planung von Abwa - Kenntnisse über di (VOB, VOL, VOF, H - Kenntnisse über di - Eigenständige Lös: aus der Abwasserre - Fähigkeiten zur Fü Projektabwicklung Planung von Abwa - Eigenständige Lös: aus der Siedlungser - Kenntnisse über splungswasserwirtscha Varianten, Klimasch	e Arbeitsweise OAI,) in Inge e Erstellung ei ung einer kom inigung hrung von Ges sseranlagen I ung einer kom initwässerung bezielle Aufgab aft (Energiema	und das enieurbürd nes Inger plexen Pla sprächen i l plexen Pla enstellun	os nieurangebotes anungsaufgabe im Rahmen de anungsaufgabe gen in der Siec
Abwasserentsorgeines Kanalbaup	·	ung emer Klaramage (	und				
Abwasserentsorg eines Kanalbaup	·	ung emer Kiaramage i	und	Benotung			
Abwasserentsorgeines Kanalbaup  Voraussetzunge  Zulassungsvoraustaltung: keine Zulassungsvorau	en ssetzung zur T ssetzung zur T	eilnahme an der Lehr eilnahme an der Klauss 80 % der Veranstal	rveran- usur:	Benotung  Mündliche Prüfung ( wichtung 75 %  Aktive Mitarbeit und Gewichtung 25 %			
Abwasserentsorgeines Kanalbaup  Voraussetzunge  Zulassungsvoraustaltung: keine  Zulassungsvorau  Anwesenheitspfli	en ssetzung zur T ssetzung zur T cht (mindesten	eilnahme an der Leh eilnahme an der Klau s 80 % der Veranstal	rveran- usur: tung)	Mündliche Prüfung ( wichtung 75 % Aktive Mitarbeit und	Qualität der at		
Abwasserentsorgeines Kanalbaup  Voraussetzunge  Zulassungsvoraustaltung: keine  Zulassungsvorau  Anwesenheitspfli	en ssetzung zur T ssetzung zur T cht (mindesten	eilnahme an der Leh eilnahme an der Klau s 80 % der Veranstal	rveran- usur: tung)	Mündliche Prüfung ( wichtung 75 % Aktive Mitarbeit und Gewichtung 25 %	Qualität der at		
Abwasserentsorgeines Kanalbaup  Voraussetzunge  Zulassungsvoraustaltung: keine  Zulassungsvorau Anwesenheitspfli	en ssetzung zur T ssetzung zur T cht (mindesten	eilnahme an der Lehr eilnahme an der Klau s 80 % der Veranstal	rveran- usur: tung)	Mündliche Prüfung ( wichtung 75 % Aktive Mitarbeit und Gewichtung 25 %	Qualität der at  NGEN  Prüfungs- dauer	ogegeben	en Unterlagen:

30

10

0

**NUMMER** 2013/077 41/213

# Modul: Sanitary Engineering in Developing Countries

INHALTLICHE ANGABEN  Inhalt  Presentation of the water related international context and specific problems in developing countries, particularly: - water shortages - inadequate raw water quality - missing water treatment, drainage systems and waste water treatment, drainage systems and waste water treatment ground in developing countries - missing solid waste disposal  Definition of pre-conditions for a secure, affordable and high-quality water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Administrative structures: efficient companies versus autonomous structures Administrative structures: efficient companies versus autonomous structures Water pricing  Technical requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Concepts for urban and rural water management according to the local needs - Technical concepts, including the presentation of alternative concepts of sanitation and water management based on the principle of a systematic closure of local material cycles - increasing water productivity in agriculture - Strategies for water loss reduction  Vorausestzungen  Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstelrung: keine: Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur; keine  Benotung  Klausur (oder mündliche Prüfung): Benotung: benotet, Gewichtung 100 %  LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN  Titel  Prüfungs-dauer (Minuten)	MODUL TITEL: Sanitary Engineering in Developing Countries									
INHALTLICHE ANGABEN  Inhalt  Presentation of the water related international context and specific problems in developing countries, particularly:  - water shortages - inadequate raw water quality - missing water treatment, drainage systems and waste water treatment - missing solid waste disposal  Definition of pre-conditions for a secure, affordable and high-quality water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Administrative requirements: - Administrative requirements: - Administrative requirements: - Administrative requirements: - Administrative structures: efficient companies versus autonomous structures: - Water pricing - Technical requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Concepts for urban and rural water management based on the principle of a systematic closure of local material cycles increasing water productivity in agriculture - Strategies for water loss reduction  Voraussetzungen  Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine; Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur; keine  LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN  Titel  Prüfungs- dauer (Minuten)  Vorfesung Sanitary Engineering in Developing Countries  Letters in developing deventres and solid waste related problems in developing deventres - Approaches to assure and solid waste related problems in developing deventres - Approaches to assure and solid waste related problems in developing ountries  - Understanding of water and solid waste related problems in developing countries  - Understanding of water and solid waster related problems in developing countries  - Vordesung Sanitary Engineering in Developing Countries  - Understanding of water and solid waster related problems in developing countries  - Understanding of water and solid waster related problems in developing countries  - Vordesung Sanitary Engineering in Developing Countries	ALLGEMEIN	E ANGABEN								
INHALTLICHE ANGABEN  Inhalt  Presentation of the water related international context and specific problems in developing countries, particularly: - water shortages - inadequate raw water quality - missing water treatment, drainage systems and waste water treatment prissing water treatment, drainage systems and waste water treatment prissing water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Administrative requirements: - Administrative requirements: - Administrative requirements: - Administrative requirements: - Administrative or a systematic closure and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Technical concepts, including the presentation of alternative concepts of sanitation and water management based on the principle of a systematic closure of local material cycles Increasing water productivity in agriculture - Strategies for water loss reduction  Voraussetzungen  Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrverander Klausur: keine  LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN  Titel  Prosentation of the water and solid waste related problems in developing countries - Approaches to assure as de drinking water and basic sanitation in developing countries - Approaches to assure as de drinking water and basic sanitation in developing countries - Approaches to assure as de drinking water and basic sanitation in developing countries - Approaches to assure as de drinking water and basic sanitation in developing countries - Approaches to assure as de drinking water and basic sanitation in developing countries - Understanding of water and solid waste related problems in developing countries - Understanding of water and solid waste related problems in developing countries - Understanding of water and solid waste rald eveloping countries - Understanding of water and solid wester and basic sanitation in developing countries - Understanding of water and solid wester and basic sanitation in developing countries - Understanding of water and solid wes	Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	s Start	Spra	ache
Presentation of the water related international context and specific problems in developing countries, particularly: - water shortages - inadequate raw water quality - missing water treatment, drainage systems and waste water treatment or missing solid waste disposal - Definition of pre-conditions for a secure, affordable and highquality water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Administrative requirements: - Administrative requirements: - Administrative requirements Administrative structures: efficient companies versus autonomous structures Water pricing - Technical requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Technical concepts, including the presentation of alternative concepts of a systematic closure of local material cycles increasing water productivity in agriculture - Strategies for water loss reduction    Voraussetzungen	3	1	2	2		,	- WS 20	12/2013	Eng	lisch
Presentation of the water related international context and specific problems in developing countries, particularly:  - water shortages - inadequate raw water quality - missing water treatment, drainage systems and waste water treatment or missing solid waste disposal Definition of pre-conditions for a secure, affordable and high-quality water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Administrative requirements: - Administrative requirements: - Administrative requirements, measures and solutions - Water pricing Technical requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Concepts for urban and rural water management according to the local needs - Technical concepts, including the presentation of alternative concepts of sanitation and water management based on the principle of a systematic closure of local material cycles increasing water productivity in agriculture - Strategies for water loss reduction  Voraussetzungen  Benotung  Klausur (oder mündliche Prüfung): Benotung: benotet, Gewichtung 100 %  Klausur: keine  LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN  Titel  Prüfungs CP SWS  dauer (Minuten)  Vorlesung Sanitary Engineering in Developing Countries  - Understanding of water and solid waste related problems in developing countries - Approaches to assure safe drinking water and basic sanitation in developing countries - Knowledge of technical concepts for a sustainable water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Knowledge of technical concepts for a sustainable water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Knowledge of technical concepts for a sustainable water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Knowledge of technical concepts for a sustainable water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Knowledge of technical concepts in the water scotor - Administrative requirements Administrative require	INHALTLICH	E ANGABEN								
developing countries - water shortages - inadequate raw water quality - missing water treatment, drainage systems and waste water treatment or missing solid waste disposal - Definition of pre-conditions for a secure, affordable and high- quality water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Administrative requirements: - Administrative requirements: - Administrative requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Concepts for urban and rural water management based on the principle of a systematic closure of local material cycles Increasing water productivity in agriculture - Strategies for water loss reduction  Voraussetzungen  Benotung  Klausur (oder mündliche Prüfung): Benotung: benotet, Ge- wichtung 100 %  Klausur: keine  Vorlesung Sanitary Engineering in Developing Countries  developing countries - Approaches to assure safe drinking water and basic sanitation in developing countries - Approaches to assure safe drinking water and basic sanitation in developing countries - Knowledge of technical concepts for a sustainable water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Knowledge of technical concepts for a sustainable water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Knowledge of adequate models for administrative structures in the water sector  Water pricing  Technical requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Administrative requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Technical concepts, including transboundary effects - Technical requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Technical requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Technical requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Including	Inhalt				Lernzie	ele				
Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine; Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranster Klausur: keine  Klausur (oder mündliche Prüfung): Benotung: benotet, Gewichtung 100 %  LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN  Titel  Prüfungsdauer (Minuten)  Vorlesung Sanitary Engineering in Developing Countries  0 2	Presentation of the water related international context and specific problems in developing countries, particularly:  - water shortages - inadequate raw water quality - missing water treatment, drainage systems and waste water treatment - missing solid waste disposal Definition of pre-conditions for a secure, affordable and high-quality water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Administrative requirements: - Administrative structures: efficient companies versus autonomous structures Water pricing Technical requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Concepts for urban and rural water management according to the local needs - Technical concepts, including the presentation of alternative concepts of sanitation and water management based on the principle of a systematic closure of local material cycles.				develop - Appro tion in c - Knowl supply, rural ard - Knowl	oing countries aches to assideveloping co edge of techi drainage and eas edge of adeo	ure safe drinki untries nical concepts I waste water	ng water a for a sust treatment	and batainabli	asic sanita- le water an and
staltung: keine; Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: keine  LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN  Titel Prüfungsdauer (Minuten)  Vorlesung Sanitary Engineering in Developing Countries  wichtung 100 %  Veranstaltung: keine; Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an wichtung 100 %	Voraussetzunge	en			Benotu	ing				
Titel Prüfungs-dauer (Minuten) CP SWS  Vorlesung Sanitary Engineering in Developing Countries 0 2	staltung: keine; Z	ulassungsvorauss					iche Prüfung):	Benotunç	g: ben	otet, Ge-
Vorlesung Sanitary Engineering in Developing Countries  dauer (Minuten)  0 2	LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN			
	Titel	Titel					dauer	СР		sws
Klausur Sanitary Engineering in Developing Countries 60 2 0	Vorlesung Sanita	Vorlesung Sanitary Engineering in Developing Countries						0		2
	Klausur Sanitary Engineering in Developing Countries						60	2		0

**NUMMER** 2013/077 42/213

# Modul: Berufspraktische Tätigkeit Urban Water

MODUL TITE	L: Berufsp	raktische Täti	gkeit U	rban V	Vater			
ALLGEMEIN	E ANGABEN	ı						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	SWS Häufigkeit Turnus Start Sprack				
4	1	10	0		jedes 2. Se- mester	SS 201	3	wahlweise
INHALTLICH	E ANGABE	١						
Inhalt				Lernzie	ele			
Berufspraktische Tätigkeit: Betriebspraktikum in einem ingenieurtypischen Anwendungsfeld im Umfang von mindestens 35 Arbeitstagen (s. Anhang 3; Richtlinie über berufspraktische Tätigkeit)								
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng			
					um: Benotung ericht (10-15 S			
LEHRFORME	N / VERAN	STALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	IGEN		
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Berufspraktische				20	10	0		

**NUMMER** 2013/077 43/213

## Modul: Masterarbeit Urban Water

MODUL TITE	L: Masterarb	eit Urban Wate	er						
ALLGEMEINE	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Spra	ache
4	1	20	1	1 jedes 2. Se- mester WS 2012/20					lweise sch oder isch
INHALTLICH	E ANGABEN	•	•						
Inhalt				Lernzie	ele				
Schriftliche Masterarbeit: Ausgesuchte Aufgabenstellungen aus Forschungs- und Entwicklungsvorhaben oder aus der Ingenieurpraxis mit theoretischem und ggf. experimentellem Arbeitsanteil, selbständige Informationsbeschaffung, Strukturierung des Themas mit Anleitung durch Betreuer, schriftliche Darstellung des Untersuchungsgegenstandes				dem Be einer vo kurze n	ndige strukturie ereich der Umw orgegebenen Fi nündliche Präse ergebnissen	eltingenieurv rist nach wis:	vissensch senschaft	naften i tlichen	innerhalb Methoden
Voraussetzunge	n			Benotung					
Ableistung von 44 CP aus studienbegleitenden Abschluss- prüfungen bei semesterbegleitender Arbeit (Teilzeit) bzw. 74 CP aus studienbegleitenden Abschlussprüfungen bei Arbeit in Vollzeit im Masterstudium Umweltingenieurwissenschaf- ten					arbeit (80 Seite eferat (15 min):				
LEHRFORME	N/VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		sws
Masterarbeit Urba					20		1		

**NUMMER** 2013/077 44/213

## Modul: Hochwasserrisikomanagement

MODUL TITE	MODUL TITEL: Hochwasserrisikomanagement								
ALLGEMEINI	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	s Start	Sprache	
1	1	3	2		jedes 2. Se- mester	WS 20	11/2012	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt			Lernziele						
Der Inhalt der Veranstaltung umfasst die verschiedenen Phasen und Prozesse der Hochwasservorsorge und die Grundlagen des Risikomanagement. Der Bezug zu der europäischen Hochwasserrisikomanagement Richtlinie wird anhand von Fallbeispielen dargestellt.  - Grundlagen des Hochwasserflächenmanagements  - Hochwasserrisikorichtlinie (HWRM-RL) der EU  - Grundlagen der Hochwasservorsorgekonzepte  - Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten  - Hochwassermanagementpläne gemäß HWRM-RL				zept de ge zu v menwe dierend der Vor kovorso kennler kompet	s Hochwassers erdeutlichen un chsel in der Wa en werden in di sorgeansätze (lorge anhand von nen und dabei enzen erlernen	chutzes zurd den damit sserwirtsch esem Modu Flächen-, Ba n praxisrele die untersch	n Prinzip ( verbunde aft zu veri il die gesa au-, Verha vanten Au	lassischen Kon- der Risikovorsor- enen Paradig- mitteln. Die Stu- ante Bandbreite altens- und Risi- ifgabenstellunge Problemlösungs	
Voraussetzunge	n			Benotung					
aktive Teilnahme kontrolle	an den Übungen	und der Wissenss	tand-						
LEHRFORME	LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN								
Titel					0	Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws	
Vorlesung Hochwasserrisikomanagement							0	2	
Klausur (oder mü	nanagem	ent			3	0			

**NUMMER** 2013/077 45/213

### **Modul: Hochwasserschutz**

MODUL TITE	L: Hochwass	erschutz						
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
2	1	3	2	2 jedes 2. Se- mester SS 2012 deutsc				
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt Lernziele								
Überblick über die Facetten des Hochwasserschutzes, Technischer Hochwasserschutz, Hochwasservorsorge, Hochwasserflächenmanagement  Den Studierenden werden die grundlegenden Zusammenhänge der hochwasserbeeinflussenden Prozesse vermittelt. Die verschiedenen Hochwasserschutzstrategien werden detailliert vorgestellt.								
Voraussetzunge	en			Benotu	ing			
staltung: Hydrom	echanik Ĭ, Hydron	nahme an der Lehr nechanik II; Zulass ler Klausur: keine						
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN		
Titel Prüfungs- dauer (Minuten) CP SWS								
Vorlesung/Übung	Hochwassersch	utz					0	2
Klausur (oder mü	indliche Prüfung)	Hochwasserschutz	<u> </u>		60		3	0

**NUMMER** 2013/077 46/213

## Modul: Grundwasserbewirtschaftung

MODUL TITE	L: Grundwa	asserbewirtscha	aftung						
ALLGEMEIN	E ANGABE	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
3	1	3	2	2 jedes 2. Se- mester WS 2012/2013 deutsch					
INHALTLICH	E ANGABE	N							
Inhalt				Lernzie	ele				
Uberblick zur GW-Modellierung; Bauwerke zur Beeinflussung der GW-Strömung; Bauwerke zur GW-Gewinnung; Historischer Überblick  Die Studierenden erlernen Verfahren zur Ermittlung des Wasserbedarfes und wasserwirtschaftlicher Kenngrößen. Stekenmen darüber hinaus einen Überblick über Erschließungsbauwerke und wasserbauliche Maßnahmen für die Beeinflussung des Grundwasserdargebotes z.B. unter arid Bedingungen.						Kenngrößen. Sie über Erschlie- ıhmen für die			
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng				
staltung: keine; Z	ulassung zur T	eilnahme an der Leh eilnahme an der Klau und der Wissensstan	usur:						
LEHRFORME	N / VERAN	STALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN			
Titel Prüfungs- dauer (Minuten)									
Vorlesung/Übung	Grundwasserl	bewirtschaftung					0	2	
Klausur (oder mü	indliche Prüfun	g) Grundwasserbewi	rtschaftun	g	6	0	3	0	

**NUMMER** 2013/077 47/213

## Modul: Organisation der Wasser- und Abfallwirtschaft

NHALTLICHE ANGABEN  Inhalt  Drganisation der Wasserwirtschaft: Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen Öffentlich-rechtliche Organisationsformen Privatwirtschaftliche Organisationsformen Liberalisierung und Privatisierung der Wasserwirtschaft Liberalisierung und Privatisierung der Wasserwirtschaft Cualitäts- und Urmweltmanagement-Systeme Zukünftige Entwicklung des Wassermarktes  Drganisation und Konzepte der Abfallwirtschaft: Rechtliche, technische, wirtschaftliche und administrative Rahmenbedingungen der Abfallwirtschaft: Stoffstrommanagement Überwachung und Nachweis der geordneten Entsorgung, behördliche Überwachungsstruktur Entsorgung gefährlicher Abfalle Abfallsgesetz als rechtliche Grundlagen für die Erstellung von Abfallentsorgungskonzepten Inhalte eines Abfallentsorgungskonzeptes Methodik der Konzepterstellung Kommunale und betriebliche Abfallentsorgungskonzepte, Sonderkonzepte  Voraussetzungen  Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrverantaltung; keine Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: teine  Prüfungs- dauer (Minuten)  Quelsung Organisation der Wasserwirtschaft  O	MODUL TITE	L: Organisa	tion der Wasse	er- und	Abfallw	rirtschaft						
NHALTLICHE ANGABEN  Nhalt  Drganisation der Wasserwirtschaft: Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen Offentlich-rechtliche Organisationsformen Privatwirtschaftliche Organisationsformen Diberalisierung und Privatisierung der Wasserwirtschaft Finanzierung der Wasserwirtschaft Cualitäts- und Umweltmanagement-Systeme Zukünftige Entwicklung des Wassermarktes Drganisation und Konzepte der Abfallwirtschaft: Rechtliche, technische, wirtschaftliche und administrative Rahmenbedingungen der Abfallwirtschaft: Stoffstrommanagement Überwachung und Nachweis der geordneten Entsorgung, behördliche Überwachungsstruktur Entsorgung gefährlicher Abfalle Abfallarbmenrichtlinie und Kreislaufwirtschafts- Abfallenstorgungskonzepten Inhalte eines Abfallentsorgungskonzeptes Methodik der Konzepterstellung Kommunale und betriebliche Abfallentsorgungskonzeptes  Wethodik der Konzepterstellung Kommunale und betriebliche Abfallentsorgungskonzeptes  Wethodik der Konzepterstellung Klausurarbeit (oder mündliche Prüfung): 120 min., Benotung  Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveran- staltung; keine  Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: teine  Prüfungs  Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: teine  Prüfungs  CP SWS  dauer (Minuten)  Zulesung Organisation der Wasserwirtschaft  0 2  Zordesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft  0 2  Zordesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft	ALLGEMEIN	E ANGABEN										
mester   m	Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Spra	ache		
Carriage	2	2	6	. , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		,	SS 201	2	deut	sch		
Drganisation der Wasserwirtschaft: Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen Offentlich-rechtliche Organisationsformen Privatwirtschaftliche Organisationsformen Drivatwirtschaftliche Urganisationsformen Drivatwirtschaftliche Urganisation und Homeltmanagement-Systeme Zukünftige Entwicklung des Wassermarktes Drganisation und Konzepte der Abfallwirtschaft: Rechtliche, technische, wirtschaftliche und administrative Rahmenbedingungen der Abfallwirtschaft Stoffstrommanagement Überwachung und Nachweis der geordneten Entsorgung, behördliche Überwachungsstruktur Entsorgung gefährlicher Abfälle Abfallrahmenrichtlinie und Kreislaufwirtschafts Iberuschung und Nachweis der geordneten Entsorgung, behördliche Dberwachungsstruktur Entsorgung gefährlicher Abfälle Abfallentsorgungskonzepten Inhalte eines Abfallentsorgungskonzeptes Methodik der Konzepterstellung Kommunale und betriebliche Abfallentsorgungskonzepte, Sonderkonzepte  Voraussetzungen  Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: keine  EEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN  Tittel  Prüfungs- dauer (Minuten)  Zulesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft  O 2  Zordesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft  O 2  Zordesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft	INHALTLICH	E ANGABEN	ı									
der Abfallwirtschaft Offentlich-rechtliche Organisationsformen Offentlich-rechtliche Organisationsformen Liberalisierung und Privatisierung der Wasserwirtschaft Liberalisierung und Privatisierung der Wasserwirtschaft Cualitäts- und Umweltmanagement-Systeme Zukünftige Entwicklung des Wassermarktes  Drganisation und Konzepte der Abfallwirtschaft: Rechtliche, technische, wirtschaftliche und administrative Rahmenbedingungen der Abfallwirtschaft: Stoffstrommanagement Überwachung und Nachweis der geordneten Entsorgung, behördliche Überwachungsstruktur Entsorgung gefährlicher Abfälle Abfallrahmenrichtlinie und Kreislaufwirtschafts- Abfallgesetz als rechtliche Grundlagen für die Erstellung von Abfallentsorgungskonzepten Inhalte eines Abfallentsorgungskonzeptes Methodik der Konzepterstellung Kommunale und betriebliche Abfallentsorgungskonzeptes, Sonderkonzepte  Voraussetzungen Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: teine Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: Zul	Inhalt				Lernzi	ele						
Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveran- staltung: keine Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: keine  LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN  Titel  Prüfungs- dauer (Minuten)  Vorlesung Organisation der Wasserwirtschaft  O 2  Vorlesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft	Organisation der Wasserwirtschaft:  Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen  Öffentlich-rechtliche Organisationsformen  Privatwirtschaftliche Organisationsformen  Liberalisierung und Privatisierung der Wasserwirtschaft  Finanzierung der Wasserwirtschaft  Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme  Zukünftige Entwicklung des Wassermarktes  Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft:  Rechtliche, technische, wirtschaftliche und administrative Rahmenbedingungen der Abfallwirtschaft  Stoffstrommanagement  Überwachung und Nachweis der geordneten Entsorgung, behördliche Überwachungsstruktur  Entsorgung gefährlicher Abfälle  Abfallrahmenrichtlinie und Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz als rechtliche Grundlagen für die Erstellung von Abfallentsorgungskonzepten  Inhalte eines Abfallentsorgungskonzeptes  Methodik der Konzepterstellung  Kommunale und betriebliche Abfallentsorgungskonzepte,				der A  Kenr che ( Kenr Grun	bfallwirtschaft tnisse über öf Drganisationsf tnisse zur Fes dwissen über von Entsorgur	fentlich-rechtl ormen und -m tlegung von ( die Inhalte un	iche und nodelle Gebührer d die Me	privatw	virtschaftli- zur Erstel-		
benotet, Gewichtung: 100 %  Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: keine  LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN  Titel  Prüfungsdauer (Minuten)  Vorlesung Organisation der Wasserwirtschaft  O 2  Vorlesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft	Voraussetzunge	en			Benote	ıng						
Titel Prüfungs- dauer (Minuten) CP SWS  /orlesung Organisation der Wasserwirtschaft 0 2  /orlesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft 0 2	staltung: keine							fung): 12	0 min.,	Benotung:		
dauer (Minuten)  /orlesung Organisation der Wasserwirtschaft  0 2  /orlesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft  0 2	LEHRFORME	N / VERANS	STALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUI	NGEN					
Vorlesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft 0 2	Titel				dauer	СР		SWS				
	Vorlesung Organisation der Wasserwirtschaft							0		2		
Klausur (oder mündliche Prüfung) Organisation der Wasser- und Abfallwirtschaft 120 6 0	Vorlesung Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft							0		2		
	Klausur (oder mü	Klausur (oder mündliche Prüfung) Organisation der Wasser-					120	6		0		

**NUMMER** 2013/077 48/213

#### Modul: Wasser- und Abwassertechnologie MODUL TITEL: Wasser- und Abwassertechnologie ALLGEMEINE ANGABEN **Fachsemester** Dauer Kreditpunkte **SWS** Häufigkeit **Turnus Start Sprache** 4 iedes 2. Se-SS 2012 deutsch mester INHALTLICHE ANGABEN Inhalt Lernziele Fachbezogen: • Einführung in die Veranstaltung Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über verfügbare Technologien zur Wasseraufbereitung und Überblick über die Gewässersituation/Wasserversorgung Behandlung belasteter Abwässer. Überblick über (Ab-)Wasserinhaltsstoffe Sie kennen die wichtigsten natürlichen und alternativen · Schadwirkungen des Abwassers Süßwasserressourcen (z.B. Meerwasser) und kennen · Anfallstellen des Abwassers technische Methoden zu deren Aufbereitung (Entsalzungs-, • Überblick über Verfahren zur (Ab-)Wasserreinigung Entkeimungs- und Reinigungstechniken). • Anforderungen an die Behandlung von kommunalem Sie können für unterschiedlich stark belastete Abwässer Abwasser geeignete Lösungsansätze zur Aufbereitung anbieten. · Anforderungen an die Behandlung von industriellem Ab-Sie sind in der Lage, Abwasserbehandlungstechnologien in wasser bestehende Prozesse zu integrieren, z.B. im Bereich des produktionsintegrierten Umweltschutzes. · Aspekte der Hygiene bei der Aufbereitung von Trink- und Brauchwasser Die Studierenden sind mit wesentlichen Grundlagen gesetzlicher Rahmenbedingungen im Bereich der Wasseraufbereitung und Abwasserbehandlung vertraut. • Rechtsgrundlagen des (industriellen) Umweltschutzes: Grundlegende Prinzipien, Begriffsbestimmungen, Geneh-Nicht fachbezogen (z.B. Teamarbeit, Präsentation, Projektmanagement, etc.): migungen, Zugang zu Informationen Durch Erarbeitung und Präsentation eines fachbezogenen Themas werden die Studierenden zu Selbstständigkeit und Eigeninitiative angehalten. Sie stärken ihre Präsentations-· Wasserhaushaltsgesetz, Abwasserabgabengesetz, (Abfähigkeiten und erlernen die effektive Nutzung moderner )Wasserversorgung, Emissionsgrenzwerte Recherchewerkzeuge. • Mechanische Ab- und Trinkwasserreinigung: Sedimentation, Zentrifugation, Filtration, Flotation, Flockung • Membranverfahren: Grundlagen der druckgetriebenen Membranverfahren, Abtrennung partikulärer Stoffe mittels Ultra- (UF) und Mikrofiltration (MF) Abtrennung gelöster Stoffe mittels Nanofiltration (NF) und Umkehrosmose (Reverse Osmosis - RO), Verfahrensvarianten und Kombinationsverfahren (UF, MF, NF, RO) · Chemisch-physikalische Abwasserreinigung: Fällung, Adsorption, Ionenaustausch · Biologische Abwasserreinigung: Mikroorganismen als Träger des biologischen Umsatzes, Grundlagen des mikrobiellen Stoffwechsels, anaerobe und aerobe Verfahren zur (Ab-)Wasserreinigung

• Nährstoffelimination, Reaktoren, Verfahrensanordnungen

**NUMMER** 2013/077 49/213

#### 10

 Verfahren zur Entkeimung und Sterilisation von (Ab-)Wasser: Oxidationsverfahren, Ozonierungsverfahren

#### 11

- · Oxidation mittels Wasserstoffperoxid
- Abwasserverbrennung
- Nassoxidation

#### 12

Hybridverfahren: Einführung in die Hybridverfahren, Auslegung von Hybridverfahren

#### 13

Thermische Abwasserreinigung und Salzwasseraufbereitung: Strippung, Destillation, Eindampfung, Flüssig-Flüssig-Extraktion, Abwasserverbrennung

#### 14

 Produktionsintegrierter Umweltschutz: Vorgehen beim produktionsintegrierten Umweltschutz, Wassermanagement, Praxisbeispiele (Integration von Abwasserreinigungstechnologien in bestehende Prozesse)

Voraussetzungen	Benotung
	ein Referat und eine mündliche Prüfung

#### LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN

Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Wasser- und Abwassertechnologie		4	0
Vorlesung Wasser- und Abwassertechnologie		0	2
Übung Wasser- und Abwassertechnologie		0	2

**NUMMER** 2013/077 50/213

#### Modul: Industrielle Umwelttechnik

MODUL TITE	L: Industrielle	e Umwelttechr	nik						
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache		
3	1	5	3		jedes 2. Se- mester	WS 2009/2010	Deutsch		
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
-	ie industrielle Um	welttechnik			•	mit den wesentlich raut.	en Quellen indust-		
<ul><li>Problemstellun</li><li>Ziele</li></ul>	g			samn		ndustrielle Abwasse werten und kennen en.			
	ustriellen Umweltt wicklung	technik		gen o kannt	les Emissions- bz .: Über Bewertung on Produkten od	die wichtigsten rech zw. Immissionsschu gsmethoden könner er deren Produktion	tzrechtes be- n Sie Umweltrisi-		
<ul> <li>Grundlagen des Umweltrechtes</li> <li>Emissions-/Immissionsschutz</li> <li>Wasserrecht</li> </ul>				Die Studierenden kennen die physikalischen Grundlagen der wesentlichen Verfahren der industriellen Abwasser- un Abgasreinigung.					
4 • Schadwirkunge	en			einen	nd zahlreicher Be Einblick in praxis mweltschutzes.	eispiele erlangen die snahe Fragestellung	e Studierenden gen des industriel-		
<ul><li>Umwelttoxikolo</li><li>Gewerbetoxiko</li></ul>	-			Dabei lernen sie sowohl die Vor- und Nachteile der end-of- pipe-Technologien als auch die Grundlagen des produkti- onsintegrierten Umweltschutzes kennen.					
5 • Bewertungsver	fahren			rende		gungsrechnungen e in die Dimensionen chutzes.			
Risiko-Analyse Cycle-Analyser	n, Umweltgefährd n von Produkten	ungspotentiale und	d Life-			en Exkursion lerner eispiel vor Ort kenn			
6 • Lärm				tische		den Anlagenbetreib n erörtert werden, di andelt werden.			
Gefährdungspo									
<ul><li>Minderungsma</li><li>7</li><li>Feste Abfälle: E</li></ul>	ßnahmen Entsorgung und R	ecycling		mana • Durch Them	gement, etc.): n Erarbeitung und	Teamarbeit, Präser d Präsentation eines tudierenden zu Selb lten.	fachbezogenen		
8 • Staub						ntationsfähigkeiten lerner Recherchewe			

**NUMMER** 2013/077 51/213

Emissionen
Schadwirkungen
Staubabscheidung
9
Gase und Dämpfe
Emissionen
Abluftreinigungsverfahren
10
<ul> <li>Thermische Verfahren und Oxidationsverfahren der Abwasserreinigung</li> </ul>
Grundlagen
Anwendungsbeispiele
<ul><li>11</li><li>Chemisch-physikalische und biologische Verfahren zur</li></ul>
Abwasserreinigung
Grundlagen
Anwendungsbeispiele
Allweilduligsbeispiele
12
Produktionsintegrierter Umweltschutz I
Grundlagen, Methodik
Grandagon, Mothodik
13
Produktionsintegrierter Umweltschutz II
Anwendungen auf konkrete Fälle
•
14
• Exkursion
15
Offene Punkte, Diskussion

**NUMMER** 2013/077 52/213

Voraussetzungen	Benotung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE	HÖRIGE PRÜFU	NGEN		
Titel		Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Industrielle Umwelttechnik			5	0
Vorlesung Industrielle Umwelttechnik			0	2
Seminar Industrielle Umwelttechnik			0	1

**NUMMER** 2013/077 53/213

### Modul: Geokunststoffe

MODUL TIT	EL: Geokun	ststoffe							
ALLGEMEIN	NE ANGABE	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	2	2		jedes 2. Se- mester	WS 201	1/2012	deutsch	
INHALTLIC	HE ANGABE	N							
Inhalt				Lernziele					
lungen; Geokunststoffe im Deponiebau: Abdichtungssysteme; Geokunststoffe im Wasserbau und Küstenschutz; Geokunststoffe im Verkehrswegebau: Bewehrte Erde, Tragdichtungsbewehrungen, geogitterbewehrte Böschungen; Berechnungsansätze; Projektbeispiele				Kenntnis der Einsatzmöglichkeiten von Geokunststoffen in der Geotechnik; Kenntnis der Konstruktionsprinzipien und Dimensionierung beim Bauen mit Geokunststoffen					
Voraussetzunge	n			Benotung					
staltung: keine;	ssetzung zur Teil	nahme an der Lehi nahme an der Klau		Klausurarbeit (45 min.), benotet, 100 %					
LEHRFORM	IEN / VERAN	ISTALTUNGI	EN & Z	UGEH	ÖRIGE PR	ÜFUNGE	N		
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws	
Vorlesung Geoku	inststoffe						0	2	
Klausur oder mür	ndliche Prüfung G	eokunststoffe				45	2	0	

**NUMMER** 2013/077 54/213

#### Modul: Projektmanagement Master

MIODUL IIIE	L. Projektina	nagement Ma	siei .						
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Spra	iche
2	1	5	3		jedes 2. Se- mester	SS 201	2	deut	sch
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
ment;  Externes Rech: Logistik, Materi Alternative Projle; Informations-uvirtuelle Projeknagement; Schnittstellenmtabschluss, Afte Vermeidung un	nungswesen, Bilan ialwirtschaft; jektabwicklungsfor nd Kommunikation träume für interne nanagement im Sc er Sales Managen	rmen und Vertrags nstechnologie (luk tbasiertes Projektr chlüsselfertigbau, F nent, Kundenbindu Streitigkeiten aus E	smodel- (), ma- Projek- ung;	- Fähigl bei der - Fähigl	abwicklung und keit zur sicheren Projektabwicklu keit, komplexe F zu bearbeiten.	Nutzung vong.	on moder	rnen Hi	lfsmitteln
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng				
staltung: Projektn Grundwissen über Projektabwicklung das baubetrieblic Werkvertragsrech	nanagement I (alte er Bauprojektmana g komplexer Baup he Rechnungswe nt; Verfahrenstech	nahme an der Leh ernativ nachzuweis agement; Kenntnis projekte; Kenntniss sen; VOB- und BG aniken im Hochbau nahme an der Klau	sen: sse der se über 3B- ı)	Klausur	: benotet				
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN (	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	GEN			
Titel					d	rüfungs- auer Minuten)	СР		sws
Vorlesung/Übung	Projektmanagem	ent Master					0		3
Klausur Projektm	anagement Maste	er			6	0	5		0

**NUMMER** 2013/077 55/213

## Modul: Verteilte Bau- und Umweltinformationssysteme

MODUL TITE	L: Verteilte E	Bau- und Um	weltin	format	ionssysten	ne		
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
3	2	8	6		jedes 2. Se- mester	WS 20	13/2014	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt				Lernzie	ele			
Begriffe/Definition Datenmodellierur UML); Relationalobjektorientierter am Beispiel raum modelle, Datenty  Verteilte (Geo)Infl Informationssyste Internet- & Webte Beschreibungs- LvaScript), Grundl	nen, Architektur ung und abstrakter es Datenbankmod und objektrelatior ubezogener Daten pen, räumliche Indermationssysteme eme und n-tier-Moechnologie: Protokund Scriptsprachei	Datenbanken: Historic Schichtenmodel Datenbankentwurf lell und SQL; Konz laler Datenbankmo banken: Geodaten dizierung und Meth  E: Architektur verte delle, Grundlagen lolle(TCP/IP, HTTF or (XML, HTML, Ja- l/eb Services und V	lle; (ERM, repte odelle l- loden ilter der P),	entwurf Erlerne banksystenbank raumbe Verteilte tektur u men, G net- & N	atenbanken: Fäl und zur Umsetz n des Umgangs stem, Grundlage en, Kenntnisse ezogener Daten de (Geo)Informatind Funktionswe rundlagenwissel Vebtechnologier igen und einfach wesen	ung im rela mit einem u nwissen üb der datenb Geodaten) onssysteme se von vert n über die z n, Fähigkeit	ationalen und Zugri ber objekt ankgestür e: Verstär teilten Info tugrundel zum Aufl	Datenbankmode ff auf ein Daten- relationale Da- tzten Verwaltung ndnis der Archi- prmationssyste- iegenden Inter- pau von Weban-
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng			
und in Geoinform Zulassungsvorau veranstaltung: ke Teilnahme an de	ationssystemen ssetzungen für die ine; Zulassungsvo r Klausurarbeit: re	ner Programmiers e Teilnahme an de praussetzungen für gelmäßige Teilnah gen; semesterbegle	r Lehr- die me,		de Lehrveransta the Prüfung (20			
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNC	EN		
Titel					d	rüfungs- auer (linuten)	СР	sws
Vorlesung (Geo)	datenbanken						0	1,5
Kleingruppenübu	ng (Geo)datenbar	nken					0	1,5
Klausur oder mür	ndliche Prüfung (G	Geo)datenbanken			7:	5 / 20	4	0
Vorlesung Verteil	te (Geo)Information	onssysteme					0	1
Kleingruppenübu	ng Verteilte (Geo)	Informationssyster	ne				0	2
Klausur oder mür	ndliche Prüfung Ve	erteilte (Geo)Inforn	nationssy	steme	7:	5 /20	4	0

**NUMMER** 2013/077 56/213

#### Modul: Photogrammetrie

wodui: Photo	ogrammetrie								
MODUL TITE	L: Photogram	nmetrie							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	3	2		jedes 2. Se- mester	WS 201	3/2014	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernziele					
sung mit digitaler Verfahren der Eir Bildorientierung; Stereophotogram serscannerdaten;	n Bildern; Projektiv nzelbildauswertun; Verfahrensschritte nmetrie; Integrierte	Grundlagen der Bil re Bildentzerrung a g; Photogrammetri e der Mehrbildausv e Verarbeitung von nahmetechnik; Anv	als sche vertung; La-	Kenntnisse über die zweckmäßigen Einsatzgebiete der Photogrammetrie als berührungsloses Messverfahren; Praktische Befähigung zur fachgerechten Erstellung von Messaufnahmen und deren Auswertung; Beurteilungsvermögen zur erzielbaren Genauigkeit und zu Zeit- und Kostenaufwand von photogrammetrischen Messungen					
Voraussetzunge	en			Benotung					
veranstaltung: ke Teilnahme an dei	ine; Zulassungsvo	e Teilnahme an de oraussetzungen für gelmäßige Teilnah gen	r die	Semesterbegleitende Übungen am PC (unbenotet) Kausur (60 min) oder mündliche Prüfung (15 min/Kandidat), Benotung: benotet, Gewichtung: 100 %;					),
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN			
Titel					C	Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws	
Vorlesung Photog	grammetrie						0	1	
Übung Photograr	mmetrie						0	1	
Klausur oder mür	ndliche Prüfung Pl	notogrammetrie			6	60	3	0	

**NUMMER** 2013/077 57/213

# Schwerpunkt

# **WATER RESOURCES MANAGEMENT**

**NUMMER** 2013/077 58/213

## Modul: Hydromechanik III

MODUL TITE	L: Hydrome	chanik III							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	4	2		jedes 2. Se- mester	WS 201	1/2012	deutsch/ englisch	
INHALTLICH	E ANGABEN	]							
Inhalt				Lernzie	ele				
Allg. Strömungsgleichungen, Druckstoßtheorie, Schwall und Sunk, Wellentheorien, Wellentransformationen, Grundwasserströmung, Stofftransport				Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse der Hydro- mechanik und werden mit den Methoden zur Ableitung analy- tischer Lösungen für hydromechanische Spezialfälle vertraut gemacht. Dabei wird insbesondere die Fähigkeit zur eigen- ständigen Lösung spezieller hydromechanischer Aufgaben gefördert.					
Voraussetzunge	en			Benotung					
	Zulassungsvorau:	ilnahme an der Leh ssetzung zur Teilna							
LEHRFORME	N / VERANS	STALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNC	SEN			
Titel					d	rüfungs- auer /linuten)	СР	sws	
Vorlesung/Übung	Hydromechanil	: III					0	2	
Klausur (oder mü	indliche Prüfung	) Hydromechanik III			60	)	4	0	

**NUMMER** 2013/077 59/213

### **Modul: Hochwasserschutz**

MODUL TITE	L: Hochwass	erschutz							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
2	1	3	2		jedes 2. Se- mester	SS 201	2	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernziele					
Überblick über die Facetten des Hochwasserschutzes, Technischer Hochwasserschutz, Hochwasservorsorge, Hochwasserflächenmanagement					Den Studierenden werden die grundlegenden Zusammenhänge der hochwasserbeeinflussenden Prozesse vermittelt. Die verschiedenen Hochwasserschutzstrategien werden detailliert vorgestellt.				
Voraussetzunge	en			Benotung					
staltung: Hydrom	echanik Ĭ, Hydron	nahme an der Lehr nechanik II; Zulass ler Klausur: keine							
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel					da	üfungs- uer inuten)	СР	sws	
Vorlesung/Übung	Hochwassersch	utz					0	2	
Klausur (oder mü	indliche Prüfung)	Hochwasserschutz	<u> </u>		60		3	0	

NUMMER 2013/077 60/213

#### Modul: Wasserversorgung

# MODUL TITEL: Wasserversorgung ALLGEMEINE ANGABEN Fachsemester Dauer Kreditpunkte SWS Häufigkeit Turnus Start Sprache 1 2 8 5 jedes 2. Semester WS 2011/2012 deutsch

#### **INHALTLICHE ANGABEN**

#### Wasserversorgung I:

Inhalt

Rechtliche und administrative Grundlagen der Wasserversorgung, Wassergewinnung und -förderung:

· Wasserqualität von Grundwasser und Oberflächenwasser

•

Wasserschutzzonen

Wasserhaushaltsgleichung, Wasserverbrauch und Wasserressourcen

 Wassergewinnungsanlagen, Anlagen zur Grundwasseranreicherung, Bemessung von Wasserleitungen und Wasserpumpwerken

#### Wasserspeicherung:

Bauformen, Anordnung und Bemessung von Wasserspeichern

#### Wasserverteilung:

• Formen und Bemessung von Wasserversorgungsnetzen

#### Wasserversorgung II:

Wasseraufbereitung:

- Einsatzbereiche verschiedener Wasseraufbereitungsverfahren unterteilt nach Rohwasserarten
- Flockung und Fällung; Schnellfiltration, Sedimentation, Flotation, Filtration und Membranverfahren
- Kohlensäure im Trinkwasser: Grundlagen des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichts (KKG)
- Entsäuerung/Enthärtung/Entsalzung
- · Enteisenung und Entmanganung
- Desinfektion

Wassergütewirtschaft von Trinkwassersperren:

- Limnologische Grundlagen stehender Gewässer
- Einzugsgebietsmanagement
- · Bewirtschaftung von Talsperren
- Aufbereitung von Rohwasser aus Talsperren

Gewässersanierung

#### Betrieb und Instandhaltung:

 Instandhaltungsstrategien in der Wasserversorgung und ihre Umsetzung (insbesondere Reduzierung der Wasserverluste, EDV-Anwendungen in der Wasserversorgung etc.)

#### Wasserversorgung I:

Lernziele

- Grundwissen bezüglich der Rechtsvorgaben für die Rohwasser- und Trinkwasserqualität in der Wasserversorgung
- Technisches Wissen über die Prozesse in der Wasserversorgung und ihre Zusammenhänge bzw. Wechselwirkungen
- Befähigung zur eigenständigen Bemessung und Planung von Anlagen zur Wassergewinnung, Wasserspeicherung und Wasserverteilung

#### Wasserversorgung II:

- Vertieftes Wissen bezüglich der europäischen und nationalen Rechtsvorgaben für die Rohwasser- und Trinkwasserqualität in der Trinkwasserversorgung
- Technisches Wissen über die Prozesse in der Wasseraufbereitung und ihre Zusammenhänge bzw. Wechselwirkungen
- Befähigung zur eigenständigen Bemessung und Planung von Anlagen zur Wasseraufbereitung
- Vertiefte Kenntnisse über Betrieb und Instandsetzung von Anlagen der Wasserversorgung (Instandhaltungsstrategien, Reduzierung von Wasserverlusten, etc)

**NUMMER** 2013/077 61/213

<ul> <li>Bearbeitung von Planungsaufgaben</li> <li>Anwendung und Vertiefung der Vorlesungsinhalte durch eigenständige Bearbeitung von konkreten Planungsaufga- ben in Gruppen</li> </ul>	
Voraussetzungen	Benotung

## LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN

Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Vorlesung und Übung Wasserversorgung I		0	2
Klausur (oder mündliche Prüfung) Wasserversorgung I	60	3	0
Vorlesung und Übung Wasserversorgung II		0	2
Hausarbeit Wasserversorgung II		0	0
Vorlesung Wasserversorgung II - Gütewirtschaft von Trinkwassertalsperren		0	1
Klausur Wasserversorgung II	90	5	0

**NUMMER** 2013/077 62/213

## Modul: Wassergütewirtschaft

Modul: Wass								
	L: Wassergüt	ewirtschaft						
ALLGEMEINI	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
3	2	6	3		jedes 2. Se mester	WS 20 <sup>-</sup>	11/2012	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt				Lernzie	ele			
schaft Stoffkreisläufe Aussagekraft vi wässern Schadstoff- und Gewässern (pu Grundlagen und I menrichtlinie Rechtliche Vors Einordnung in d Rechtsvorschri Bestandsaufna Aufstellen von I Bewirtschaftung Praktikum Gewäs Bestimmung vo Saprobien-Inde	und -umsetzunger on Gewässergüte d Nährstoffkonzen inktuelle und diffus umsetzung der Eu schriften zur Gewä den Gesamtkontes ften hme und Monitori Maßnahmenprogr gspläne ssergütewirtschaft on Leitorganismen ex Gewässergüte ur Verbesserung d	parametern in Flie trationen und -frac se Einträge) uropäischen Wasse ässerbewirtschaftu kt wasserwirtschaf ng ammen	ßge- chten in errah- ng und tlicher	Verst Baus Verst Wass Vertie Grundla menr Verst Baus Kenn tiven Löser Praktikt Kenn tepar Kenn	ändnis der Ziteine der Was ändnis natun serwirtschaft ( eftes Verständer Um ichtlinie ändnis der Ziteine der Was trusse der rec Strukturen in tnis über Maf in konkreter w um Gewässe tnisse über b ameter und -i tnisse über M	usammenhäng sergütewirtsche wissenschaftlich (Gewässer, Chodnis der Limno setzung der Eusammenhäng sergütewirtschaftlichen Grund der Wassergüßnahmen des Grasserwirtschaft rögütewirtschaft iologische und	e der unterhaft her Grund emie und logie uropäische e der unterhaft dlagen und tewirtscha Gewässers tilicher Fra	dlagen in der Biologie) en Wasserrah- erschiedlichen d der administra- aft schutzes agestellungen ne Gewässergü- eerschutzes
Voraussetzunge	n			Benotu	ing			
staltung: keine Zulassungsvorau	ssetzung zur Teilr	nahme an der Lehr nahme an der Klau mindestens 80 % (	ısur:			mündliche Prüf richt, benotet, 2		nin., benotet,
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN		
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Vorlesung Natury	Vorlesung Naturwissenschaftliche Grundlagen der Wassel						0	1
Vorlesung Grund	Vorlesung Grundlagen und Umsetzung der europäischen \						0	1
Praktikum und Ex	kursion Gewässe		0 1				1	
Praktikumsberich	t Gewässergütew	irtschaft					0	0
Klausur (oder mü	ndliche Prüfung) \	Wassergütewirtsch	naft			60	6	0

**NUMMER** 2013/077 63/213

### Modul: Ingenieurhydrologie

wodui: ingen	neurnyarolo	gie 								
MODUL TITE	L: Ingenieurh	ydrologie								
ALLGEMEIN	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprac	che	
4	1	4	2		jedes 2. Se mester	- SS 201	2	deuts	:ch	
INHALTLICH	E ANGABEN									
Inhalt				Lernzie	ele					
- Grundlagen der - Konzepte zur Er Berücksichtigung - Praxisrelevante (Punktquellen un Abbildung von F duzierung spezie te) - Wechselwirkung namischer Proze Planungsunters	ierung izitre- nabita- ohody-	werden Ingenie eurmäß sensch liegt au Lösung - Zum A Wechse und nat verinne - Dabei ten Auf erarbeit	komplexe Purhydrologie Sige Erarbeitu aftlicher Erkef der Erarbeit skonzepte. Abschluss de elwirkungen zurwissenschrlicht haben. sollen die Stgaben aus de	n Grundlagenvroblemstellung bearbeitet, be ing als auch di nntnisse anko ung eigenstän is Moduls solle wischen ingeraftlichen Ansärudierenden leier Ingenieurhygim Rahmen de	en aus den denen es e Einbeziel mmt. Der S diger ingen n die Studie nieurwissen zen in der nen, eigen drologie zu	n Bere auf die hung r Schwer nieurm erende nschaft Hydrol ständie lösen	eich der e ingeni- naturwis- rpunkt iäßiger en die tlichen ologie ig konkre- und ihr			
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng					
Keine						hren der Inger otet, Gewichtu				
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN				
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	;	sws	
Vorlesung Ingeni	Vorlesung Ingenieurhydrologie						0		1	
Übung Ingenieurl	hydrologie					0		1		
Klausur Ingenieurhydrologie					135 4 0					

**NUMMER** 2013/077 64/213

## Modul: Hochwasserrisikomanagement

MODUL TITE	L: Hochwass	errisikomanaç	gement								
ALLGEMEINI	E ANGABEN										
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	s Start	Sprache			
1	1	3	2		jedes 2. Se- mester	Se- WS 2011/2012 deutsch					
INHALTLICH	E ANGABEN										
Inhalt				Lernzie	ele						
Der Inhalt der Veranstaltung umfasst die verschiedenen Phasen und Prozesse der Hochwasservorsorge und die Grundlagen des Risikomanagement. Der Bezug zu der europäischen Hochwasserrisikomanagement Richtlinie wird anhand von Fallbeispielen dargestellt.  - Grundlagen des Hochwasserflächenmanagements  - Hochwasserrisikorichtlinie (HWRM-RL) der EU  - Grundlagen der Hochwasservorsorgekonzepte  - Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten  - Hochwassermanagementpläne gemäß HWRM-RL					s Hochwassers erdeutlichen un chsel in der Wa en werden in di sorgeansätze (lorge anhand vol	chutzes zurd den damit sserwirtsch esem Modu Flächen-, Ba n praxisrele die untersch	n Prinzip ( verbunde aft zu veri il die gesa au-, Verha vanten Au	lassischen Konder Risikovorsor- enen Paradig- mitteln. Die Stu- ante Bandbreite altens- und Risi- fgabenstellunger Problemlösungs			
Voraussetzunge	n			Benotu	ing						
aktive Teilnahme kontrolle	an den Übungen	und der Wissenss	tand-								
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN					
Titel			0	Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws					
Vorlesung Hochw	vasserrisikomanag					0	2				
Klausur (oder mündliche Prüfung) Hochwasserrisikomanager				ement 3 0							

**NUMMER** 2013/077 65/213

# Modul: Sanitary Engineering in Developing Countries

ALLGEMEINE ANGABEN  Fachsemester Dauer Kreditpunkte SWS Häufigkeit  3 1 2 2 jedes 2. Semester  INHALTLICHE ANGABEN  Inhalt Lernziele	Turnus S WS 2012/		orache				
3 1 2 2 jedes 2. Semester  INHALTLICHE ANGABEN			rache				
INHALTLICHE ANGABEN	WS 2012/						
		Se- WS 2012/2013 englisch					
Inhalt Lernziele							
Presentation of the water related international context and specific problems in developing countries, particularly: - water shortages - inadequate raw water quality - missing water treatment, drainage systems and waste water treatment - missing solid waste disposal  Definition of pre-conditions for a secure, affordable and high-quality water supply, drainage and waste water treatment in urban and rural areas - Administrative requirements: - Administrative structures: efficient companies versus autonomous structures Water pricing  Technical requirements, measures and solutions - Management of Water Basins, including transboundary effects - Concepts for urban and rural water management according to the local needs - Technical concepts, including the presentation of alternative concepts of sanitation and water management based on the principle of a systematic closure of local material cycles increasing water productivity in agriculture - Strategies for water loss reduction	re safe drinking ntries cal concepts for waste water trea	water and t r a sustaina atment in ui	basic sanita- ble water rban and				
Voraussetzungen Benotung							
keine Klausur oder mündlich	ne Prüfung: ben	notet					
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUN	IGEN						
	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws				
Vorlesung Sanitary Engineering in Developing Countries	` ,						
	60 2						

**NUMMER** 2013/077 66/213

# Modul: Wasserwirtschaft und Hydrologie II

MODUL TITE	L: Wasserwir	tschaft und H	ydrolog	jie II					
ALLGEMEINI	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
2	1	4	2		jedes 2. Se- mester	SS 201	0	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernziele					
Grundlagen und Anwendung der Fließgewässermorphologie; Grundlagen und praxisrelevante Anwendung der Fließgewässertypologie; Wechselwirkungen von Abfluss und Gerinnemorphologie; Berechnungsgrundlagen des Strahlungshaushalts; Grundlagen der abiotischen und biotischen Gewässerkenngrößen; Grundlagen und Anwendung des Energie- und Nährstoffhaushalts von Fließgewässern; Interaktion Gewässer - Grundwasser; Grundlagen des diffusen Stoffeintrages (vor dem Hintergrund der gesetzlichen Regelungen); Grundlagen der praxisrelevanten Anwendung der wasserwirtschaftlichen Maßnahmenplanung und Bewirtschaftlungspläne				der Leh vertiefte dem Hii chen Ri anhand zen. Da	rveranstaltung H es Verständnis de ntergrund der nat egelungen erlang von praxisreleva	ydrologie u er wasserw ionalen un en und da inten Anwe idierenden	und Wass virtschaftli d europa s Wissen endungsb i ihr erarb	selbstständig eispielen umset- eitetes Wissen im	
Voraussetzunge	n			Benotung					
staltung: keine; Z der Klausurarbeit	ulassungsvorauss	nahme an der Lehr etzung zur Teilnah Inahme an der Wis hentliches self-	nme an	Klausur	arbeiten (120 mi	n), Benotui	ng: benot	et	
LEHRFORME	N / VERANST	ALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel				da	üfungs- uer inuten)	СР	sws		
Vorlesung/Übung	Wasserwirtschaft					0	2		
Klausurarbeit Wa	sserwirtschaft und	l Hydrologie II			12	0	4	0	

**NUMMER** 2013/077 67/213

## Modul: Sanierung von Grundwasserkontaminationen

MODUL TITE	L: Sanierung	von Grundwa	sserko	ntamin	ationen				
ALLGEMEINI	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	3	2		jedes 2. Se- mester	WS 200	2009/2010 deutsch		
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
technische Machl Hinblick auf Siche Überblick über Sa	barkeit), Überblick erungs- und Sanie anierungsverfahre n Boden und Grun	ophien, rechtliche la diber Schadstoffe erungstechnologier en in Abhängigkeit dwasser, Ausgewa	im n, von	hinsicht gemess	tlich Entstehung sene Sanierungs	und Ausbre ansätze au	eitung beu swählen	urteilen und an- zu können.	
				Klausui	rarbeit (90 min),	Benotung: b	penotet		
LEHRFORME	N / VERANS	ΓALTUNGEN &	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN			
Titel Prüfungs- dauer (Minuten) CP SWS									
Klausur Sanierun	า		90	)	3	0			
Vorlesung Sanier	nen	en 0				2			

**NUMMER** 2013/077 68/213

### Modul: Wasserbauseminar

MODUL TITE	L: Wasserba	useminar							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
4	1	3	1		jedes 2. Se- mester	SS 201	1	deutsch/ englisch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt Lernziele									
Durchführung einer Literaturrecherche zu einem vorgegebenen Thema; Anfertigung einer Ausarbeitung von ca. 20 Seiten; Präsentation der Ergebnisse in einem 20 min. Vortrag  Den Studierenden wird die Fähigkeit zur eigenständigen Erschließung eines Themengebietes vermittelt. Wesentlich Ziel neben der Suche und Analyse von und dem korrekten Umgang mit Fachliteratur ist das Erlernen von Präsentatio techniken.							elt. Wesentliches dem korrekten		
Voraussetzunge	en			Benotung					
Zulassungsvorau staltung: keine	ssetzung zur Teil	nahme an der Lehi	veran-		gung einer Ausai Ergebnisse in ei			eiten; Präsentati-	
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN			
Titel Prüfungs- dauer (Minuten)									
Hausarbeit Wass					1.75	0			
Seminar Wasserb					0	1			
Referat Wasserb	auseminar				2	)	1.25	0	

**NUMMER** 2013/077 69/213

## Modul: Ingenieur- und Hydrogeologie

noudi. Ingemeur- und riyarogeologie										
MODUL TITE	L: Ingenieur-	und Hydroge	ologie							
ALLGEMEIN	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache		
1	2	6	4	jedes 2. Se- mester WS 2007/2008 deutsch						
INHALTLICH	E ANGABEN									
Inhalt				Lernziele						
a) Ingenieurgeologie und Hydrogeologie I Aufgaben der Ingenieurgeologie, Arbeitsmethoden, Einführung in die Ingenieurgeologie der Lockergesteine und Festgesteine; Grundwasser als Georessource, Wasserkreislauf, Grundbegriffe der vadosen und phreatischen Zone, Grundwasserleitertypen b) Ingenieurgeologie und Hydrogeologie II Grundlagen der Ingenieurgeologie der Festgesteine: Klassifikation der Festgesteine, ingenieurgeologische Eigenschaften, Trennflächen, Strömung im Fels; Quantifizierung von Wasserhaushaltskomponenten, Hydrographenseparierung, Grundwasserneubildung, Grundwasserschutz, einfache Ermittlung von Grundwasserschutzgebieten, Regionale Hydrogeologie				schafte zepte d cher Be sollen r vertraut kation, kennen Ermittlu beherrs serschu	erechnungsverfa nit den Grundlag t werden und die mechanischen u . Die Studierend ing des nachhal sichen und die m utzes kennen	nis grundleg Id Hydrogeo Ihren für die Igen der Inge E Besonderh Ind hydrolog Iden sollen ei Itig nutzbare	ender Beg logie eins Praxis. D enieurgeol leiten hins gischen Ei nfache Men Grundw	griffe und Kon- chließlich einfa- ie Studierenden ogie im Fels sichtlich Klassifi- genschaften		
Voraussetzunge	en			Benotung						
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN				
Titel					d	Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws		
Vorlesung/Übung	Ingenieur- und H	ydrogeologie I					0	2		
Klausur Ingenieu	r- und Hydrogeolo	gie I			9	0	3	0		
Vorlesung/Übung	Vorlesung/Übung Ingenieur- und Hydrogeologie II						0	2		
Klausur Ingenieur- und Hydrogeologie II				90 3 0						

**NUMMER** 2013/077 70/213

## Modul: Grundwassermanagement und -erschließung

MODUL TITE	L: Grundw	assermanageme	ent und	-ersch	ließung			
ALLGEMEIN	E ANGABE	N						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
1	2	9	6		jedes 2. Se- mester	WS 20	09/2010	deutsch
INHALTLICH	E ANGABE	EN						
Inhalt				Lernzie	ele			
GwNeubildungsz gen, GwVersalzu chung von GwVo Hydrogeologisch Wassergewinnur hensweisen bei o größen; Projekts Übung: Projektbe der Vorgehenswe und Präsentation b) Grundwassert Überblick zur GW	tiven der GwN conen, GwNutz ing / Salzwass orkommen, nicl e Methoden zu ing; Wasserbed der Ermittlung tudien zur Was ezogene Methoeisen und Erge ismethodiken bewirtschaftung V-Modellierung ömung; Bauw	utzung, Ballungsräum ung unter ariden Bedi erintrusion, Überbean terneuerbare GwKör ur Grundwassererschliarf; Methodische Vorgwasserwirtschaftlicher serversorgungswirtschaftlischen behnisdiskussion, Vortraben 1980 auch 1980 au	ingun- ispru- rper  ießung: ge- r Kenn- chaft mit terung ags-	gefährd Versalz Ermittlu Kenngr bauwer sung de gungen b) Die S Wasser bekomr ßungsb	eter Grundwas ung, Überbear ng des Wasse ößen. Sie habe ke und wasser es Grundwasse . Studierenden e bedarfs und w nen darüber hi auwerke und v ussung des Gru	sserressourcespruchung). Ir bedarfes un en einen Übe bauliche Mal erdargebotes Irlernen Verfaasserwirtschen aus einen Üvasserbaulich	en (z.B. a Sie kenn d wasser erblick übe Snahmen z.B. unte ahren zur aftlicher k Überblick he Maßna	en Verfahren z wirtschaftlicher er Erschließung für die Beeinflier er ariden Bedin Ermittlung des Kenngrößen. Si über Erschlie-
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng			
Methoden zur Gr geologie und Hyd Grundwasserbev zur Teilnahme ar voraussetzung zu	rundwasserers drogeologie virtschaftung: 2 n der Lehrvera ur Teilnahme a	nt und Hydrogeologis chließung: Modul Inge Zulassungsvoraussetz nstaltung: keine; Zulas in der Klausur: aktive Vissensstandkontrolle	enieur- zungen ssungs- Teil-	Klausur	arbeiten (90 m	in), Benotun	g: benote	t
LEHRFORME	EN / VERAN	NSTALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN		
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Klausur "Grundw	asserrisikenm	anagement"					3	0
Klausur "Hydroge	eologische Me	thoden zur Grundwas	sererschli	eßung"			3	0
Vorlesung "Grun	dwasserrisiker	nmanagement"					0	2
Vorlesung "Hydro	orlesung "Hydrogeologische Methoden zur Grundwasserer			ererschließung" 0			2	
Vorlesung/Übung Grundwasserbewirtschaftung				0				2
Klausur (oder mü	indliche Prüfur	ng) Grundwasserbewi	rtschaftun					

**NUMMER** 2013/077 71/213

### Modul: Ingenieurhydrologie

Modul: Inger	nieurhydrold	ogie								
MODUL TITE	L: Ingenieurh	ydrologie								
ALLGEMEIN	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache		
1	1	4	2		jedes 2. Se mester	- WS 20	11/2012	deutsch		
INHALTLICH	E ANGABEN			· '						
Inhalt				Lernzie	ele					
teme - Grundlagen der Modellkonzepte - Unterscheidung stochastischen M - Wassermengen Niederschlagsbild und Flood Routin	prozessorientierte smerkmale von de lodellen bilanzierung mit d dung, Abflussbildu g narfer Informatione	eserwirtschaftlicher en deterministische eterministischen ur en Kompartimente ing, Abflusskonzen en mit Fuzzy Logik	en nd n der ntration,	wassen Simulat bestehe chen. - Zum E krete Ai lationsv Wasser gen zu - Die Ai Wissen Alternat von Bas - Die St gaben a	wirtschaftlicheionswerkzeugender prozessende des Modufgaben aus verkzeuge aus mengenbilan lösen. Jegabe der meszusammenhetive zur deter siswissen verudierenden saus der Modes	er Systeme mige erlernen un sorientierter M duls sollen sie der Wasserwir szuwählen un zierung mit den delltechnisch änge mit den ministischen M mittelt. ollen lernen eistlierung zu lös	t Hilfe dete d dabei die odellkonze in der Lag tschaft, die d selbststä terministis en Abbildu Mittel der I lodellierun genständig en und ihr	e Unterschiede epte verinnerli- e sein, für kon- erichtigen Simu- indig Fragen der chen Werkzeu- ing unscharfer Fuzzy Logik als g wird in Form		
Voraussetzunge	n			Benotu	ing					
aktive Teilnahme trolle	an Übungen und	der Wissensstand	skon-		, Gewichtung			lklausuren (TK): 6; Hausübungen:		
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN				
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws		
Vorlesung Wasse	erwirtschaftliche M	lodellierung					0	1		
Übung Wasserwi	Übung Wasserwirtschaftliche Modellierung						0	1		
Klausur Wasserwirtschaftliche Modellierung				4 0						

**NUMMER** 2013/077 72/213

## Modul: Belastung und Bewertung von Oberflächengewässern

MODUL TITE	L: Belastun	g und Bewertu	ng von	Oberflä	ichengewäs	sern			
ALLGEMEIN	E ANGABEI	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS Häufigkeit Turnus Star	t Turnus Start	rnus Start	Turnus Start	Sprache		
1	1	3	2		jedes 2. Se- mester	WS 200	08/2009	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABE		•						
Inhalt				Lernzie	ele				
und biologischer	Güteklassen, G eschehen an Fl issionen, Bewe	ern auf Basis chemis rundlegende Emissi üssen, Stoffliche Ch rtung von Fluss-	ons-	Kontam Kenntni flächen sich au	ninationen in Ob is diese zu vern wasser- und Gr	perflächen- u neiden bzw. rundwasserg nderen Anfo	ınd Grund zu sanier jütemana	nd Beurteilung von dwässern und die en. Dieses Ober- gement erstreckt n des Gütemana-	
Voraussetzunge	en			Benotu	enotung				
Chemische und h	nydrogeologisch	e Grundkenntnisse			dung der Note e dits (Leistungs		echend d	er Gewichtung	
LEHRFORME	N / VERAN	STALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN			
Titel						Prüfungs- dauer Minuten)	СР	sws	
Mündliche Präse	Mündliche Präsentation "Belastung u. Bewertung v. Oberflächenwässern"						3	0	
Vorlesung: Belastung und Bewertung von Oberflächengewässern						0	2		

**NUMMER** 2013/077 73/213

# Modul: Sedimenttransport und Morphodynamik

MODUL TITE	L: Sedimentti	ransport und l	Morpho	dynam	ik					
ALLGEMEIN	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache		
1	1	4	2		jedes 2. Se- mester	WS 20	10/2011	englisch		
INHALTLICH	E ANGABEN									
Inhalt				Lernziele						
Sedimentologie, wässerbettstabilis Böschungs- und den: Numerik, Ve listik	n, 1etho-	stofftrar zeugs z serbette Aufgabe Studien Aspekte lichkeit ren. De wasserl Bezug a	zur Beantwortung dynamik, welche en stellt, geförde enden lernen, als e der Sicherheit, von Wasserbauw n Studierenden s bauliche Method auf deren Vorteil	und dadurd y von Frage den Ingeni rt werden. s verantwor Beständigk verken zu b soll ein brei en gegebe e und Nach	ch die Schen zur nat ieur vor und Darüber hrtungsvoll keit und Goedenken ites Wissen n werden hteile dien	naffung des Rüst- ürlichen Gewäs- mfangreiche ninaus sollen die e Ingenieure bebrauchstaug- und zu analysie- en in Bezug auf Die Kenntnis in				
Voraussetzunge	n			Benotung						
staltung: Hydrom	echanik Ï, Hydrom	nahme an der Lehr lechanik II, Flussba nahme an der Klau	au;							
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN				
Titel	Titel				da	rüfungs- auer linuten)	СР	sws		
Vorlesung/Übung	Sedimenttranspo	rt und Morphodyn	amik	0 2				2		
Klausur (oder mü	ndliche Prüfung) S	Sedimenttransport	und Morp	orphodynamik 60 4 0						

**NUMMER** 2013/077 74/213

# Modul: Berufspraktische Tätigkeit Water Resources Management

MODUL TITE	L: Berufsp	raktische Täti	gkeit V	/ater F	Resources N	/lanager	nent		
ALLGEMEIN	E ANGABE	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start		Sprache	
4	1	10	0 jedes 2. S mester		jedes 2. Se- mester	SS 201:	3	wahlweise	
INHALTLICH	E ANGABE	N						•	
Inhalt				Lernzie	ele				
ingenieurtypische	en Anwendungs gen (s. Anhang	ebspraktikum in eine sfeld im Umfang von 3; Richtlinie über be	mindes-						
Voraussetzunge	en			Benotung					
				Praktikum: Benotung unbenotet; Anerkennung über Prakti- kumsbericht (10-15 Seiten) und Vortrag (20 min)					
LEHRFORME	N / VERAN	STALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN			
Titel			da	rüfungs- auer (linuten)	СР	sws			
Berufspraktische	Berufspraktische Tätigkeit Urban Water				20	)	10	0	

**NUMMER** 2013/077 75/213

# Modul: Masterarbeit Water Resources Management

MODUL TITE	L: Masterar	beit Water Reso	ources	Manage	ement				
ALLGEMEIN	E ANGABEN	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Spra	ache
4	1	20	1		jedes 2. Se- mester	SS 201	3	deut	lweise tsch oder lisch
INHALTLICH	E ANGABEI	N	-					•	
Inhalt				Lernzie	ele				
Ingenieurpraxis r Arbeitsanteil, sell turierung des The	nit theoretischer oständige Inforn emas mit Anleitu des Untersuchur	igsvorhaben oder au m und ggf. experime nationsbeschaffung, ung durch Betreuer, s ngsgegenstandes	ntellem Struk-	einer vo kurze n	ereich der Umv orgegebenen F nündliche Präs ergebnissen	rist nach wis	senschaf	ftlichen	Methoden
Ableistung von 4 prüfungen bei se CP aus studienbe	4 CP aus studie mesterbegleiter egleitenden Abs	enbegleitenden Abscl nder Arbeit (Teilzeit) schlussprüfungen bei weltingenieurwissens	bzw. 74 i Arbeit	Mastera	arbeit (80 Seite eferat (15 min)				
LEHRFORME	N / VERAN	STALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	IGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		sws
Masterarbeit Wat	Masterarbeit Water Resources Management						20		1

**NUMMER** 2013/077 76/213

# Modul: Biologie und Chemie in der Wasserwirtschaft

MODUL TITE	L: Biologie u	nd Chemie in	der Wa	sserwir	tschaft					
ALLGEMEIN	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Turnus Start	Sprache		
1	1	2	2		jedes 2. Se- mester	WS 20 <sup>-</sup>	12/2013	deutsch		
INHALTLICH	E ANGABEN									
Inhalt				Lernziele						
heterotrophen un Aspekte der Was Chemie: Grundla	d autotrophen Org serwirtschaft; Unt gen der Chemie; Z wässern; Wasser-	ogie; Stoffwechsel ganismen; Hygieni ersuchungsmethod Zusammensetzung und Abwasserpar	sche den; g von	Mikrobio Vorgäng	sse über die Gi ologie; Verständ ge in der Wasse mischen und b	dnis für cher erwirtschaft;	nische ur Befähigu	nd biologische ng zur Bewertung		
Voraussetzunge	en			Benotung						
anstaltung: keine	-	eilnahme an der Le			arbeit (oder mü ung 100 %	ndliche Prüf	ung): Bei	notung: benotet,		
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN				
Titel			c	Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws				
Vorlesung Biolog	ie und Chemie in	der Wasserwirtsch	aft				0	2		
Klausur (oder mü	ndliche Prüfung) I	Biologie und Chem	nie in der	Wasserwir	tschaft		2	0		

**NUMMER** 2013/077 77/213

# Modul: Organisation der Wasser- und Abfallwirtschaft

	E ANGABE	N						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufig	keit	Turnus	Start	Sprache
1	2	6	4	jedes 2 mester		WS 201	2/2013	deutsch
INHALTLICH	E ANGABE	:N						
Inhalt				Lernziele				
<ul> <li>Öffentlich-rech</li> <li>Privatwirtschaf</li> <li>Liberalisierung</li> <li>Finanzierung</li> <li>Qualitäts- und</li> <li>Zukünftige Ent</li> </ul> Organisation und <ul> <li>Rechtliche, tec Rahmenbeding</li> <li>Stoffstromman</li> <li>Überwachung behördliche Üt</li> <li>Entsorgung ge</li> <li>Abfallrahmenri /Abfallgesetz a von Abfallents</li> <li>Inhalte eines A</li> <li>Methodik der h</li> </ul>	d wirtschaftliche bitliche Organisa filiche Organisa filiche Organisa gund Privatisier der Wasserwirts Umweltmanagewicklung des Wid Konzepte der chnische, wirtschaftlicher Abfals rechtliche Glorgungskonzep Abfallentsorgung Konzepterstellund betriebliche	e Rahmenbedingunge ationsformen ationsformen rung der Wasserwirtschaft ement-Systeme Vassermarktes  Abfallwirtschaft: chaftliche und adminisfallwirtschaft der geordneten Entscruktur lle eislaufwirtschaftsrundlagen für die Erstoten gskonzeptes	chaft trative orgung, ellung	Kenntnisse üb der Abfallwirts     Kenntnisse üb che Organisat     Kenntnisse zu     Grundwissen lung von Entst Rechtsvorgab	chaft er öffen ionsform r Festleg über die orgungsl	tlich-rechtlinen und -m gung von G Inhalte und	che und podelle sebühren d die Met	orivatwirtschaftl hodik zur Erstel
Sonderkonzep		, i.ə. a. i.ə. i. ga i.ga i.a.	izepte,					
Sonderkonzep Voraussetzunge	en	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	геріе,	Benotung				
Voraussetzunge Zulassungsvorau staltung: keine	ussetzung zur T	Feilnahme an der Lehr	rveran-	Benotung  Klausurarbeit (orbenotet, Gewich			ung): 120	) min., Benotun
Voraussetzunge Zulassungsvorau staltung: keine Zulassungsvorau keine	ussetzung zur T	Feilnahme an der Leh	rveran- usur:	Klausurarbeit (o benotet, Gewich	tung: 10	00 %	ung): 120	) min., Benotun
Voraussetzung Zulassungsvorau staltung: keine Zulassungsvorau keine LEHRFORMI	ussetzung zur T	「eilnahme an der Leh 「eilnahme an der Klau	rveran- usur:	Klausurarbeit (o benotet, Gewich	FUNG	00 %	ung): 120	) min., Benotung
Voraussetzunge Zulassungsvorau staltung: keine Zulassungsvorau keine LEHRFORMI Titel	ussetzung zur T ussetzung zur T	Teilnahme an der Leh Teilnahme an der Klau	rveran- usur:	Klausurarbeit (o benotet, Gewich	FUNG	EN üfungs-		
Voraussetzunger Zulassungsvoraustaltung: keine Zulassungsvorausteine LEHRFORMI Titel Vorlesung Organ	ussetzung zur T ussetzung zur T EN / VERAN	Teilnahme an der Leh Teilnahme an der Klau	rveran- usur:	Klausurarbeit (o benotet, Gewich	FUNG	EN üfungs-	СР	sws

**NUMMER** 2013/077 78/213

# Modul: Mathematische Modelle in der Siedlungswasserwirtschaft

MODUL TITE	L: Mathemati	sche Modelle	in der S	Siedlun	gswasser	wirtschaft						
ALLGEMEINI	E ANGABEN											
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Spra	iche			
1	1	4	3		jedes 2. Se mester	- WS 20	11/2012	deut	sch			
INHALTLICH	E ANGABEN											
Inhalt				Lernziele								
Grundlagen - Begriffe, Parame - Integrierte Simu Modelle in der Ab - Verfahren, Mode - Modellgrundlage - Hydrologische M - Hydrodynamische - Schmutzfrachtbe - Kanalnetzsteuer Dynamische Sime - Aufgaben und A - Abgrenzung Sime - Modellgrundlage - Notwendige Vorstimmung - Durchführung un - Online-Simulatio Gewässergüteme - Begriffe, Parame - Gewässergütem - Gewässergütem - Ubungen - Anwendung vorprogrammen, Klätemodellen	ungs-	Modelle - Grund Modella - Versta zwische - Model	en in der Sied Iwissen zu Inl ansätze andnis der Zu en Kanalnetz, Iltechnische L	nwendungsber lungswasserw nalten und Unt sammenhänge Kläranlage ur Imsetzung der serbehandlung	rirtschaft erschiede e und Bee nd Gewäs Prozesse	en vers einfluss ser e in de	schiedener sungen r Abwas-					
Voraussetzunge	n			Benotu	ing							
erfolgreiche Bear		nahme an der Klau übung und Teilnah t nachgehalten)				Gewichtung 2 wichtung 75 %						
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN						
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		sws			
Vorlesung Mathe	matische Modelle	in der Siedlungsw	asserwirt	schaft			0		3			
Übung Mathemat	ische Modelle in d	der Siedlungswass	erwirtsch	aft		1800	0		0			
Klausur Mathema	Clausur Mathematische Modelle in der Siedlungswasserwirts			schaft 60 4 0					0			

**NUMMER** 2013/077 79/213

# Modul: Genehmigungs- und Umweltrecht 3

MODUL TITE	L: Genehmi	gungs- und Um	nweltre	cht					
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	s Start	Sprache	
2	1	3	3		jedes 2. Se- mester	WS 20	09/2010	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	le				
gen; Bergschade Ausgewähltes un	nsrecht; nweltrechtliches	erfahren: aktuelle De Themengebiet (z.B. Abfälle; Umweltstrat	. Emis-	der Roh	ng eines aktuell stoffgewinnung htlichen Problen	und Erarbe			
Voraussetzunge	en			Benotung					
staltung: Genehr	nigungs- und Un	ilnahme an der Leh nweltrecht 2; Zulass der Klausur: keine		Klausur	: benotet				
LEHRFORME	EN / VERANS	STALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN			
Titel					da	rüfungs- auer /linuten)	СР	sws	
Vorlesung "Genehmigungs- und Umweltrecht 3"							0	2	
Übung "Genehmigungs- und Umweltrecht 3"				0 1					
							1		

**NUMMER** 2013/077 80/213

# Modul: Geoinformationssysteme in der Wasserwirtschaft

	L. Cooinform	ationssystem	o in do	r Wass	orwirtoohoft					
		alionssystem	e iii de	I Wass	erwirtschaft					
ALLGEMEIN	E ANGABEN	1	1		<del> </del>			1		
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS		Häufigkeit	Turnus	Start	Spra	ache	
1	1	4	2		jedes 2. Se- mester	WS 20	11/2012	deut	sch	
INHALTLICH	E ANGABEN									
Inhalt				Lernziele						
referenzierung, e - Raumbezogene - Fachspezifische - Fließwegeberec - Ausweisung vor - Anwendung der - Ableitung der G - Lineare Referer serstrukturgüte D	tc.) Datenanalyse Aufgaben, die mehnung und Einzugn Vorrangflächen i Bodenabtragsgle rundwasserneubil	dung en Themen für Ge	erden: g ig	schaftli onssys und gel - Die th reduzie lung ko Umsetz nalen E - Am Ei in der L Hilfe vo banksy Fachwi - Das e	tudierenden solle che Aufgaben miteme sowie Date öst werden. eoretischen Grundt und der Schwert und der Schwert unsprücklich werden des Moduls auge sein, konkrein Geoinformationstemen zu analyssen auf wesens rarbeitete Wissement fortlaufend	t den Werk nbanksyste ndlagen we erpunkt auf rtschaftlich en der GIS egt. sollen die S tet wasserw nssystemel sieren und fremde Auf n ist dabei	zeugen demen ana erden auf die Mether Frages System struckerend virtschaftlin und relazu lösen übgen üb gaben üb Rahme	ler Ged llysiert, ein Mir odik ur stellung sowie r den eig iche Ar ationale und da pertrag	oinformati- , bearbeitet  nimum nd Kopp- g mit den mit relatio- genständig ufgaben mit en Daten- as erlangte gen können.	
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng					
trolle	-	der Wissensstand			r: benotet, Gewic	Ü	%			
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN				
Titel					da	üfungs- luer linuten)	СР		sws	
Vorlesung Geoint	formationssystem	e in der Wasserwir	tschaft				0		1	
Übung Geoinform	nationssysteme in	der Wasserwirtsch	naft				0		1	
Klausur Geoinfor	mationssysteme in	n der Wasserwirtsd	chaft	120 4 0				0		

**NUMMER** 2013/077 81/213

# Modul: Wasserbauliches Versuchswesen

MODUL TITE	L: Wasserba	uliches Versu	chswes	en					
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	3	2		jedes 2. Se- mester	WS 20 <sup>-</sup>	12/2013	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernziele					
Vorlesung: Mathematische/Physikalische Modelle; Ähnlich- keitsmechanik; Modellgesetze; Dimensionsanalyse; Mess- technische Verfahren; Praktikum: Praktische Anwendung der theoretisch erlernten Inhalte in experimentellen Übungen in Labor und Freiland; Hausarbeit und Kolloquium: Schriftli- che Ausarbeitung der Messergebnisse (ca. 10 Seiten) und Präsentation der Ergebnisse (ca. 20 min)					die Studierenden baulichen Versund komplexe Mobel wird die Ker xperimentelle Mesen erweitert und en vermittelt. Zie ischer Prozesse Modellmaßstab m Vordergrund spraxisnaher und tellungen.	achswesens odelle zur A nntnis über i ethoden / M nd das Anw el ist das ve e bei wasse nachgebaut steht teamo	vertieft unwendun moderne lesstechn vendungs rtiefte Verbauliche twerden, rientiertes	nd in Bezug auf g gebracht wer- und hoch techni iken im Ver- spektrum solche rständnis hydro- n Anlagen, wel- sowie in der s Arbeiten zur	
Voraussetzunge	en			Benotung					
	ssetzung zur Teilr echanik I, Hydrom	nahme an der Lehr nechanik II;	rveran-	Hausarbeit und Kolloquium: Schriftliche Ausarbeitung der Messergebnisse (ca. 10 Seiten) und Präsentation der Ergebnisse (ca. 20 min)					
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN			
Titel					d	rüfungs- auer Minuten)	СР	sws	
Vorlesung/Übung	Wasserbauliches	Versuchswesen					0	2	
Praktikum Wasse	erbauliches Versu	chswesen					0	0	
Klausur oder mür	Klausur oder mündl. Prüfung				60	<u> </u>	3	0	

**NUMMER** 2013/077 82/213

# Modul: Küsteningenieurwesen

MODUL TITE	L: Küstenii	ngenieurwesen								
ALLGEMEIN	E ANGABE	N								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache		
2	1	4	2		jedes 2. Se- mester	SS 201	1	deutsch		
INHALTLICH	E ANGABE	N								
Inhalt			Lernzie	ele						
Lineare Wellentheorie, Wellentransformationen, Seegang; Gezeiten, Sturmfluten, Bemessungswasserstände; Künstennahe Strömung (mit Sedimenttransport); Belastung von Schutzbauwerken; Planung und Konstruktion von Wellenbrechern und Seedeichen  Voraussetzungen					Den Studierenden soll ein grundlegender Überblick über de Planungsraum Küste gegeben werden. Dabei werden wesentliche Unterschiede zum binnenländischen Wasserbau aufgezeigt und damit der fachliche Hintergrund um wichtige Themen erweitert.  Benotung					
Zulassungsvorau staltung: Hydrom		eilnahme an der Lehr romechanik II	rveran-							
LEHRFORMI	EN / VERAN	ISTALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN				
Titel					da	rüfungs- auer linuten)	СР	sws		
Vorlesung /Übung Küsteningenieurwesen							0	2		
Klausur (oder mündliche Prüfung) Küsteningenieurwesen					60	)	4	0		

**NUMMER** 2013/077 83/213

### Modul: Wasserkraft

MODUL TITE	L: Wasserk	raft							
ALLGEMEIN	E ANGABE	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnu	s Start	Sprac	che
2	1	4	2		jedes 2. Se- mester	SS 201	12	deuts	ch
INHALTLICH	E ANGABE	N							
Inhalt				Lernzie	ele				
kraft heute, Pol giewirtschaft  Grundlagen: Kr Einsatzbereiche Wasserbaulich fassungen  Hydrodynamik: namik in der Pr  Hydraulische C  Steuerung: Wanamik  Umweltfragen: Protocol  Wirtschaftliche Wasserkraftanl  Risiken: Sicher sche Einrichtur  Projektierung: Vergengen begungskriterien bestellt was beste	raftwerksarten, e, Elektrotechn e Einrichtunger Druckrohrleituraxis  Organe: Wasser sserwirtschaft, EU-WRRL, IH/ Randbedingun agen, Risikobe heitsorganisatingen, Schadens Vorgehensweisn, Ressourcen Bau	n: Sperrbauwerke, Wangen, Armaturen, Hy rturbinen, Abschlusso Regelorgane, Anlage A Sustainability Asses agen: Wirtschaftlichke ewertung on, Arbeitssicherheit,	iner- ihrung), asser- drody- organe endy- ssment oit von techni- n, Aus- nbe-	der Was Potenzi sie eine satzber wirtscha Anwend und geb	dierenden erlasserkraft. Neb alen untersch in Einblick in deiche. Dabei v aftliche Randb dungsbeispiele en einen Übe ganisation und	en den technedlicher Walie Technik verden sowoledingungen le aus der Prandlick über di	ischen un asserkraft und verso nl Umwel berücksio xis runde e Inbetrie	nd wirtso tanlagen chiedene Itfragen a chtigt. Ak en das W ebnahme	chaftliche erhalter en Ein- als auch ktuelle /issen at e, Be-
Voraussetzunge	en			Benotu	ng				
staltung: Hydrom und Wasserkraft; an der Klausur: k	echanik I, Hydr Zulassungsvol eine	eilnahme an der Leh omechanik II, Talspe raussetzung zur Teilr	rren nahme		(oder mündlic	37	100 %		
LEHRFORME	N / VERAN	STALTUNGEN 8	& ZUGE	EHÖRIG	E PRÜFUN	IGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		SWS
Vorlesung/Übung	Wasserkraft						0		2
Klausur (oder mü	ındliche Prüfun	g) Wasserkraft				60	4		0

**NUMMER** 2013/077 84/213

Modul: Wasserw	irtschaft u	nd Tagebau	ı						
ALLGEMEINE AN	IGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkt	е	sws	Häufigkeit	Turnus Start	Spra	ache	
1 oder 3	1	3		2	jedes 2. Se- mester	SS 2013	deut	tsch	
INHALTLICHE AN	IGABEN								
Inhalt			Lernziele						
<ul> <li>Allgemeine Informationen zu den Tagebauen im Niederrheinischen Braunkohlerevier</li> <li>Grundwasserbewirtschaftung</li> <li>Grundwasserbrunnen und begleitende wasserwirtschaftliche Anlagen</li> <li>Aufbereitung und Nutzung des Sümpfungswassers</li> <li>Renaturierung von Flüssen</li> <li>Wasser für die Feuchtgebiete</li> <li>Exkursion "Tagebau" (freiwillig)</li> </ul>					nen Braunkohle				
Voraussetzunger	1		В	enotung					
Zulassungsvoraussetz Klausur: keine	ung zur Teilna	ahme an der Le	hrve	eranstaltung:	keine; Zulassu	ngsvorausset	zung :	zur Teilnahm	e an der
LEHRFORMEN /	VERANST	ALTUNGEN	1 & 2	ZUGEHÖ	RIGE PRÜF	UNGEN			
Titel						Prüfungs dauer (Minuten		СР	sws
Vorlesung/Übung Was	serwirtschaft	und Tagebau				0			2

**NUMMER** 2013/077 85/213

# Modul: Stadt- und Regionalplanung I

MODUL TITE	L: Stadt- und	Regionalplan	ung l						
ALLGEMEINE	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	3	3 jedes 2. Se mester		jedes 2. Se- mester	WS 201	1/2012	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt Lernziele									
der Raumordnung nal- und Bauleitpl	dlagen, Verfahren g und Landesplan lanung gs- und Kalkulatio	und Planungsablä ung sowie in der R nsgrundlagen für d	Regio-	- die Zu publik I Kontext - die gri der räul können - den P tarium c - städte - Nutzu entwerf - städte - kleine	dierenden solle sammenhänge Deutschland zu t zu stellen, undlegenden M mlichen Planun , lanungsablauf, der Bauleitplanu bauliche Grund ngs-, Erschließ en, zu beurteile bauliche Qualit re städtebaulich ieren und präse	edes Planung verstehen ur ethoden, Ver g zu verstehe die Arbeitsso ung zu beher lstrukturen zu ungs- und Be en und in Rec äten beurteile ne Entwürfe s	gssystems of in den en of fahren und en und anwerbritte und orschen, u erkennen ebauungssychtspläne u en zu könn selbständig	der Bundesre- uropäischen  I Instrumente venden zu  das Instrumen- , vsteme zu mzusetzen, en und	
Voraussetzunge	n			Benotu	ing				
		nahme an der Klau n Institut nachgeha		Projektarbeit in 4er-Gruppen (eine gemeinschaftliche Abgabeleistung, bestehend aus drei Plänen und Textteil); Benotung: unbenotet; Gewichtung: 0%. Klausurarbeit (60 Minuten); Benotung: benotet; Gewichtung: 100%.					
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN			
Titel				Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws			
Vorlesung/Übung	Stadt- und Regio	nalplanung					0	3	
Vorlesung/Übung Projektarbeit Stad							0	0	

**NUMMER** 2013/077 86/213

# Modul: Geokunststoffe

MODUL TIT	EL: Geoku	nststoffe						
ALLGEMEII	NE ANGAB	EN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
1	1	2	2 jedes 2. S mester		jedes 2. Se- mester	WS 201	1/2012	deutsch
INHALTLIC	HE ANGAB	BEN						
Inhalt Lernziele								
me; Geokunststo kunststoffe im Ve tungsbewehrung rechnungsansätz	offe im Wasserba erkehrswegebau en, geogitterbev ze; Projektbeispi	niebau: Abdichtungs au und Küstenschutz i: Bewehrte Erde, Tra wehrte Böschungen; iele	z; Geo- agdich-	der Geo Dimens	is der Einsatzmö otechnik; Kenntn sionierung beim I	is der Konst	truktionsp	rinzipien und
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng			
Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine; Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur (oder mündl. Prüfung): keine				Klausurarbeit (45 min.), benotet, 100 %				
LEHRFORM	IEN / VERA	NSTALTUNG	EN & Z	UGEH	ÖRIGE PRÜ	JFUNGE	N	
Titel				d	rüfungs- auer ⁄linuten)	СР	sws	
Vorlesung Geokunststoffe						0	2	
G								

**NUMMER** 2013/077 87/213

# Modul: Rohstoffgewinnung und Umwelt

Modul. Rolls	tongowiinia		CIL .						
MODUL TITE	L: Rohstoffge	winnung und	Umwe	lt					
ALLGEMEINI	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprack	he
1	2	5	4		jedes 2. Se- mester	WS 20 <sup>-</sup>	10/2011	deutsc	h
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
<ul> <li>Einführung in die Rohstoffe und Rohstoffwirtschaft</li> <li>Prospektion und Exploration (Verfahren, Bewertung)</li> <li>Bergbau und Umwelt</li> <li>Wiedernutzbarmachung von Bergbaustandorten</li> </ul>			Die Studierenden sollen einen Überblick über Größe und Bedeutung der Rohstoffindustrie erhalten und Entwicklun- gen auf dem Rohstoffsektor in Bezug auf Umweltauswir- kungen beurteilen können. Darüber hinaus werden Grund- lagen der Erkundung von Geostrukturen vermittelt.						
Voraussetzunge	n			Benotu	ıng				
staltung: keine Zulassungsvorau keine	ssetzung zur Teilr	nahme an der Lehn nahme an der Klau	sur:	Klausur: benotet, Gewichtung 100%					
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel					da	ifungs- uer inuten)	СР	S	sws
Vorlesung/Übung Primäre Rohstoffwirtschaft und Ressourcen 1			1			0	2		
Vorlesung/Übung	Primäre Rohstoff	wirtschaft und Res	sourcen	2			0	2	
Klausur Primäre I	Rohstoffwirtschaft	und Ressourcen 1	+2				5	0	

**NUMMER** 2013/077 88/213

# Modul: Verteilte Bau- und Umweltinformationssysteme

MODUL TITE	L: Verteilte E	Bau- und Um	weltin	format	ionssysten	ne		
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
3	2	8	6		jedes 2. Se- mester	WS 20	13/2014	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt				Lernzie	ele			
Begriffe/Definition Datenmodellierur UML); Relationalobjektorientierter am Beispiel raum modelle, Datenty  Verteilte (Geo)Infl Informationssyste Internet- & Webte Beschreibungs- LvaScript), Grundl	nen, Architektur ung und abstrakter es Datenbankmod und objektrelatior ubezogener Daten pen, räumliche Indermationssysteme eme und n-tier-Moechnologie: Protokund Scriptsprachei	Datenbanken: Historic Schichtenmodel Datenbankentwurf lell und SQL; Konz laler Datenbankmo banken: Geodaten dizierung und Meth  E: Architektur verte delle, Grundlagen lolle(TCP/IP, HTTF or (XML, HTML, Ja- l/eb Services und V	lle; (ERM, repte odelle l- loden ilter der P),	entwurf Erlerne banksystenbank raumbe Verteilte tektur u men, G net- & N	atenbanken: Fäl und zur Umsetz n des Umgangs stem, Grundlage en, Kenntnisse ezogener Daten de (Geo)Informatind Funktionswe rundlagenwissel Vebtechnologier igen und einfach wesen	ung im rela mit einem u nwissen üb der datenb Geodaten) onssysteme se von vert n über die z n, Fähigkeit	ationalen und Zugri ber objekt ankgestür e: Verstär teilten Info tugrundel zum Aufl	Datenbankmode ff auf ein Daten- relationale Da- tzten Verwaltung ndnis der Archi- prmationssyste- iegenden Inter- pau von Weban-
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng			
Vorteilhaft sind Grundkenntnisse einer Programmiersprache und in Geoinformationssystemen Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung: keine; Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Klausurarbeit: regelmäßige Teilnahme, Anwesenheitspflicht bei den Übungen; semesterbegleitende Übungen am PC			r Lehr- die me,	Für beide Lehrveranstaltungen jeweils Klausur (75 min) ode mündliche Prüfung (20 min/Kandidat), Benotung: benotet,				
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNC	EN		
Titel					d	rüfungs- auer (linuten)	СР	sws
Vorlesung (Geo)	datenbanken						0	1,5
Kleingruppenübung (Geo)datenbanken					0	1,5		
Klausur oder mür	ndliche Prüfung (G	Geo)datenbanken			7:	5 / 20	4	0
Vorlesung Verteil	te (Geo)Information	onssysteme					0	1
Kleingruppenübu	ng Verteilte (Geo)	Informationssyster	ne				0	2
Klausur oder mür	ndliche Prüfung Ve	erteilte (Geo)Inforn	nationssy	steme	7:	5 /20	4	0

NUMMER 2013/077 89/213

# **Schwerpunkt**

# **ENERGIE UND UMWELT IM BAUWESEN**

**NUMMER** 2013/077 90/213

MODUL TITE	L: Wärmet	echnik						
ALLGEMEIN	E ANGABE	N						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache	
1	1	14	9		jedes 2. Se- mester	WS 2009/2010	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABE	EN				1		
Inhalt				Lernzie	ele			
Regelungstechr	nik:			Regelu	ngstechnik:			
<ul><li>Einführung in c</li><li>Statisches Verl gelkreisen</li></ul>		echnik ertragungsgliedern und	d Re-	nik' k zeug	ennen die Studie	bschluss des Kurse renden die Grundbe eurteilung und Beeir	egriffe und Werk	
•	Lösen von Dif	Übertragungsgliedern ferentialgleichungen		anzu	wenden und kenr	diese Kenntnisse ge nen außerdem die d den Soft- und Hardw	labei häufig zur	
<ul><li>3</li><li>Übertragungsfu</li><li>Frequenzgang</li></ul>	unktion	gsfunktionen und Fred	quenz-	Die Studierenden können (komplexe) dynamische Syster analysieren, indem sie relevante Ursache-Wirkungs- Zusammenhänge ermitteln, sinnvolle Teilsysteme bilden und qualitativ in abstrahierter Form beschreiben. Neben graphischen Darstellungsweisen sind den Studierenden dabei besonders die verschiedenen mathematischen Be- schreibungsformen für dynamische Systeme bekannt.				
<ul><li>4</li><li>Faltungsintegra</li><li>Lineare Regelk</li></ul>				existi		sen, welche Arten lir diese anhand der r en.		
· Lineare Neger	ileisgiledei (1)			Weite der L	erhin kennen sie o age, die Stabilitä	den Begriff der Stab t eines linearen Sys	ilität und sind in tems zu ermittel	
6	glieder und Pl ng und Stabili ı Regelungen	nasenminimumsystem ät von Regelkreisen	e	Die S namis von S nen e gege satzn gescl Entw durch	studierenden hab sche Verhalten e bystemgrößen be entscheiden, durc benes Regelziel naßnahmen zu ei nlossenen Regell urf der dazu bend führen unter Ber	en außerdem gelerr ines Systems durch einflusst werden ka ch welche Art der Rü erreicht werden kan iner Verbesserung o kreises ergriffen wei ötigten Regler könne ücksichtigung der d Irechner hinzutreten	nt, dass das dydie Rückführung nn und sie kön- ickführung ein n und welche Zuder Dynamik des der Dynamik des den können. De en sie selbständi urch die Umset-	
		einstellung mit dem F enen Regelkreises	re-	nisdis wisse	skreten, d.h. schr	nen weiterhin den B ittweise ablaufende reibungsformen für en existieren.	n Systeme und	
<ul><li>8</li><li>Lineare Abtasti</li><li>Lineare zeitdisi</li><li>Quasikontinuie</li></ul>	krete Übertrag			hand der P	lung ereignisdisk	Methoden zur mathor reter Systeme u.a. a nd in der Lage, dies	auf der Grundlag	
9 • Vermaschte Re • Mehrgrößenreg	•			über toma	die Gerätetechnil tisierungsaufgabe	n die Studierenden e k (in Hard- und Soft en in industriellen P der Energie- und Ve	ware), mit der Au roduktionsproze:	

**NUMMER** 2013/077 91/213

10

- Einführung in die Regelung im Zustandsraum
- Aufstellen der Zustandsraumgleichungen

11

- · Steuerbarkeit und Beobachtbarkeit
- Stabilität und Regelung im Zustandsraum

12

- Einführung in die ereignisdiskreten Systeme
- Einführung des Automatenbegriffs und Darstellung mittels Zustandsgraph
- Erweiterte Automatenmodelle zur Modellierung von Nebenläufigkeiten: Statecharts und Petri-Netze 13
- Mathematische Beschreibung von Petri-Netzen
- · Sequential Function Chart
- Gerätetechnische Realisierung von Automatisierungssystemen

Wärme- und Stoffübertragung I:

- 1. Einleitung Mechanismen des Wärmetransports
- 1.1 Wärmestrahlung
- 1.2 Wärmeleitung
- 1.3 Konvektion
- 2. Wärmestrahlung2.1: Strahlungseigenschaften
- Wellen-/Quantencharakter
- Stefan-Boltzmannsches Gesetz
- Plancksches Verteilungsgesetz
- Reflexion, Absorption, Transmission
- · Kirchhoffsches Gesetz
- · Richtungsabhängige und diffuse Strahlung
- 2.2: Strahlungsaustausch
- · 2.2.1: Strahldichte
- 2.2.2: Strahlungsaustauch zwischen zwei Körpern; Strahlungsaustausch zwischen zwei unendlich ausgedehnten grauen Platten; Strahlungsaustausch zwischen zwei sich umschließenden grauen Körpern
- 2.3: Gasstrahlung
- 3. Wärmeleitung
- 3.1: Differentialgleichung des Temperaturfeldes
- 3.2: Stationäre, eindimensionale Wärmeleitung ohne Quellen
- 3.2.1: Ebene Wände mit vorgegebenen Oberflächentemperaturen
- 3.2.2: Rohrwand mit vorgegebenen Oberflächentemperaturen
- 3.2.3: Ebene Wände mit konvektivem Übergang
- 3.2.4: Rohrwand mit konvektivem Übergang
- 3.2.5: Wärmeleitung in Rippen, Stabrippen und ebene Rippen, Kreisrippen
- 3.3: Stationäre, eindimensionale Wärmeleitung mit Wärmequellen
- 3.4: Instationäre Wärmeleitung ohne Wärmequellen
- 3.4.1: Körper mit sehr großer Wärmeleitfähigkeit
- 3.4.2: Eindimensionale instationäre Wärmeleitungsprob-

sowie der Fertigungs- und Montagetechnik realisiert werden

#### Wärme- und Stoffübertragung I:

Fachbezogen:

- Nach erfolgreich abgelegter Prüfung sind Studenten in der Lage, die Wärme- und Stoffübertragungsmechanismen Strahlung, Wärmeleitung, Diffusion und Konvektion im Rahmen ingenieurwissenschaftlicher Problemstellungen zu identifizieren.
- Sie sind f\u00e4hig, die Einflussgr\u00f6\u00dfen dieser Transportmechanismen in Form von dimensionslosen Kennzahlen zu formulieren
- Sie sind mit der Analogie zwischen Wärme- und Stoffübertragung vertraut. Sie sind ferner in der Lage, die Zulässigkeit verschiedener vereinfachender Annahmen zu beurteilen, die in Bezug auf die Beschreibung technischer Systeme relevant sind.
- Die Studierenden beherrschen die mathematische Beschreibung und analytische Lösung der Problemstellungen und die Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf eine gegebene Anwendung.

**NUMMER** 2013/077 92/213

leme; Halbunendliche Platte mit ausgeprägter Wandtemperatur; Halbunendliche Platte mit nichtvernachlässigbarem Wärmeübergangswiderstand; Halbunendliche Platte mit zeitlich veränderlichen Oberflächentemperaturen

• 3.4.3: Dimensionslose Kennzahlen und Diagramme zur Beschreibung von Wärmeleitungsvorgängen

#### 4. Konvektion

- 4.1: Erhaltungsgleichungen für laminare, stationäre, zweidimensionale Strömungen
- 4.1.1: Kontinuitätsgleichung
- 4.1.2: Impulsgleichungen (Bewegungsgleichungen)
- 4.1.3: Energiegleichung
- 4.2: Erzwungene Konvektion Grenzschichtgleichungen für laminare, stationäre Strömungen
- 4.2.1: Exakte Lösungen der Grenzschichtgleichungen Analogie zwischen Impuls- und Wärmeaustausch
- 4.3: Natürliche Konvektion Grenzschichtgleichungen für laminare, stationäre Strömungen
- 4.4: Wärmeübertragung in turbulenten Strömungen
- 4.5: Anwendung der Ähnlichkeitstheorie zur Darstellung von Wärmeübertragungsgesetzen
- 5. Wärmeübergangsgesetze
- 5.1: Vorbemerkungen
- 5.2: Zusammenstellung von Wärmeübergangsgesetzen
- 5.2.1: Wärmeübergangsgesetze für erzwungene Konvektion Umströmte Körper
- 5.2.2: Erzwungene Konvektion Durchströmte Körper
- 5.2.3: Natürliche Konvektion Umströmte Körper
- 5.2.4: Natürliche Konvektion Geschlossene Räume
- 6. Stoffübertragung
- 6.1: Stofftransport durch Diffusion
- 6.2: Stofftransport in einem strömenden Medium
- 6.3: Diffusiver Stoffübergang an einer Oberfläche
- 6.4: Analogie zwischen der Wärme- und der Stoffübertragung
- 6.5: Verdunstung an einer flüssigen Oberfläche
- 7. Literatur
- 8.
- Anhang
- Anhang A Stoffwerte
- Anhang B Funktionen
- Mathematische Formelsammlung

**NUMMER** 2013/077 93/213

Voraussetzungen	Benotung
Regelungstechnik:  Empfohlene Voraussetzungen: Höhere Mathematik Grundlegende Physikkenntnisse insb. der Mechanik, Elektrotechnik und Thermodynamik	
Wärme- und Stoffübertragung I: Notwendige Voraussetzungen (z.B. andere Module):  Thermodynamik Mathematik I-II	
Empfohlene Voraussetzungen : • Strömungsmechanik	

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN								
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws					
Prüfung Regelungstechnik		7	0					
Vorlesung Regelungstechnik		0	3					
Übung Regelungstechnik		0	2					
Prüfung Wärme- und Stoffübertragung I		7	0					
Vorlesung Wärme- und Stoffübertragung I		0	2					
Übung Wärme- und Stoffübertragung I		0	2					

**NUMMER** 2013/077 94/213

## Modul: Baustoffkunde II

Klausurarbeit: Baustoffkunde 3

Modul: Baus	toffkunde II								
MODUL TITE	L: Baustoffku	ınde II							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
2	2	5	5		jedes 2. Se mester	- SS 200	)8	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
Baustoffkunde 2: Beton: Ausgangsstoffe und Werkstoffeigenschaften, Spannungs- Dehnungslinien in Abhängigkeit der Festigkeit, Werkstoffkorrosion, Werkstoffprüfung, Sonderbetone (Faserbeton, SVB, Hochleistungsbeton, Leichtbeton, Sichtbeton);  Baustoffkunde 3: Mauerwerk: Wandkonstruktionen, Tragfähigkeits- und Verformungsverhalten, bauphysikalische Eigenschaften, Dauerhaftigkeit, Mauersteinarten und Verbundverhalten, Risssicherheit von Putzen; Kunststoffe: Verformungsverhalten, Gebrauchseigenschaften, Prüfung, Prinzipien der Herstellung, Struktur, Instandsetzungsmaterialien, Dauerhaftigkeit; Holz: Struktur, Trag- und Verformungsverhalten, physikalische Eigenschaften, Holzwerkstofe, Holzschädigung durch Pilze und Insekten, Holzschutz; Glas: Anwendungsbeispiele, Trag- und Verformungsverhal-			Baustoffkunde 2: Kenntnisse über die Herstellung von Bauteilen aus Beton; Kenntnisse über das Verformungs- und Bruchverhalten von Beton als Grundlage für die Bemessung von Stahlbetonbauteilen; Kenntnisse über Verwendungsmöglichkeiten und Anwendungsgrenzen von Beton;  Baustoffkunde 3: Kenntnisse über Arten, Formen und Herstellung von Mauerwerk-, Kunststoff-, Glas- und Holzbauteilen; Kenntnisse über die Einflüsse auf die Baustoffwiderstände (Tragfähigkeit und Verformung) von Mauerwerk, Kunststoff, Glas und Holz als Voraussetzung für die Bemessung; Kenntnisse über Verwendungsmöglichkeiten und Anwendungsgrenzen von Mauerwerk, Kunststoffen, Glas und Holz/Holzwerkstoffen						
ten, physikalische Voraussetzunge				Benotung					
		ssetzung zur Teiln		Baustoffkunde 2: Klausurarbeit (90 min), Benotung: benotet					
zur Teilnahme an		ılassungsvorausse e;	etzung	Baustoffkunde 3: Klausurarbeit (90 min), Benotung: benotet					
	staltung: keine; Zı	ssetzung zur Teiln ulassungsvorausse e							
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws	
Vorlesung: Baust	offkunde 2						0	2	
Vorlesung und Ül	oung: Baustoffkun	de 3					0	2	
Übung: Baustoffk	unde 2						0	1	
Klausurarbeit: Ba	ustoffkunde 2					90	3	0	

90

0

**NUMMER** 2013/077 95/213

# Modul: Baukonstruktionslehre

Wiodui. Bauk	onstruktions	oleille							
MODUL TITE	L: Baukonstr	uktionslehre							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Spra	ache
3	1	5	4		jedes 2. Se- mester	WS 20	13/2014	deut	sch
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
Baukonstruktion: Einführung der Teilsicherheitsbeiwerte, Einführung in den Lastabtrag und die Lastweiterleitung verschiedener Tragelemente, Detailausbildung verschiedener Dachtragwerke, Vorstellung konstruktiver Details in Zusammenhang mit der Ableitung und Zerlegung unterschiedlicher Tragsysteme, Grundlagen der Bemessung im Hochbau, Berechnung einfacher Mauerwerks- und Holzbauteile, Vorstellung von Detaillösungen an den Schnittstellen unterschiedlicher Tragglieder, Aussteifungskonzepte und Gesamtstabilität			Baukonstruktion: Erkennen der Zusammenhänge der Tragwerkelemente im Bauwesen; Aufstellung der Lastannahmen und Ermittlung der maßgebenden Lastfälle; Grundlagenwissen zum semi-probabilistischen Sicherheitskonzept; Fähigkeit zur Aufstellung statischer Berechnungen und Ausbildung der zugehörigen Details; Bemessung von Bauteilen aus Mauerwerk nach dem vereinfachten Verfahren; Grundlagenwissen zur Ausbildung von Treppen; Grundlagenwissen im Lastabtrag verschiedener Deckenkonstruktionen; Grundlagen zur Stabilisierung von Hochbauten					annahmen lagenwis- ot; Fähigkeit oildung der is Mauer- genwissen n Lastab-	
Voraussetzunge				Benotung					
nahme an der Le	hrveranstaltung: k Teilnahme an de	ssetzungen für die eine; Zulassungsv r Klausurarbeit: be	oraus-	Klausurarbeit (90 min), Benotung: benotet					
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	IGEN			
Titel	Titel					Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		SWS
Übung Baukonstruktion						0		2	
Klausurarbeit Baukonstruktion					90	5		0	
Vorlesung Bauko	nstruktion						0		2
Hausarbeit Bauk	onstruktion						0		0

**NUMMER** 2013/077 96/213

#### Modul: Umweltwirkungen

#### **MODUL TITEL: Umweltwirkungen**

#### ALLGEMEINE ANGABEN

Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	3	9	6	jedes 2. Se- mester	WS 2007/2008	deutsch

#### **INHALTLICHE ANGABEN**

#### Umweltbewertung

Inhalt

- Einführung in die Grundlagen und Methoden der Umweltbewertung - Umweltrelevanz von Stoffen / Stoffströmen - Produkt- und produktionsintegrierter Umweltschutz - Spezielle Verfahren der Stoffstromanalyse - Statistische Methoden - Berechnung von Recyclingströmen - Human- und ökotoxikologische Grundlagen - Kontaminationsabhängiges Brachflächenrecycling - Umweltverhalten relevanter Schadstoffe - Sickerwasserprognose - Leitbilder des Stoffstromund Brachflächenmanagements - Bewertungsverfahren und Entscheidungsunterstützungsmethoden - Methoden und Werkzeuge der Chemikalienbewertung - Quantifizierung von Umweltrisiken - Stofftransport in Deponien und Altlasten - Methoden der Umweltanalytik (GCMS, HPLC, AAS) - EDV-Werkzeuge (Umberto, Gabi, Gemis, SISIM, etc.) - Planbeispiel Stoffstrom- resp. Brachflächenmanagement - Praxisex-kursionen

#### Umweltanalytik

toxikologische Grundlagen; Humantoxikologische Untersuchungsmethoden; Humantoxikologische Ableitung von Grenzwerten für die Aufnahme von toxischen und kanzerogen Stoffen; Expositionsabschätzung und Gefahrenbeurteilung von Stoffen in der Natur und beim Menschen

#### Bodenschutz

Eigenschaften und Funktionen von Böden; rechtliche Grundlagen des Bodenschutzes; Ursachen und Quellen der Bodenbelastung; anorganische und organische stoffliche Bodenbelastungen; Wasser- und Stofftransport im Boden; Bodenbelastung durch Flächeninanspruchnahme; vor- und nachsorgender Bodenschutz; Grundlagen der Bodenluftund Grundwassersanierung

### Lernziele

Umweltbewertung

Es werden spezifische Kenntnisse zu den Grundlagen, Hintergründen, Randbedingungen, Methoden und Werkzeugen des Stoffstrom- und Brachflächenmanagements vermittelt und an ausgewählten Beispielen expliziert. Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse zur Lösung von Stoffstromund Abfallmanagementaufgaben, wie beispielsweise Stoffflussanalysen und Methoden der Umweltbewertung. Kenntnisse zur Beurteilung der Umweltrelevanz von Prozessen, Anlagen und Entsorgungsverfahren mit ihren spezifischen Emissionen verdichten das Kompetenzfeld. Fachliche Reflektion von normativen Grenzwerten auf human- und ökotoxikologischer Basis vertieft den Vorlesungs- / Übungsstoff und bildet die ingenieurmäßige Basis für begründete Entscheidungen sowohl im Stoffstrom- als auch im Brachflächenmanagement.

#### Umweltanalytik

Zur Beurteilung der Umweltrelevanz von Anlagen, Prozessen und Stoffen sind Kenntnisse zu den spezifischen Emissionen resp. Immissionen und ihrer Messbarkeit bedeutsam. Aufbauend auf ökotoxikologischen und humantoxikologischen Wirkmechanismen von Einzelstoffen und Stoffverbindungen werden Bewertungsroutinen zur Quantifizierung der Umweltrelevanz behandelt und diskutiert und an konkreten praxisbezogenen Beispielen zur Altlastenbewertung auch im Rahmen einer Inwertsetzungsstrategie für Brachflächen verdeutlicht.

#### Bodenschutz

Die Gefährdung und der Schutz der Böden sind national und international wichtige Elemente der Umweltschutzdiskussion. Aufbauend auf den Bodenfunktionen erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu den stofflichen und nicht stofflichen Bodenbelastungen und ihren Ursachen. Zusätzlich werden die gesetzlichen und administrativen Rahmenbedingungen des Bodenschutzes (Bundes-Bodenschutzgesetz) vermittelt und die europäische Bodenschutzcharta erläutert. Strategien und Maßnahmen des vorsorgenden sowie des nachsorgenden Bodenschutzes verdichten das Kompetenzfeld.

### Voraussetzungen

Umweltbewertung: keine

Umweltanalytik: kann nur belegt werden, sofern im Ba-

chelor noch nicht abgelegt **Bodenschutz**: keine

#### Benotung

**Umweltbewertung:** Klausur: benotet, Gewichtung 100%; 30% der Gesamtnote

**Umweltanalytik**: Klausur: benotet, Gewichtung 100%; 30% der Gesamtnote

**Bodenschutz**: Referat: benotet, Gewichtung 100%; 40% der Gesamtnote

**NUMMER** 2013/077 97/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN							
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws				
Vorlesung / Übung Umweltbewertung		0	2				
Klausur Umweltbewertung		3	0				
Vorlesung / Übung Umweltanalytik I		0	2				
Klausur Umweltanalytik I		3	0				
Vorlesung Bodenschutz		0	2				
Kolloquium Bodenschutz		3	0				

**NUMMER** 2013/077 98/213

# Modul: Gebäudetechnik

ALLGEMEINE ANGABEN										
		<u> </u>	1			1	1			
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache			
1	2	10	8		jedes 2. Se- mester	WS 2009/2010	deutsch			
INHALTLICH	E ANGABEN									
Inhalt				Lernzie	ele					
Regenerative En	nergien für Gebä	ude I:		Regene	erative Energien	für Gebäude I:				
<ul> <li>Natürliche Belü und Auftriebskr</li> <li>Solare Kühlung satz der Solarth</li> <li>Simulation von</li> <li>Steuerung und teme in der Hei</li> <li>Bewertungsver</li> </ul>	eme  Itechnik eicher I Solare Klimatisie Inergien für Gebät Inanforderungen für Wärmeschutz für N Iftung von Gebäud Iften I und Klimatisierur Inermie und Photor Gebäudeenergies Regelung regene Iz- und Klimatechr Ig und Klimatech	ude II: den Kühlfall Wohn- und Büroge den: Nutzung von \u00e4 ng von Gebäuden: voltaik systemen rativer Versorgung	Wind- Ein-	Die Sterscl des Gesowie     Die Skeit ekenneten zu Regene     Die Sterscl des Gesowie     Die Sterscl des Gesowie     Die Sterscl des Gesowie     Die Sterscl des Gesowie	atudierenden kennielzungs- und Klinielzungs- und	nen die Funktionspr me zur Beheizung ur regenerativer Energebiete ableiten nen thermodynamis egenerativen Energien: en in den Übungseir tändig die Aufgaber n und geeignete Lös gegenüberzusteller in für Gebäude II: nen die Funktionspr me zur Beheizung ur regenerativer Energe	inzipien der un- nd Klimatisierung gien bestimmen  che Grundlagen etechnik übertra- nheiten die Fähig astellung zu er- stellung zu er- stellung zu er- inzipien der un- nd Klimatisierung gien bestimmen spiel gekoppelte d können die			
Voraussetzunge				Benotung						
Regenerative En	nergien für Gebä	ude I:								
Thermodynami	k									
	nergien für Gebä									

**NUMMER** 2013/077 99/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws			
Prüfung Regenerative Energien für Gebäude I		5	0			
Vorlesung Regenerative Energien für Gebäude I		0	2			
Übung Regenerative Energien für Gebäude I		0	2			
Prüfung Regenerative Energien für Gebäude II		5	0			
Vorlesung Regenerative Energien für Gebäude II		0	2			
Übung Regenerative Energien für Gebäude II		0	2			

**NUMMER** 2013/077 100/213

#### Modul: Energieeffizientes Bauen und Zertifizieren

MODUL TITEL	Energieeffizientes Bauen	und Zertifizieren
-------------	--------------------------	-------------------

#### ALLGEMEINE ANGABEN

Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	6	4	jedes 2. Se- mester	WS13/14	deutsch

#### **INHALTLICHE ANGABEN**

# Inhalt

#### **Energieeffizientes Bauen:**

Erweiterung des Grundwissens Bauphysik bzgl. wärmeschutztechnischer Vorschriften durch Vermittlung von Grundlagen des energieeffizienten Planens, Bauens und Betreibens von Gebäuden mit folgenden Schwerpunkten: Energieeinsparverordnung (EnEV), Energieausweis, Primärenergie/Endenergie, Nachhaltigkeit; Gebäudetypologien, A/V Verhältnis, Transmissionswärmeverluste und Wärmebrücken, Dämmtechnologien; Aktiv-/Passivhaus, aktive und passive Solarenergienutzung.

#### Bewertungsmethoden für nachhaltiges Bauen:

Im Rahmen der Vorlesung werden energetische Bewertungs- und internationale Zertifizierungsmethoden für nachhaltiges Bauen wie LEED, BREEAM und DGNB vorgestellt und hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Ansätze bezüglich ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien einander gegenübergestellt. Hierbei wird auch kurz auf die Ökobilanzierung und die Umweltverträglichkeit von Produkten eingegangen, indem der Prozess der Ökobilanzierung (Zieldefinition, Sachbilanz und Wirkungsabschätzung) vorgestellt und die Ökobilanzierung in den Kontext des Lebenszyklus von Bauwerken gesetzt wird. Der Zertifizierungsprozess für nachhaltiges Bauen wird anhand eines Beispiels demonstriert, wobei Studierende an einem ausgewählten Beispiel und für ausgewählte Kriterien eine Zertifizierung durchführen und die Ergebnisse der unterschiedlichen Ansätze bewerten.

#### Lernziele

Energieeffizientes Bauen:

Studierende erweitern ihr vorhandenes Wissen aus der Grundlagenveranstaltung Bauphysik bzgl. wärmeschutztechnischer Vorschriften und lernen insbesondere die Grundlagen

des energieeffizienten Planens, Bauens und Betreibens von Gebäuden kennen. Studierende kennen Verordnungen und Regelwerke zum energieeffizienten Bauen, können diese exemplarisch anwenden und können mit Kenntnis der sich hieraus ergebenden Anforderungen entsprechende Lösungskonzepte für bautechnische Fragestellungen erarbeiten.

#### Bewertungsmethoden für nachhaltiges Bauen:

Studierende erwerben Kenntnisse bzgl. energetischer Bewertungs- und internationaler Zertifizierungsmethoden für nachhaltiges Bauen und lernen die Unterschiede zwischen diesen Methoden kennen.

### Voraussetzungen

#### **Energieeffizientes Bauen:**

Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung: erfolgreich abgeschlossene Teilnahme der Veranstaltung "Bauphysik"

Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: bestandene Hausarbeit

#### Bewertungsmethoden für nachhaltiges Bauen:

Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung: erfolgreich abgeschlossene Teilnahme der Veranstaltung "Bauphysik"

Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: bestandene Hausarbeit

## **Benotung**

#### Energieeffizientes Bauen:

Mündlich oder schriftliche Klausurarbeit (60 min), Benotung: benotet.

Gewichtung: 100 %;

#### Bewertungsmethoden für nachhaltiges Bauen:

Mündlich oder schriftliche Klausurarbeit (60 min), Benotung: benotet.

Gewichtung: 100 %;

**NUMMER** 2013/077 101/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN							
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws				
Vorlesung: Energieeffizientes Bauen		0	2				
Hausarbeit: Energieeffizientes Bauen		0	0				
Klausurarbeit: Energieeffizientes Bauen	60	3	0				
Vorlesung: Bewertungsmethoden für nachhaltiges Bauen		0	2				
Hausarbeit: Bewertungsmethoden für nachhaltiges Bauen		0	0				
Klausurarbeit: Bewertungsmethoden für nachhaltiges Bauen	60	3	0				

**NUMMER** 2013/077 102/213

#### **Modul: Simulation**

MODUL TITE	MODUL TITEL: Simulation									
ALLGEMEIN	ALLGEMEINE ANGABEN									
Fachsemester	Fachsemester Dauer Kreditpunkte SWS Häufigkeit Turnus Start Sprache									
2+3	2	12	6	jedes 2. Se- mester	SS14	deutsch				

#### **INHALTLICHE ANGABEN**

Inhalt	Lernziele

#### Energetische Gebäudesimulation:

Mathematisch-physikalische Grundlagen der thermischenergetischen Modellierung und Simulation von Gebäuden, anschauliche Umsetzung der Modelle mittels numerischer Methoden am Rechner unter Verwendung von Computeralgebra und der objektorientierten Modellierungssprache Modelica:

Hierfür erfolgt eine detaillierte Einführung in relevante einzelne Teilaspekte: klimatische Randbedingungen, Wetterdaten, Solarstrahlung (Sonnenstand, Winkelberechnungen etc.), langwelliger Strahlungsaustausch, Konvektion, Wärmeleitung, solare optische und thermische Eigenschaften von Verglasungen, Fenstermodellierung, Ein- und Mehrzonenmodelle (Finite-Volumen Methode); ausgewählte Teilmodule werden von Studierenden selbst programmiert; Einführung in ein vorhandenes Gebäudesimulationsprogramm; Modellierung und Simulation eines Referenzgebäudes, Auswertung bzgl. energetischer und raumklimatischer Kriterien.

Anmerkung: Die Inhalte der Vorlesung werden in der Veranstaltung "Anlagensimulation" aufgegriffen und mit denselben Werkzeugen fortgeführt, d.h. der gebäudetechnische Aspekt wird in der Folgeveranstaltung um die Anlagensimulation ergänzt.

#### Anlagensimulation für Gebäude:

Die Veranstaltung beginnt mit einer Einführung in Modelica/Dymola. Anschließend werden die zwei Schwerpunkte Heiztechnik und Klimatechnik behandelt. Im Bereich der Heiztechnik werden die einzelnen Bestandteile einer Anlage ausgehend von den Rohrleitung, Wärmeerzeuger (Kessel, Wärmepumpe, KWK, Solarthermie), dem Speicher, der Übergabe (Heizkörper, Flächenheizung) bis hin zur Simulation eines Einfamilienhauses inkl. Anlagentechnik vermittelt. Der zweite Teil der Veranstaltung, die Klimatechnik, wird mit der Simulation eines Büroraumes abschließen. Die benötigten Komponenten (Luftkanalnetz, feuchte Luft, Wärmerückgewinnung und Konditionierung der Luft (Entfeuchtung/Befeuchtung) werden zuvor implementiert werden.

#### **Energetische Gebäudesimulation:**

Aufbauend auf vorhandenes Wissen zu statischen Energiebilanzierungsverfahren (Wärme- und Kühllastberechnungen) sollen Studierende das notwendige Hintergrundwissen erlernen, um dynamische Gebäudesimulationsrechnungen durchführen und Unsicherheiten einschätzen zu können. Hierzu sollen Studierende Kenntnisse über die verschiedenen Skalenbereiche in der Gebäudesimulation (Umgebung, Gebäude, Anlage, Nutzer) erlangen und geeignete Modellierungsansätze zur mathematisch-physikalischen Beschreibung der entsprechenden Wärme- und Stoffübertragungsprozesse kennenlernen. Dies beinhaltet den vertiefenden Einblick in einzelne Simulationsmodule, wobei Studierende diese mittels didaktisch geeigneter programmiertechnischer Hilfsmittel selber entwickeln. Studierende sollen ihre theoretischen Kenntnisse umsetzen, indem ein Referenzgebäude mittels eines gegebenen dynamischen Gebäudesimulationsprogramms modelliert und simuliert wird.

#### Anlagensimulation für Gebäude:

Studierende sollen das notwendige Hintergrundwissen erlernen, um dynamische Anlagensimulationsrechnungen für Gebäude durchzuführen. Dabei sollen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse am Beispiel verschiedener Anlagentechniken für ein Einfamilienhaus und ein Bürogebäude umsetzen. Der Abschluss der einzelnen Teilbereiche, Heiztechnik und Klimatechnik, stellt jeweils eine dynamische Gesamtsystemanalyse dar. Zum einen sollen die Studierenden ein Einfamilienhaus und zum anderen ein Bürogebäude modellieren und simulieren, sowie die Ergebnisse hinsichtlich der Energieeffizienz kritisch auswerten.

#### Voraussetzungen

#### Energetische Gebäudesimulation:

Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung: erfolgreich abgeschlossene Teilnahme an der Lehrveranstaltung "Energieeffizientes Bauen"

Zulassungsvoraussetzung zur

Teilnahme an der Klausur: Teilnahme an Hausübungen

#### Anlagensimulation für Gebäude:

Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der Klausur: Teilnahme an Hausübungen

# Benotung

Energetische Gebäudesimulation: Hausarbeit:, Benotung: benotet,

Gewichtung: 50 %;

Mündliche Prüfung oder schriftliche Klausurarbeit (60 min),

Benotung: benotet, Gewichtung: 50 %;

#### Anlagensimulation für Gebäude:

Hausarbeit, Benotung: benotet,

Gewichtung: 50 %;

Mündliche Prüfung oder schriftliche Klausurarbeit (60 min),

Benotung: benotet, Gewichtung: 50 %

**NUMMER** 2013/077 103/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws			
Vorlesung: Energetische Gebäudesimulation		0	2			
Hausarbeit: Energetische Gebäudesimulation	1200	3	1			
Prüfung: Energetische Gebäudesimulation	60	3	0			
Vorlesung: Anlagensimulation für Gebäude		0	2			
Hausarbeit: Anlagensimulation für Gebäude	1200	3	1			
Prüfung: Anlagensimulation für Gebäude	60	3	0			

**NUMMER** 2013/077 104/213

Klausurarbeit: Energiemonitoring und Raumklimawirkung

Modul: Energ	giemonitorin	g und Raum	klimav	virkun	g				
MODUL TITE	L: Energiemonito	oring und Raumklin	nawirkun	g					
ALLGEMEINI	ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnu	s Start	Sprache	ache
2	1	5	3	3 jedes 2. Se mester				deu	itsch
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
Energiemonitoring und Raumklimawirkung:  Studierende ergänzen in dieser Veranstaltung ihr Wissen im Bereich des energieeffizienten Bauens und der erneuerbaren Energien bezüglich der Themenfelder Energiemonitoring und Raumklimawirkung. Im Energiemonitoring lernen Studierende messtechnische Konzepte und technische Lösungen kennen, thermische, hygrische und energetische Eigenschaften der Gebäudehülle, der technischen Gebäudeausstattung sowie Daten zum Nutzerverhalten zu erfassen, die dabei anfallenden Daten zu verwalten und auszuwerten. Die Vorlesung vermittelt an Hand von Beispielen aus der Praxis, u.a. zum Monitoring des Gebäudebetriebs oder zur Erfassung von Wärmebrücken das hohe Potenzial für Betriebsoptimierungen in der gebauten Infrastruktur. Studierende erlernen weiterhin, wie die Raumklimawirkung in Gebäuden im Zusammenhang mit gebäudetechnischen und raumlufttechnischen Anlagen mittels Methoden der Behaglichkeitsbewertung bewertet werden kann. Hierfür werden normative Vorschriften vorgestellt, die Einhaltung dieser Vorschriften einerseits anhand von gegebenen Simulationsdaten überprüft, andererseits auch messtechnische Methoden vorgestellt, wie die Raumklimawirkung in Gebäu-				Gebäud gen; Messer messte hygrisc le und d Wärme Technil zum Nu lung, st Bewert Anlage Ausleg Auswei	des durch En  n, Erkennen, chnischen Er her und ener, der technisch strom-, Feuck ken; Infrarotth utzerverhalter atistische Au ung gebäude n hinsichtlich ung gebäude n; normative tung von ene Methoden zu	alabschätzung ergiemonitorir Verstehen: ter fassung und I getischer Eige en Gebäudea htefühler, Ene hermografie, En patenerfass swertung. technischer u ihrer thermisc technischer u Vorschriften u ergetischen Si r Bewertung o	ng und Be chnische \ Bewertung enschafter usrüstung rgiemeng BlowerDoc sung und I and raumlu chen Ergo and raumlu nd Berech mulations	Verfah g therm n der G g (Tem enzäh or Test Datenü ufttechr nomie ufttechr hnungs daten;	potimierun- aren zur nischer, Gebäudehül- aperatur-, aler, RFID at etc.) sowie übermitt- nischer s: Bezug zur nischen smethoden; messtech-
Voraussetzunge	n			Benotu	ıng				
veranstaltung: erf Veranstaltung "Er staltung "Regene	olgreich abgeschl nergieeffizientes B erative Energien fü		e der /eran-	Mündlid benote	ch oder schrif	nd Raumklima tliche Klausur		min),	Benotung:
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		sws
Vorlesung: Energ	iemonitoring und	Raumklimawirkunç	9				0		2
Übung: Energiem	onitoring und Rau	ımklimawirkung					0		1

60

5

0

**NUMMER** 2013/077 105/213

# Modul: Berufspraktische Tätigkeit Energie und Umwelt im Bauwesen

MODUL TITE	MODUL TITEL: Berufspraktische Tätigkeit Energie und Umwelt im Bauwesen								
ALLGEMEINE	ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS Häufigkei			Turnus Start		Sprache	
4	1	10	l ,		jedes 2. Se- mester	SS 201	3	wahlweise	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
ingenieurtypische	n Anwendungsfel gen (s. Anhang 3;	spraktikum in einer d im Umfang von r Richtlinie über bei	nindes-						
Voraussetzunge	n			Benotu	ing				
					um: Benotung ur ericht (10-15 Seit				
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN			
Titel Prüfungs- dauer (Minuten)					sws				
Berufspraktische	Tätigkeit Energie	und Umwelt im Ba	uwesen		20	)	10	0	

**NUMMER** 2013/077 106/213

# Modul: Masterarbeit Energie und Umwelt im Bauwesen

MODUL TITEL: Masterarbeit Energie und Umwelt im Bauwesen									
	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	che
4	1	20	1 jedes 2. So mester		- WS 20 <sup>-</sup>	12/2013		weise sch oder sch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
Schriftliche Masterarbeit: Ausgesuchte Aufgabenstellungen aus Forschungs- und Entwicklungsvorhaben oder aus der Ingenieurpraxis mit theoretischem und ggf. experimentellem Arbeitsanteil, selbständige Informationsbeschaffung, Strukturierung des Themas mit Anleitung durch Betreuer, schriftliche Darstellung des Untersuchungsgegenstandes			Selbständige strukturierte Bearbeitung eines Themas aus dem Bereich der Umweltingenieurwissenschaften innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden kurze mündliche Präsentation von zusammengefassten Arbeitsergebnissen						
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng				
Ableistung von 44 CP aus studienbegleitenden Abschluss- prüfungen bei semesterbegleitender Arbeit (Teilzeit) bzw. 74 CP aus studienbegleitenden Abschlussprüfungen bei Arbeit in Vollzeit im Masterstudium Umweltingenieurwissenschaf- ten						ten): Benotung n): Benotung: t			
LEHRFORMI	EN / VERANS	TALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN			
Titel					Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		sws	
Masterarbeit Energie und Umwelt im Bauwesen					· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	20		1	

**NUMMER** 2013/077 107/213

# Modul: Projektmanagement Master

MODUL TITE	L: Projektm	anagement Ma	ster					
ALLGEMEIN	E ANGABEN	I						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
2	1	5	3 jedes 2. mester		jedes 2. Se- mester	SS 201	2	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN	N						
Inhalt				Lernzie	ele			
Verkaufen;  Risikomanager ment;  Externes Rech  Logistik, Mater  Alternative Prole;  Informations- u virtuelle Projek nagement;  Schnittstellenm tabschluss, Aft  Vermeidung ur	ment, Projekt-Ra nungswesen, Bi ialwirtschaft; jektabwicklungs ind Kommunikat träume für interr nanagement im S er Sales Manag	formen und Vertrags tionstechnologie (luk netbasiertes Projektr Schlüsselfertigbau, F ement, Kundenbindu n Streitigkeiten aus E	age- smodel- (), ma- Projek- ung;	Projekta - Fähigl bei der - Fähigl	Projektabwicklu	die Lösung Nutzung vong, ng.	dieser P on mode	
Voraussetzunge	en			Benotung				
staltung: Projektr Grundwissen übe Projektabwicklun das baubetrieblic Werkvertragsrecl	management I (a er Bauprojektma g komplexer Ba the Rechnungsw ht; Verfahrenste	eilnahme an der Lehi alternativ nachzuweis inagement; Kenntnis uprojekte; Kenntniss vesen; VOB- und BG chniken im Hochbau eilnahme an der Klau	sen: se der se über sB-	Klausui	: benotet			
LEHRFORME	N / VERAN	STALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN		
Titel					d	rüfungs- auer Minuten)	СР	sws
Vorlesung Projek	tmanagement M	Master					0	2
Übung Projektma	anagement Mast	ter					0	1
Klausur Projektm	anagement Mas	ster			6	0	5	0

**NUMMER** 2013/077 108/213

# Modul: Grundlagen der Geotechnik II

wiodui. Gruii									
MODUL TITE	L: Grundlage	n der Geotech	nnik II						
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	te SWS Häufigke			Turnu	s Start	Sprache	
4	1	4	2 jedes 2. Se mester			- SS 20 <sup>-</sup>	10	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt					Lernziele				
<ul> <li>Spannungsausbreitung im Boden</li> <li>Setzungsberechnung</li> <li>Böschungs- und Geländebruch</li> <li>Flach- und Flächengründungen</li> <li>Grundbruch</li> <li>Pfahlgründungen</li> <li>Sicherung von Geländesprüngen</li> <li>Grundwasserhaltung</li> <li>Injektionen</li> <li>Geokunststoffe</li> </ul>				<ul><li>Kenn Grun</li><li>Fähig</li></ul>	tnis der wicht dbaukonstruk jkeit zur Sele	tionen ktion einer für	rischen N die jewei	Nachweise für ilige Baugrund- neten Konstruktion	
Voraussetzunge	en			Benotung					
staltung: Grundla Zulassungsvorau	gen der Geotechn	nahme an der Lehr nik I (oder vergleich nahme an der Klau notet,	nbares)	Klausurarbeit (60 min) (oder mündl. Prüfung), Benotung: benotet				g), Benotung:	
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN			
Titel					Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws		
Vorlesung Grundlagen der Geotechnik II						0	2		
Hausarbeit Grundlagen der Geotechnik II						0	0		
Klausur Grundlag	gen der Geotechni	k II					4	0	

**NUMMER** 2013/077 109/213

# Modul: Energiewirtschaft in liberalisierten Elektrizitätsmärkten

MODUL TITE	L: Energiewir	tschaft in libe	ralisier	ten Ele	ktrizitätsmä	rkten				
ALLGEMEIN	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit Turnus			Start	Sprache		
2	1	4	3		jedes 2. Se- mester	SS 201	1	Deutsch / Englisch		
INHALTLICH	E ANGABEN									
Inhalt				Lernzie	ele					
<ul> <li>Einführung</li> <li>Grundlagen der Energiewirtschaft</li> <li>Der liberalisierte Strommarkt</li> <li>Einführung</li> <li>Aufgaben in den verschiedenen Marktrollen</li> <li>Marktkommunikation</li> <li>Preise in liberalisierten Märkten. Erfahrungen mit der Liberalisierung, Zusammenfassung und Perspektive</li> </ul>			r Libe-	Die Studenten lernen die verschiedenen Standpunkte zur Liberalisierung des Strommarktes sowie seine Vor- und Nachteile kennen. Ein Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Rollen von Märkten und der Interpretation von profitablen Unternehmen. Darüber hinaus werden ein Verständnis von der Preis-Struktur des Elektrizitätsgewerbes und seine Auswirkungen auf die Marktmodelle und Preise vermittelt.						
Voraussetzunge	n			Benotu	ing					
keine				Mündliche Prüfung (20 min)						
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN				
Titel					c	Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws		
Vorlesung und Ül	oung Energiewirts	chaft in liberalisier	ten Elektr	izitätsmä	rkten		0	3		
Prüfung Energiev	virtschaft in liberal	isierten Elektrizität	smärkten				4	0		

**NUMMER** 2013/077 110/213

### Modul: Alternative Energietechniken

MODUL TITE	L: Alternative	Energietechr	niken				
ALLGEMEINE	E ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	5	4		jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN						
Inhalt				Lernzie	ele		
sche Entwicklur Energieverbrau  2	ng, Reserven, Resich, Prognosen)  ßen (Wirkungsgratisationszeit, Erntekologische und Öksellschaftliche Asspellung, Fernwärmus Ölsand und Ölsergieumwandlung in der Kohlenutzun Solarfarm, -tower,	conomische Bewei pekte ne, Tertiäre Ölgewi	nergie- rtungs- innung,	sche Die S bezügrien u Die S syste klass Die S scher gieun Die S wand zu be sourc sichts  Nicht fa mana Die S	studierenden kenn und energiewirts studierenden könn glich ihres Wirkur intersuchen, bere studierenden sind me (fossil, nuklea ifizieren studierenden könn n Bewertung und nwandlung anwer studierenden sind lungssysteme kri everten (Wärmete eenschonung, Ris spunkte)	nen und verstehen chaftliche Zusamm nen unterschiedlich gsgrades sowie ökchnen und bewerte in der Lage verschar, regenerativ) zu Innen die Methoden zo Optimierung auf Pinden fähig, verschieder isch aus verschiederhnik, Ökologie, Ökoanalyse, gesells  Teamarbeit, Präsenen Problemstellun	enhänge e Energiesysteme conomischer Krite en niedene Energie- bewerten und zu zur thermodynami rozesse der Ener- ste Energieum- lenen Blickwinkel ikonomie, Res- ichaftliche Ge-

**NUMMER** 2013/077 111/213

14				
Innovative Reaktorkonzepte				
15				
Kernfusion				
Voraussetzungen	Benotung			
	Klausur (oder mündl	iche Prüfung),	Benotung: bei	notet
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE	L HÖRIGE PRÜFU	NGEN		
Titel		Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Alternative Energietechniken			5	0
Vorlesung Alternative Energietechniken			0	2

**NUMMER** 2013/077 112/213

### Modul: Bauwerkserhaltung I

MODIII TITE	L: Bauwerkse								
		ernaitung i							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
2	1	4	3		jedes 2. Se- mester	SS 201	1	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
lagen; Instandset Ursachen und Be gründen; Ersatz ( schutzsysteme; \	orinzipien und dere zungsmethoden; handlung; Vorbeh geschädigten Beto /erarbeiten und Pr	en physikalische G Risse in Massivbar nandlung von Beto ons; Oberflächen- üfen von Instands erstärken von Mas	uteilen, nunter- et-	Beherrs haltung dung; E kungs-	und -instandsetz Durchführung von und Abdichtungs nl geeigneter Bau	zung und d Schutz-, lı arbeiten ar	eren gee nstandse n Massiv	tzungs-, Verstär-	
Voraussetzunge	en			Benotung					
staltung: keine Zu	ssetzung zur Teilr ulassungsvorauss	nahme an der Lehr etzung zur Teilnah ′orlesungen und Ü	me an						
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel					da	üfungs- nuer linuten)	СР	sws	
Vorlesung Bauwe	Vorlesung Bauwerkserhaltung I						0	2	
Übung Bauwerks	erhaltung I						0	1	
Klausur Bauwerk	serhaltung I				60	)	4	0	

**NUMMER** 2013/077 113/213

### Modul: Bauwerkserhaltung II

Modul. Dauw	e Roci Haitui	ilg ii							
MODUL TITE	L: Bauwerkse	erhaltung II							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
2	1	4	2		jedes 2. Se- mester	SS 201	1	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
Entwicklung von historischer Bauv	uwerksdiagnose; Instandsetzungsm	Monitoring; Messte lörteln; Instandsetz gstechnik; Planung en; Brandschutz	zung	Bauwerkserhaltung II: Methoden zur Überprüfung der Dauerhaftigkeit kennen; Bauschäden erkennen und bewerten; Planen von Erhaltungs-, Schutz-, Instandsetzungs- und Befestigungsmaßnahmen					า;
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng				
staltung: vorherig Lehrveranstaltun zur Teilnahme ar sungen und Übur	ssetzung zur Teilr le oder gleichzeitig g BWE 1 BM; Zula l der Klausur: aktiv ngen	nahme an der Lehr ge Teilnahme an d assungsvoraussetz ve Teilnahme an V	er zung orle-						
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel					da	üfungs- luer linuten)	СР	sw	'S
Vorlesung Bauwe	erkserhaltung II						0	1	
Übung Bauwerks	erhaltung II						0	1	
Hausarbeit Bauw	erkserhaltung II			5400 0 0					
Klausur Bauwerk	serhaltung II				60	)	4	0	

**NUMMER** 2013/077 114/213

### Modul: Hygiene und Umweltmikrobiologie

MODUL TITE	L: Hygiene	e und Umweltmik	crobiolo	gie			
ALLGEMEIN	E ANGABE	N					
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigk	eit	Turnus Start	Sprache
1	1	9	7	jedes 2. mester	Se-	WS 2012/2013	deutsch
INHALTLICH	E ANGABE	EN					
nhalt				Lernziele			
in den Stoffkre fel und Phosph Bewertung hyg Trink-, Bade- u Seminar HYG1: I biotechnologis: Umweltgestaltu • Entwicklung vor Risikobewertur Blockpraktikum F ren zur Bewert • Mikrobiologiscl Altlastensanier sowie der Land	isläufen von K nor; Nachweis nienischer Situ- nd Abwassera Hygiene und L cher Prozesse ung nn Umweltszer ng und Risikok HYG1: Biologis ung von Umwe ne Grundlager ung, der Abfal dverbesserung	Jmweltmedizin - Bewe im Zuge einer nachhanarien incl. Risikoanaly communikation sch-mikrobiologische Veltrisiken	Schwe- nen zur der  rtung altigen  /se,  /erfah- adlung iglich-	Die Studierenden logischer Prozess handlung erhalter zessen im Zuge o Landwirtschaft im censchutz soll da	se im Zuge n. Der Eins Ier Altlaste Bezug au	der Abfall- und atz von mikrob nproblematik, d f Klimaentwickl	d Abwasserbe- iologischen Pro- der nachhaltigen
Voraussetzunge	en			Benotung			
bestandenes Bad	chelor-Examer	n		Die Inhalte der Vo Prüfung problemo des Seminars we benotet. Das Prak	orientiert ab rden in Fo	ogefragt und be rm eines Refera	enotet. Die Inhalt
LEHRFORME	N / VERAI	NSTALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIGE PRÜF	UNGEN	I	
Titel					Prüfu dauer (Minu		sws
HYG1: Vorlesunç	g Hygiene und	Umweltmikrobiologie				0	2
HYG1: Seminar I	Hygiene und L	Jmweltmedizin				0	1
HYG1: Prüfung H	Hygiene und U	mweltmikrobiologie				3	0
IYG1: Referat B en Umweltgesta		echnologischer Prozes	sse im Zu	ge einer nachhalti-		2	0
HYG1: Blockprak Jmweltrisiken	tikum Biologis	sch-mikrobiologische \	/erfahren	zur Bewertung von		4	4

**NUMMER** 2013/077 115/213

# Modul: Recycling in der Bauwirtschaft

MODUL TITEL:	: Recycling	iii uei Dauwii	tschaft						
ALLGEMEINE A	ANGABEN								
Fachsemester [	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1 1	1	6	4 jedes 2. S mester			WS 201	1/2012	deutsch	
INHALTLICHE	ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
- normative Rahmer (GAP-Papier, DIBT, und Abfallgesetz, Braitsgesetz, etc.) - Güteanforderunge - Elutions-, Extraktic Lysimeter, Bodensä - Zuordnungswerte, Simulationswerkze - Aufkommen von B - Lebenszyklus von - Grundlagen der Basieren, Sortieren, Ül - Güteanforderunge - Beseitigung von B - Qualitätssicherung - Abfallarmer Bauste - Selektiver Rückba - Instrumente des F	, LAGA M20, LA undesbodenschen (Straßenbau, onsmethoden, Pättigungsextrakt, Grenzwerte, Voeuge, z.B. SISIN Bauabfällen Bauwerken, Lelauabfällaufberei berwachen, Veren (Straßenbau, sauabfällen gellenbetrieb und recyclingg	NWA, Kreislaufwirts autzgesetz, Wasse Recyclingbeton) Perkolationsverfahr prsorgewerte, Prüf bensdauer von Ba autung (Zerkleinern, markten) Recyclingbeton)	schaft- rhaus- ren, werte uuteilen Klas-	land lie Potentia reitungs Bauabfi legende der Bau tungsop Rahme len, um	mengenmäßig r gt das Ziel des Nale, die normativ stechniken sowie ällen zu vermitte e und vertiefte K wirtschaft; sie w otionen unter wa nbedingungen ir optimale Lösun on Methoden der	Moduls daringen Rahmen edie Verwei In. Die Studenntnisse zurerden in die sser-, bodeintegrativ und gen zu offer	n, den Stu lbedingur rtungsmö lierenden ur Stoffstr e Lage ven- und ab d differen rieren, au	dierenden die agen, die Aufbe glichkeiten von erwerben grur romproblematik rsetzt, Verwer- fallrechtlichen ziert zu beurtei ch unter Anwei	
Voraussetzungen				Benotung					
Für die Bearbeitung beiden Lehrveransta			an		che Hausarbeit: : benotet, Gewic			g 60 %	
LEHRFORMEN	I / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN			
LEHRFORMEN Titel	I / VERANST	CALTUNGEN &	& ZUGE	 EHÖRIG	P	GEN rüfungs- auer Minuten)	СР	sws	
			& ZUGE	HÖRIG	P	rüfungs- auer	<b>CP</b> 0	<b>SWS</b> 2	
Titel	lächenrecycling			EHÖRIG	P	rüfungs- auer			

**NUMMER** 2013/077 116/213

### Modul: Grundlagen der Luftreinhaltung

ALLGEMEIN	E ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	6	4		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN						
Inhalt				Lernzie	ele		
2 • Entstehung vor • Verbrennungsp • Weitere technis  3 • Erfassung von • Messprinzipien • Kontinuierliche  4 • Primärmaßnah • Emissionsarme • Reduzierung drung  5 • Staubabscheid • Charakterisieru  6 • Staubabscheid • Aerodynamisch  7 • Apparate zur S • Massenkraftab  8 • Apparate zur S • Filternde Absch	chadstoffen auf Men Schadstoffen: prozesse sche Prozesse Sche Prozesse Sche Prozesse Schadstoffemissic und -verfahren für und diskontinuierle en Produktionsverfares Primärenergieb ung, Grundlagen: ung, Prinzip: nes Verhalten von taubabscheidung: scheider, Elektrischeider, Elektrischeider, Nassabscheidung; heidung, Waschverundlagen	r Stäube und Scha iche Messverfahre altung: hren und Brennsto edarfs, Prozessop  Korngrößenverteilu Staubpartikeln che Abscheider	adgase en offe timie-	techn welt. Abga die no sinnv Die S sowo ande zur A Nebe ren a der S sen d	tudierenden kenr ischen Prozessei Sie sind selbstän sbehandlungsauf otwendigen prinzi oll miteinander zu tudierenden behe hl der Apparate z ren festen Verunr btrennung von So n den oben gena uch prozesstechr chadstoffemissio ler Studierenden.	errschen die Ausleg ur Abscheidung vor einigungen als auc chadgasen (z.B. CC nnten Sekundärma nische Maßnahmen nen (Primärmaßnah	kung auf die Umeine beliebige striellen Prozess zuwählen und ungsgrundlagen n Stäuben und h der Prozesse )2, NOx, SO2). ßnahmen gehö- zur Minimierung nmen) zum Wis-

**NUMMER** 2013/077 117/213

### 10

- Schadgasabscheidung, Waschverfahren:
- Auslegung
- Waschmittel

### 11

- Schadgasabscheidung, Halbtrockene Verfahren:
- Grundlagen

### 12

- Schadgasabscheidung, Trockene Verfahren:
- · Adsorption, Grundlagen
- · Wahl des Adsorbens

### 13

- Abtrennung von Stickoxiden:
- Selektive Nicht-Katalytische Reduktion (SNCR)
- Selektive Katalytische Reduktion (SCR)

### 14

- Membranverfahren:
- Biologische Gasreinigung

### 15

- Verschaltungskonzepte von Gasreinigungssystemen:
- Industrielle Anwendungsbeispiele

Übung Grundlagen der Luftreinhaltung

Voraussetzungen	Benotung
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse, …):  • Mechanische Verfahrenstechnik	Eine mündliche Prüfung

# LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN Titel Prüfungsdauer (Minuten) CP SWS Prüfung Grundlagen der Luftreinhaltung 6 0 Vorlesung Grundlagen der Luftreinhaltung 0 2

0

2

**NUMMER** 2013/077 118/213

## Modul: Umweltschutz und Umwelthygiene

MODUL TITE	L: Umweltsch	utz und Umw	elthygi	ene				
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
2	1	9	7		jedes 2. Se- mester	SS 201	2	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt				Lernzie	ele			
schen Seite (Ep Toxikologie, Ök Umweltsituation Auswirkungen, Luft- und Leber dargestellt HYG2: Seminar H umweltbedingte gen  • Entwicklung vo Risikobewertun HYG2: Blockprak (Öko)toxikologis risiken  • Erlernen chemi stoffanalyse un	pidemiologie, Mes kotoxikologie) verr nen (Belastungssz Erkrankungen) win smittelhygiene sch dygiene und Umwer Gesundheitsstö n Umweltszenarie ig und Risikokomr tikum Umweltmed sche Verfahren zu sch-analytischer \	lizinische und r Bewertung von U /erfahren der Spun n toxikologischen N	ng und e zu eitliche iche iche ichutz sispiele nkun- vse,  Jmwelt-	Biomon Lebens romagn die für I soll die lischen	etischen Felde nnenraum und Relevanz von	xikologie erh larfsgegenstä rn sowie lufto Außenlufthy chemischen, tet, bewertet	alten. Är änden, S getragen giene ke biologis	
Voraussetzunge	n			Benotu	ıng			
bestandenes Bac	chelor-Examen			Prüfung des Sei	g problemorient	iert abgefrag in Form eine	t und be s Refera	einer mündlichen notet. Die Inhalte ats abgefragt und
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN		
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
HYG2: Vorlesung	Umweltschutz ur	nd Umwelthygiene					0	2
HYG2: Prüfung U	Imweltschutz und	Umwelthygiene					3	0
HYG2: Seminar F	Hygiene und Umw	eltmedizin					0	1
HYG2: Referat H	ygiene und Umwe	Itmedizin					2	0
HYG2: Blockprak zur Bewertung vo		nalytische und (ök	o)toxikolo	ogische V	erfahren		4	4

**NUMMER** 2013/077 119/213

### Geokunststoffe

MODUL TIT	EL: Geokun	ststoffe							
ALLGEMEIN	NE ANGABE	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	2	2 jedes 2. Se mester			WS 201	1/2012	deutsch	
INHALTLICI	HE ANGABE	N							
Inhalt				Lernzie	ele				
me; Geokunststo kunststoffe im Ve tungsbewehrung rechnungsansätz	ffe im Wasserbau erkehrswegebau: I en, geogitterbewe ee; Projektbeispiel	ebau: Abdichtungs und Küstenschutz Bewehrte Erde, Tra hrte Böschungen; e	z; Geo- agdich-	Dimens	otechnik; Kenntn sionierung beim E				
Voraussetzunge	en			Benotung					
staltung: keine;	ssetzung zur Teil	nahme an der Leh nahme an der Klau		Klausui	rarbeit (45 min.),	benotet, 10	0 %		
LEHRFORM	IEN / VERAN	ISTALTUNG	EN & Z	UGEH	ÖRIGE PRÜ	JFUNGE	N		
Titel	Titel				da	rüfungs- auer /linuten)	СР	sws	
Vorlesung Geokunststoffe							0	2	
Klausur oder mündliche Prüfung Geokunststoffe				45 2 0					

**NUMMER** 2013/077 120/213

### Verteilte Bau- und Umweltinformationssysteme

Klausur oder mündliche Prüfung Verteilte (Geo)Informationssysteme

MODUL TITE	L: Verteilte	Bau- und Um	weltin	format	ionssysten	ne		
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
3	2	8	6		jedes 2. Se- mester	WS 20	13/2014	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN	l						
Inhalt				Lernzie	ele			
Begriffe/Definition Datenmodellierur UML); Relational objektorientierter am Beispiel raum modelle, Datenty  Verteilte (Geo)Int Informationssyste Internet- & Webte Beschreibungs- u	nen, Architektur ing und abstrakte es Datenbankmo und objektrelation ibezogener Date pen, räumliche Informationssysteme und n-tier-Mechnologie: Protound Scriptsprach agen von (Geo)	n Datenbanken: Hist und Schichtenmode r Datenbankentwurf odell und SQL; Konz onaler Datenbankme inbanken: Geodater ndizierung und Meth ne: Architektur verte lodelle, Grundlagen okolle(TCP/IP, HTTI en (XML, HTML, Ja Web Services und N	elle; f (ERM, zepte odelle n- noden eilter der P),	entwurf Erlerne banksy tenbanl raumbe Verteilt tektur u men, G net- & \	atenbanken: Fär und zur Umset: n des Umgangs stem, Grundlagr ken, Kenntnisse ezogener Daten e (Geo)Informat ind Funktionswer rundlagenwisse Vebtechnologie ngen und einfact wesen	zung im rela mit einem u enwissen ük der datenb (Geodaten) ionssystem sise von verl n über die z n, Fähigkeit	utionalen und Zugri per objekt ankgestür ei: Verstär reilten Info ugrundel zum Aufl	Datenbankmode ff auf ein Daten- relationale Da- izten Verwaltung ndnis der Archi- prmationssyste- tegenden Inter- pau von Weban-
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng			
und in Geoinform Zulassungsvorau veranstaltung: ke Teilnahme an de	nationssystemen Issetzungen für d Ine; Zulassungs Ir Klausurarbeit: r	einer Programmiers die Teilnahme an de voraussetzungen fü regelmäßige Teilnah ngen; semesterbegl	er Lehr- r die nme,		de Lehrveransta che Prüfung (20			
LEHRFORME	EN / VERANS	STALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN		
Titel					d	Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws
Vorlesung (Geo)	datenbanken						0	1,5
Kleingruppenübu	ng (Geo)datenba	anken					0	1,5
Klausur oder müi	ndliche Prüfung (	(Geo)datenbanken			7	5 / 20	4	0
Vorlesung Vertei	te (Geo)Informa	tionssysteme					0	1
Kleingruppenübu	ng Verteilte (Ged	o)Informationssyste	me				0	2

75 /20

4

0

**NUMMER** 2013/077 121/213

### Modul: Photogrammetrie

Modul: Photo	grammetrie	!						
MODUL TITE	L: Photogram	nmetrie						
ALLGEMEINE	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
1	1	3	2		jedes 2. Se- mester	WS 201	3/2014	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt				Lernzie	ele			
sung mit digitalen Verfahren der Eir Bildorientierung; \ Stereophotogram	Bildern; Projektiv nzelbildauswertung Verfahrensschritte metrie; Integrierte Aspekte der Aufr	Grundlagen der Bil e Bildentzerrung a g; Photogrammetri e der Mehrbildausw verarbeitung von nahmetechnik; Anw	lls sche /ertung; La-	togrami Befähig men un erzielba	metrie als berü Jung zur fachge d deren Auswe	hrungsloses l rechten Erste rtung; Beurte eit und zu Zei	Messverfa ellung von eilungsver	
Voraussetzunge	n			Benotu	ing			
veranstaltung: ke	ine; Zulassungsvo Klausurarbeit: re	e Teilnahme an de oraussetzungen für gelmäßige Teilnah gen	die	Kausur	terbegleitende (60 min) oder i ng: benotet, Ge	mündliche Pr	üfung (15	enotet) min/Kandidat),
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN		
Titel					•	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Vorlesung Photog	grammetrie						0	1
Übung Photogran	nmetrie						0	1
Klausur oder mür	ndliche Prüfung Ph	notogrammetrie			(	60	3	0

**NUMMER** 2013/077 122/213

**Schwerpunkt** 

**RECYCLING** 

**NUMMER** 2013/077 123/213

# Modul: Konsumrohstoffe und Recycling

MODUL TITE	L: Konsumro	hstoffe und R	ecyclin	g					
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	2	6	4		jedes 2. Se- mester	WS 201	0/2011	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
- Quantitative Bec Kraft für den Eins - Logistikketten fü därer Rohstoffe - Qualitative Anfo Rohstoffe, Zusan technologie - Widerspruch zw kehr gebrachten - Umsetzung qua Recyclingtechnol - Beispiele für Pro - Wirtschaftlichke	deutung sekundä satz sekundärer R ir den Zugriff auf  rderungen von Vonmenhang mit de  rischen Qualitätsa  Produkte  litativer Forderun  ogie  ozessketten zum  it von Recyclingk  usterbetrieben de	Abfälle als Quelle : erwertern an sekur r jeweiligen Produk inspruch und der ir gen in Aufbereitung Recycling	ende sekun- ndäre ctions- n Ver- gs- und	dem Zu	b von vertieften k isammenwirken v erungen an Sekui	on Technol	ogie und		
					ren: benotet, Gev	vichtung erf	olat nach	Verteilung der	
				CP Schrift	liche Hausarbeite	en (Exkursio	nsbericht		
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel			Prüfung	sdauer (	Minuten)		СР	sws	
Vorlesung Kunsts	stoffe						0	2	
Exkursion Kunsts	stoffe		nen kani mit einer ben werd	n eine ve zugehör den. In di	merzahl unter 20 rpflichtende Exku igen Hausarbeit v esem Fall geht di ı 1/3 in die Endno	rsion verge- e Note	0	0	
Klausur Kunststo	ffe		60				3	0	
Vorlesung Papier							0	2	
Exkursion Papier			nen kanı mit einer ben were	n eine ve rzugehör den. In di	merzahl unter 20 rpflichtende Exku igen Hausarbeit v esem Fall geht di i 1/3 in die Endno	rsion verge- e Note	0	0	
Klausur Papier			60 3 0						

**NUMMER** 2013/077 124/213

## Modul: Metallurgie und Recycling

ALLGEMEIN	E ANGABE	N						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
2	1	8	6		jedes 2. Se- mester	SS 201	1	deutsch
INHALTLICH	E ANGABE	N						
Inhalt				Lernzie	ele			
- Reduktionsverfa Stahlerzeugung - Sekundärmetall - Gießen und Ers - Schlacken der E - Recycling von S - Umweltschutz, I II): - wirtschaftliche E - primäre und seknagement - Prozesskettenbratebau-formen - Fließbilder, cher - Prozessdaten un Gegenüberstellt - Verfahrensverg - Massen- und Er gleichgewichte - selektive Oxidat	I, Koksherstelluk, heterogene ( Ahren, Eisenerz  urgie ttarren Eisen- und Staft stahlwerkstoffet Nachhaltigkeit Bedeutung kundäre Rohsto etrachtung, An  m. Reaktionen d Kenngrößen ung Primärmett leiche, Energie nergiebilanz eir  tion/Reduktion ligt am Beispiel	ung Gleichgewichte, Kineti zeugung nlerzeugung	omma- I Appa- wichte, agen asen-	Eisen- utechniss chemiss und die II): Die und sekt gate mit Kupfer- Berücks	Studierenden ker und Stahlerzeug che Zusammenh che Eigenschafte kinetischen Pro Studierenden ve kundären Verarb t Prozessparame , Aluminium-, Zir sichtigung von U schen Energieber	ung. Sie sin änge der P en der jewe zessabläufe rstehen die eitungsroute etern und ch hk-, Blei- un mwelt- und	d in der rozessag iligen Zw beschen Stoffströen, die benemischen dirtann	Lage, anlagen- ggregate, therm vischenprodukte chreiben. öme, die primär enötigten Aggre en Reaktionen o netallurgie unter
Voraussetzunge	en			Benotu	ing			
Keine				Stahl/ N	nütige Klausur zu NE-Metalle) dulnote ist die Ne	_	-	cling (Eisen un
LEHRFORME	N / VERAN	ISTALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN		
Titel					da	rüfungs- auer (linuten)	СР	sws
Vorlesung Metallurgie und Recycling (Eisen und Stahl)							0	2
Übung Metallurgie und Recycling (Eisen und Stahl)							0	1
Vorlesung Metallurgie und Recycling (NE-Metalle)							0	2
Übung Metallurgi	e und Recyclin	g (NE-Metalle)					0	1
Klausur Metallurgie und Recycling								

**NUMMER** 2013/077 125/213

### Modul: Mineralische Rohstoffe und Recycling

MODUL TITE	L: Mineralis	che Rohstoffe	und Re	cycling				
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
1	2	6	4		jedes 2. Se- mester	WS 2010	0/2011	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN	1						
Inhalt				Lernzie	ele			
stoffe sowie da Entwässern von  II):  Grundlagen de Kalk und Zeme  Darstellung der typischer Fließl	r Aufbereitungsv nt speziellen Verfolder wirtschaftliche F Baurohstoffen	verfahren für Naturst ahrenstechnik anha Rahmenbedingunge	und tein, nd	II):  • Erwe von N sichti dingu	rb von grundlege ereitung mineralis wissen der Verfa um marktfähigen rb spezieller Ken laturstein, Kalk u gung der rechtlic ngen der Produk efung der theoret ine Exkursion zu	scher Rohsto ahrensschritt Produkt mit intnisse im B and Zement u ihen und wirt ttion von Bau ischen Grun	offe e von de gebräuc  Gereich d unter bes schaftlic urohstoff dlagen o	er Gewinnung bis hlichen Aggrega er Aufbereitung sonderer Berück hen Rahmenbe- en. lurch Fallstudien
/oraussetzunge	n			Benotu	ing			
Keine				nehmer erfolgt a	en oder mündlic an der Veransta anhand der Verte	altung): beno eilung der CF	tet, die (	
LEHRFORME	N / VERANS	STALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN		
Titel					da	rüfungs- auer linuten)	СР	SWS
Vorlesung Aufber					0	1		
Übung Aufbereitungsverfahren							0	1
Prüfung Aufberei	tungsverfahren				60	)	3	0
/orlesung Aufbereitungsverfahren in der Natursteinindustrie							0	2
Vollesurig Aurber	citarigoveriario	ii iii dei Natuisteiiii	idustiie				U	4

**NUMMER** 2013/077 126/213

# Modul: Energierohstoffe und Recycling

MODUL TITE	L: Energie	rohstoffe und Re	ecycling	3					
ALLGEMEIN	E ANGABE	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	2	6	4		jedes 2. Se- mester	WS 20	10/2011	Deutsch	
INHALTLICH	E ANGABE	N							
Inhalt				Lernzie	ele				
<ul> <li>Zusammensetz</li> <li>Anbau und Ber</li> <li>Stoffliche und e</li> <li>Reststoffe</li> <li>Kosten</li> <li>Ökologische As</li> </ul>	eitstellung nergetische Nu	schaften von Biomass utzung	se	ten von und end - Es we nachwa renden	Konversionsver	fahren zur i zung von na ne Projekte toffe vorges den Überbl	nachhalti ichwachs aus den stellt, so d ick über d	dass die Studie- die Einsatzmög-	
Voraussetzunge	en			Benotung					
Keine				Klausui 100 %	über das gesar	nte Modul: I	benotet, (	Gewichtung	
LEHRFORM	N / VERAN	ISTALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNC	SEN			
Titel					d	rüfungs- auer Minuten)	СР	sws	
Vorlesung Nachv	vachsende Ene	ergierohstoffe					0	1	
Übung Nachwac	hsende Energi	erohstoffe					0	1	
Vorlesung Bioenergie							0	1	
Übung Bioenergi	Jbung Bioenergie						0	1	

**NUMMER** 2013/077 127/213

### Modul: Verfahrenstechnik

MODUL TITE	L: Verfahren	stechnik							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnu	s Start	Spra	ache
4	1	5	3		jedes 2. Se- mester	SS 20	11	Deu	tsch
INHALTLICH	E ANGABEN		•						
Inhalt				Lernzie	ele				
Beispiele 3) Partikeltechno Modellierung von 4) Partikeltechno spannung, Zerstä Zerstäubung, ähr 5) Partikeltechno verfahren; Spezie 6) Partikeltechno fläche; Oberfläch 7) Mechanische 3 nung eines Siebp 8) Mechanische 3 gung von Sedime 9) Mechanische 3 gung von Zentrift 10) Mechanische 6 Dimensionierung 11) Mechanische dell zur Beschreil Filtermedien 12) Mechanische sche Beschreiburk konstante Druckc lich arbeitender F 13) Mischen und triebsleistung; Au	logie, Feststoffze Zerkleinerungsr logie, Zerstäuber in Jene Zerstäuber Jene Zerstämmung, Istofftrennverfahr in Jene Zerstämmung, Istofftrennverfahr in Jene Zerstämmung, Istofftrennverfahr in Jene Zerstämmung zerstöfftrennverfahr in Jene Zerstämmung der Filtration Stofftrennverfahr in Jene Zerstämmung der Filtration (differenz); Optima Jene Zerstämmung zur zerstämmung zur zur zerstämmung zur zerstämmung zerstämmung zerstämmung zur zerst	n: Prinzip, Oberfläcingen; Energiebeda sche Darstellung lungen: Korngrößer illungen, RRS-Verte ufwerke: Spezifisch Messverfahren en, Siebung: Kennzhethoden und -masten, Sedimentation: en, Zentrifugation: Aren: Gaszyklon: Prinzip, Dimensionie inen, Filtration: Kapin; Filtration: Theo Konstanter Durchs aler Betrieb diskontien ypen; Ermittlung de	nden, hen- arf der nmess- silung e Ober- zeich- chinen Ausle- inzip, rung illarmo- ate, oreti- atz, inuier- er An-	- Sie sii sowie p kleineru modellt - Sie kö erfasse für best - Weite der Ähr Kennza	der mechanisch in der Lage  vrinzipgleiche Vang und der me  heoretisch zu  innen außerde  n und Apparat  immte Anforder  rhin können si  nlichkeitstheori  ihlen ermitteln  se der Verfahr	die in der V /erfahren au echanischen beschreiben m das Grund e der mecha erungen ausl e mit Hilfe de e prozess- o und eine Gr	orlesung s den Be Stofftren dprinzip on nischen der appa der appa ößenüber	vorges reichen nung so der Proz Verfahr sionsan ratespe rtragung	der Zer- elbstständi zesse enstechnik alyse und ezifische g beliebige
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng				
Keine				Klausui	: benotet, Gev	vichtung 100	%		
LEHRFORME	N / VERANS	STALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	IGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		sws
Vorlesung Mecha	Vorlesung Mechanische Verfahrenstechnik						0		2
Übung Mechanische Verfahrenstechnik							0		1
Klausur Mechani	sche Verfahrens	technik		120 5					0

**NUMMER** 2013/077 128/213

# Modul: Biologische Abfallbehandlung

MODUL TITE	L: Biologisch	ne Abfallbehan	ndlung						
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnu	s Start	Sprache	
1	1	6	4		jedes 2. Se- mester	WS 20	10/2011	Deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
Jahresgänge - Verfahrensüber - Verfahrensüber trockene Vergäru - Qualitative Anfoder biologischen - Technische Lös Konditionierung - Überführung vofall durch Presse - Hygienische unvergärung / Kom - Kombination vof Vollstrom - / Teilst - Massen- und Er onsverfahren - Verwertung von lung (feste / flüss - Kostenrechnung realisierten Beisp Übung: - Auslegungsrech (Bio- und Restab - Bilanzrechnung	sicht zur Komposisicht zur Vergärung urderungen an ein Behandlung ungen zur mecha n Organik in eine n / Perkolation d rechtliche Anforpostierung n anaerober und atromvergärung nergiebilanzen volleg Gärreste, Kong für biologische Einlen nnung für biologische Battlige Gärlig biologische Beitel nach werden beitel nach werden beitel biologische Beitel biologische Beitel biologische Beitel biologische Beitel nach werden beitel biologische Beitel biolo	ehandlung, Qualitä tierung von Abfälle ng von Abfällen, na e Vorkonditionierur nischen Vorbehand Flüssigphase aus I derungen an Produ aerober Behandlun n Mono- und Komb ologischen Abfallbe nposte, Stabilat) Sehandlungsanlage che Behandlungsan	n isse, and vor dlung / Rohab- ukte der ig, spinati- ehand- en an inlagen	handlur stoffbed - Fähigl der wes kosten - Fähigl	nis der wichtigste ng von Abfällen u dingten Restriktio keit zur Berechnu sentlichen Ausleg keit zur Bewertur und ökologischen	nd der ver nen ing von Pr jungsparai ig von Ver	bundener ozessen r meter und fahren un	n rechtliche mit Ermittlui der Betriet	n und ng bs-
Voraussetzunge	en			Benotu					
Keine				hand de	: benotet; Refera er Verteilung der	CP	; Gewichtı	ung erfolgt a	an-
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	EHÖRIG	E PRÜFUNG	EN	T	•	
Titel			Pri	ifungsda	uer (Minuten)		СР	sws	;
Vorlesung Biolog	ische Abfallbehar	ndlung					0	2	
Übung Biologisch	ne Abfallbehandlu					0	1		
Exkursion Biologi	ische Abfallbehan	Per Ext Ha die	rsonen ka kursion mi usarbeit v sem Fall (	Inehmerzahl unte nn eine verpflicht t einer zugehörig ergeben werden. geht die Note der in die Endnote e	ende en In Haus-	0	1		
Klausur Biologische Abfallbehandlung 90 6 0								_	

**NUMMER** 2013/077 129/213

### Modul: Sensorgestützte Sortierung

MODUL TITE	L: Sensorges	stützte Sortier	ung					
ALLGEMEIN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Start	Sprache
2	1	5	3		jedes 2. Se- mester	SS 201	1	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt				Lernzie	ele			
triebsbedingunge - Sensortypen un - Daten aus sens sche Verarbeitun - Bildgebende Da - Anwendung für - Einbindung in d studentische Beit - Anwendungen f - Einbindung in d - studentische Be - Grenzen von Er - Anwendung in b Agroindustrie - Technische Einl Aufbereitungsver	en ad deren Aufbau (1 corischer Detektior g atenverarbeitung, primäre Rohstoffe ie primäre Rohsto träge ür sekundäre Roh eiträge rkennung und Date benachbarten Arbe bindung von Sens	offkette, Praxisbeis instoffe stoffkette, Praxisb eninterpretation eitsbereichen wie etspereichen wie engestützter Sortiengen an Kondition	exion) emati- ertung piele - eispiele der erung in		e Kenntnisse üb sten Sortierverfa			•
Voraussetzunge	en			Benotu	ing			
keine  LEHRFORME	EN / VERANS	TALTUNGEN (	& ZUGE	Gewich	r, Referat in Klein tung der Note: F	Referat 50%		
Titel					P	rüfungs- auer Minuten)	СР	sws
Vorlesung Senso	rtechnik in der Ro					0	2	
Übung Sensortechnik in der Rohstoffwirtschaft				0				1
							_	'

**NUMMER** 2013/077 130/213

## Modul: Modellierung von Aufbereitungsprozessen

MODUL IIIE	L: Modellie	erung von Aufbe	reitung	sproze	ssen				
ALLGEMEIN	E ANGABE	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
2	2	8	4		jedes 2. Se- mester	SS 201	1	Deutsch	
INHALTLICH	E ANGABE	N							
Inhalt				Lernzie	le				
gung technischer rungen - Aufbau einer St prozesse mittels - Stoffkenntnisse nung (Tabellenka - Prozessgüte un - DIN-Fließbilder nungen - Stoffbilanzen fü - Technisch-wirts - Gruppenarbeit: Interpretation - Mündliche Erläu führten Berechnu II): - Einführung in di von Aufbereitung strombilanzierung	offbilanz und E Tabellenkalkul und deren Abl ilkulation, STA d stoffgruppen und Mindestar r Musterprozes chaftliche Bew Berechnung vo uterung zu den ingen e wichtigsten \ sprozessen (T gsprogramm) n Aufgaben zu	bildung in einer Mode N (freeware)) Ispezifische Differenzi Ingaben für technische	rforde- Frenn- Ilrech- erung Pla- zen d deren chge- lierung d Stoff-	Stoffbila Umsetz sche Sii II): Fähi xen Sao	tnisse über die anz für Abfallbeh ung eines Aufbe mulation und Be gkeit zur Berech chverhaltes unte erkzeuge	ereitungspre ereitungspre erechnung e enung und [	rozesse; ozesses i einer Stof Darstellur	Selbständige in eine rechneri ffbilanz ng eines kompl	
Voraussetzunge	en			Benotung					
Keine				ll): Hau	arbeit: benotet sarbeit: benotet,		g nach d	ler CP-Verteilur	
LEHRFORME	N / VERAN	NSTALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNC	SEN			
Titel					d	rüfungs- auer Minuten)	СР	sws	
Vorlesung Model	lierung von Au	fbereitungsprozessen					0	1	
Übung Modellieru	ung von Aufbei	reitungsprozessen					0	1	
Prüfung Modellierung von Aufbereitungsprozessen					1	5	3	0	
Vorlesung Softwa	are zur Modelli	erung von Aufbereitur	ngsprozes	sen			0	1	
 Übung Software zur Modellierung von Aufbereitungsprozess							+	<del>-  </del>	
Ubung Software	zur Modellierui	ng von Aufbereitungsp	orozesser	1			0	1	

**NUMMER** 2013/077 131/213

# Modul: Planung von Abfallbehandlungsanlagen

ALL 05:	- ANG 15-								
ALLGEMEIN	E ANGABEI	N						_	
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	SWS Häufigkeit Turnus Start					
2	2	10	6		jedes 2. Se- mester	SS 201	1	Deutsch	
INHALTLICH	E ANGABE	N							
Inhalt				Lernzie	ele				
sen - Konzept-, Entwi - Genehmigungsl nehmigenden An - Iterative Vorgeh - Maschinenausle - Prozessbewertu - Anlagendesign und -technik II): - Planung und Aulage für Sekundä - Erarbeiten einer - Aufstellen einer - Standortlayout, - Auslegung von	urfs- , Ausführubelange von im lagen ensweise im Eegung unter wirtscunter Berücksic uslegung einer Frrohstoffe s Verfahrensflie Stoffstromrech Logistik und Ge Anlagenkompotierung, Fördert urfstellungsplan	ntwurfsstadium chaftlichen Gesichtspr chtigung von Anlagen kompletten Aufbereite eßbildes inung enehmigungsanforde nenten (Zerkleinerun technik. Bunker, etc.)	ge- unkten ilogistik ungsan- rungen g,	einer Pl II): - Fähigl be in Te - Kennti ganisati	iche Vorbereitur anungsaufgabe keit zur Bearbeit eamarbeit, nis der methodis ion im Team, ng der Arbeitsdo	ung einer ko schen Vorge	omplexer henswei	n Planungsaufga	
Voraussetzunge	en			Benotu	ing				
I): keine II): Es besteht An an I) ist Vorausse		cht; erfolgreiche Teiln	nahme	I): Klausur     II): Mitarbeit im Seminar 50%, fachspezifische Beiträge nach Arbeitsverteilung in der Seminargruppe 50%     Die Gewichtung erfolgt anhand der Verteilung der CP					
LEHRFORME	N / VERAN	STALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNC	SEN			
Titel					d	rüfungs- auer /linuten)	СР	sws	
/orlesung Planung von Abfallbehandlungsanlagen							0	2	
Klausur Planung	Klausur Planung von Abfallbehandlungsanlagen				60	)	3	0	
Seminar Planungsseminar							0	4	

**NUMMER** 2013/077 132/213

# Modul: Berufspraktische Tätigkeit Recycling

MODUL TITE	L: Berufspra	ktische Tätiç	gkeit R	ecycli	ng				
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
4	1	10	0		jedes 2. Se mester	- SS 201	3	wahlweise	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
ingenieurtypische	en Anwendungsfel gen (s. Anhang 3;	spraktikum in einer d im Umfang von r Richtlinie über bei	mindes-						
Voraussetzunge	en			Benotung					
					Praktikum: Benotung unbenotet; Anerkennung über Praktikumsbericht (10-15 Seiten) und Vortrag (20 min)				
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN			
Titel Prüfungs- dauer (Minuten)									
Berufspraktische	Tätigkeit Recyclin	g		20 10 0					

**NUMMER** 2013/077 133/213

## **Modul: Masterarbeit Recycling**

MODUL TITE	L: Masterarb	eit Recycling							
ALLGEMEIN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	s Start	Sprac	che
3	2	20	1		jedes 2. Se mester	e- WS 20	12/2013	wahlw deutso englis	ch oder
INHALTLICH	E ANGABEN	<u>'</u>	,			<u> </u>			
Inhalt				Lernzie	ele				
Ingenieurpraxis n Arbeitsanteil, selk turierung des The	nit theoretischem oständige Informa emas mit Anleitun des Untersuchung	svorhaben oder au und ggf. experime itionsbeschaffung, g durch Betreuer, sgegenstandes	ntellem Struk-	einer vo kurze n	orgegebenen nündliche Prä ergebnissen	nweltingenieum Frist nach wis isentation von	senschaft	lichen N	<b>Methoden</b>
prüfungen bei sei CP aus studienbe	oleistung von 44 CP aus studienbegleitenden Abschluss- üfungen bei semesterbegleitender Arbeit (Teilzeit) bzw. 74 P aus studienbegleitenden Abschlussprüfungen bei Arbeit Vollzeit im Masterstudium Umweltingenieurwissenschaf- n					iten): Benotunç n): Benotung:			
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	:	sws
Masterarbeit Rec	ycling						20		1

**NUMMER** 2013/077 134/213

## Modul: Energiewirtschaftslehre

MODILI TITE	I. Engraigne									
		rtschaftslehre								
ALLGEMEIN	1	T.,								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache		
1	1	3	2		jedes 2. Se- mester	WS 201	0/2011	Deutsch		
INHALTLICH	E ANGABEN									
Inhalt				Lernzie	ele					
<ul> <li>Bestimmungsfa</li> <li>Angebotsstruktu</li> <li>Energiemärkten</li> <li>Preisbildung be</li> <li>und Elektrizität</li> <li>Energiedarbietu</li> <li>werbsmärkte und</li> <li>Energie- und ur</li> </ul>	hweiten der Primärenergi Gewinnung/Umwa ktoren der Energi uren auf den natio i Öl- und Kohlepr ung nach Wertsch I regulierte Bereic nweltpolitische Zi stitionen - Untern	epreise andlung/Verbrauch ienachfrage onalen/europäische odukten sowie bei l nöpfungsstufen - Wo che iele und Instrument ehmensziele sowie	en Erdgas ettbe- e	samme auf den Erdgas - Vermi nismen und der Energie	b von Sachkennt nhänge auf den g nationalen/euroj und Elektrizität ttlung des Verstä für Energie sowi politischen Rahi bereich Übungen werde	globalen Pr päischen M ndnisses d e die Relev menbeding	imärener lärkten fü er Preisb vanz der v ungen fü	giemärkten so r Kohle, Öl, ildungsmecha wirtschaftliche r Investitioner	owie a- en	
Voraussetzunge	en			Benotung						
Empfohlene Vora	ussetzung: Ener	gierohstoffe und -te	echnik	Mündliche Prüfung: benotet, Gewichtung 100 %						
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN				
Titel	Titel				da	üfungs- luer linuten)	СР	sws		
Vorlesung/Übung	g Energiewirtscha	ıftslehre					0	2		
Prüfung Energiewirtschaftslehre				45		3	0			

**NUMMER** 2013/077 135/213

### **Modul: Industrielle Umwelttechnik**

MODUL TITE	L: Industriell	le Umwelttech	nik					
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
1	1	5	3		jedes 2. Se- mester	WS 20	10/2011	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt				Lernzie	ele			
lung, Ziele 2) Historie der inc Entwicklung 3) Grundlagen de Immissionsschut. 4) Schadwirkung 5) Bewertungsve dungspotentiale e 6) Lärm, Gefährd 7) Feste Abfälle: 8) Staub: Emissic 9) Gase und Dän ren 10) Thermische N Abwasserreinigur 11) Chemisch-ph Abwasserreinigur 12) Produktionsir Methodik	dustriellen Umwe es Umweltrechtes z, Wasserrecht en, Umwelttoxiko rfahren, Risiko-Al und Life-Cycle-Ar lungspotential, Mi Entsorgung und l onen, Schadwirku npfe: Emissionen /erfahren und Ox ng: Grundlagen, / ng: Grundlagen, / ntegrierter Umwel	llogie, Gewerbetoxi nalysen, Umweltge nalysen von Produk inderungsmaßnahr	ikologie ifähr- kten men eidung erfah- der ele en zur ele gen,	spezifis oder de Präsen	schen Themen a es allgemeinen	aus dem Ber Jmweltschu gten Kenntn	eich Abw tzes. Eine isse vor e	Bearbeitung vo vasserbehandlur e abschließende einem größeren s
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng			
Keine				Referat		e Prüfung (o	ptional): l	benotet, Gewich
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN		
Titel					(	Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws
Vorlesung Indust	rielle Umwelttech	nnik					0	1
Übung Industriell	e Umwelttechnik						0	2
Prüfung Industrie	elle Umwelttechnil	k			3	30	5	0

**NUMMER** 2013/077 136/213

## Modul: Fremdsprache nach Wahl

	L: Fremdsp	Tuono nuon mu							
ALLGEMEIN	E ANGABEN	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Spr	ache
1	1	4	4		jedes Semes- ter	WS 20	10/2011		nach ge- ilter Fremd ache
INHALTLICH	E ANGABEI	N						•	
Inhalt					le				
Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen in der gewählten Sprache.				Der Erwerb von studien- und berufsbezogenen Kompetenzen in einer frei gewählten Fremdsprache.					
Voraussetzunge	en			Benotung					
fungstest unterzisind verbindlich. Die Wahl der Spi Das zu belegend der durch das Sp geführt wird. Die Sprachenzentrun	ehen. Die Ergeb Es besteht Anw rache ist den Str e Niveau orienti orachenzentrum Termine werder ns bekannt gege	müssen sich einem onisse des Einstufun esenheitspflicht. udierenden frei überlert sich am Einstufu der RWTH Aachen auf der Homepage eben und finden in d	gstests lassen. ngstest, durch- des		otung wird vom S r Gewichtung voi			urchge	eführt und
vorlesungsfreien		STALTUNGEN (	& 7UGE	HÖRIG	F PRÜFLING	FN			
Titel	-it/ VEICAIN	CIALIUNGEN	. 200L			üfungs-	СР		SWS
Titol					da	uer inuten)			0110

**NUMMER** 2013/077 137/213

# Modul: Recycling in der Bauwirtschaft

MODUL TITE	L: Recycling	g in der Bauwir	tschaft							
ALLGEMEIN	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache		
1	1	6	4		jedes 2. Se- mester	WS 20	11/2012	deutsch		
INHALTLICH	E ANGABEN	I								
Inhalt				Lernziele						
(GAP-Papier, DIE und Abfallgesetz, haltsgesetz, etc.) - Güteanforderun - Elutions-, Extrak Lysimeter, Boden - Zuordnungswert - Simulationswerk - Aufkommen von - Lebenszyklus vor - Grundlagen der sieren, Sortieren, - Güteanforderun - Beseitigung von - Qualitätssicheru - Abfallarmer Bau - Selektiver Rückl - Instrumente des	BT, LAGA M20, L Bundesbodense gen (Straßenbau ktionsmethoden, nsättigungsextrak te, Grenzwerte, k zzeuge, z.B. SIS n Bauabfällen on Bauwerken, L Bauabfallaufber Überwachen, V gen (Straßenbau n Bauabfällen ung istellenbetrieb bau und recyclin s Flächenrecyclir	Vorsorgewerte, Prüf IM Lebensdauer von Bareitung (Zerkleinern, ermarkten) u, Recyclingbeton)	schaft- erhaus- ren, fwerte auteilen Klas-	land lied Potentia reitungs Bauabfi legende der Bau tungsop Rahme len, um dung vo	gt das Ziel des ale, die normatistechniken sowällen zu vermitte und vertiefte hawitschaft; sie votionen unter wandbedingungen i optimale Lösur on Methoden de	Moduls daring ven Rahmer e die Verweeln. Die Stud verden in die asser-, bode ntegrativ un ngen zu offe	n, den Stunbedingur irtungsmödierenden ur Stoffst e Lage ven und ab d differen rieren, au	ngen, die Aufbe glichkeiten von erwerben grun romproblematik ersetzt, Verwer- ofallrechtlichen ziert zu beurtei- uch unter Anwei		
Voraussetzunge Keine	en			Benotung  Schriftliche Hausarbeit: benotet, Gewichtung 60 % Referat: benotet, Gewichtung 40 %						
					Bearbeitung de Lehrveranstaltu			eilnahme an		
LEHRFORME	N / VERANS	STALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	GEN				
Titel					(	Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws		
Vorlesung/Übung	Flächenrecyclin	ng					0	2		
Vorlesung/Übung	Verwertung mir	neralischer Reststoff	fe				0	2		
Prüfung Recyclin	g in der Bauwirts	schaft					6	0		

**NUMMER** 2013/077 138/213

### Modul: Grundlagen der Luftreinhaltung

ALLGEMEIN	E ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	6	4		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN						
Inhalt				Lernzie	ele		
2 • Entstehung vor • Verbrennungsp • Weitere technis  3 • Erfassung von • Messprinzipien • Kontinuierliche  4 • Primärmaßnah • Emissionsarme • Reduzierung drung  5 • Staubabscheid • Charakterisieru  6 • Staubabscheid • Aerodynamisch  7 • Apparate zur S • Massenkraftab  8 • Apparate zur S • Filternde Absch	chadstoffen auf Men Schadstoffen: prozesse sche Prozesse Sche Prozesse Sche Prozesse Schadstoffemissic und -verfahren für und diskontinuierle en Produktionsverfares Primärenergieb ung, Grundlagen: ung, Prinzip: nes Verhalten von taubabscheidung: scheider, Elektrischeider, Elektrischeider, Nassabscheidung; heidung, Waschverundlagen	r Stäube und Scha iche Messverfahre altung: hren und Brennsto edarfs, Prozessop  Korngrößenverteilu Staubpartikeln che Abscheider	adgase en offe timie-	techn welt. Abga die no sinnv Die S sowo ande zur A Nebe ren a der S sen d	tudierenden kenr ischen Prozessei Sie sind selbstän sbehandlungsauf otwendigen prinzi oll miteinander zu tudierenden behe hl der Apparate z ren festen Verunr btrennung von So n den oben gena uch prozesstechr chadstoffemissio ler Studierenden.	errschen die Ausleg ur Abscheidung vor einigungen als auc chadgasen (z.B. CC nnten Sekundärma nische Maßnahmen nen (Primärmaßnah	kung auf die Umeine beliebige striellen Prozess zuwählen und ungsgrundlagen n Stäuben und h der Prozesse )2, NOx, SO2). ßnahmen gehö- zur Minimierung nmen) zum Wis-

**NUMMER** 2013/077 139/213

### 10

- Schadgasabscheidung, Waschverfahren:
- Auslegung
- Waschmittel

### 11

- Schadgasabscheidung, Halbtrockene Verfahren:
- Grundlagen

### 12

- Schadgasabscheidung, Trockene Verfahren:
- · Adsorption, Grundlagen
- · Wahl des Adsorbens

### 13

- Abtrennung von Stickoxiden:
- Selektive Nicht-Katalytische Reduktion (SNCR)
- Selektive Katalytische Reduktion (SCR)

### 14

- Membranverfahren:
- Biologische Gasreinigung

### 15

- Verschaltungskonzepte von Gasreinigungssystemen:
- Industrielle Anwendungsbeispiele

Übung Grundlagen der Luftreinhaltung

Voraussetzungen	Benotung
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse, …):  • Mechanische Verfahrenstechnik	Eine mündliche Prüfung

# LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN Titel Prüfungs-dauer (Minuten) CP SWS Prüfung Grundlagen der Luftreinhaltung 6 0 Vorlesung Grundlagen der Luftreinhaltung 0 2

0

2

**NUMMER** 2013/077 140/213

# Modul: Projekt Leonardo

MODUL TITE	L: Projekt Le	onardo							
ALLGEMEINI	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	2	2		jedes 2. Se- mester	WS 201	11/2012	deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt					Lernziele				
siehe http://www.leonardo.rwth-aachen.de				siehe http://www.leonardo.rwth-aachen.de					
Voraussetzunge	n			Benotung					
Je nach Ausgesta	altung des betreue	enden Lehrstuhls							
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel					da	üfungs- uer inuten)	СР	sws	
Vorlesung Leona	rdo						2	2	

**NUMMER** 2013/077 141/213

## Modul: Digitale Bildverarbeitung

MODUL TITEL: Digitale Bildverarbeitung					
ALLGEMEINE ANGABEN					
Fachsemester Dauer Kreditpunkte SWS		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
1 1 5 3		jedes 2. Se-		10/2011	Deutsch
INHALTLICHE ANGABEN		mester			
Inhalt	Lernzie	ele			
1. Einführung, Bedeutung visueller Information 2. Bildgebung I: good imaging beats good image processing: Sensoren (menschl. Auge, CCD/CMOS Sensoren), Abbildungsgeometrie, dünne Linse, optische Systeme, Tele- und Weitwinkelobjektive, Blendenzahl, Schärfentiefe 3. Röntgenbildgebung: Erzeugung von Röntgenstrahlung, Absorption und Streuung, Röntgenbild-Detektion (Film/Folien-Systeme, digitale Radiographie, Röntgen-Fluoroskopie) 4. Zweidimensionale lineare Systemtheorie: 2D-Faltung, Punktantwort, 2D-LSI-Systeme, Eigenfunktionen,2D-Fouriertransformation, optische und Modulationsübertragungsfunktion. 5. 2D-Fouriertransformation und Computer-Tomographie: Fourier-Transformation in Polarkoordinaten, Rotationssatz; Rotationssymmetrie, Hankeltransformation; Fourier-Scheibentheorem; Computertomographie, gefilterte Rückprojektion 6. Digitalisierung von Bilddaten: 2D-Abtastung, Auflösungsgrenze, Aliasing; Rekonstruktion; 2D-Fouriertransformation ortsdiskreter Signale; 2D-diskrete und schnelle Fouriertransformation; Nutzung in der Bilddaten-Kompression 7. Bildverbesserung (Image Enhancement): Punktoperationen und Histogramme; Nachbarschaftsoperationen, Faltung, Binomialfilter, unscharfe Maske; Verarbeitungskette in der digitalen Radiographie; nichtlineare Filter (homomorphe Filter, Medianfilter, adaptive Filter) 8. Merkmalsextraktion I: Kantenerkennung; Gradienten- und Laplacefilter	Bildgeb sowie ü nalen S	oung, Digitalisier iber die wesentli ignalverarbeitur	ung, Bildfilte ichen Sachv	erung und verhalte d	Verständnis über I Bildanalyse er multidimensio-
Voraussetzungen	Benotu		0 :	1	0.04
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE		che Prüfung: ber		entung 10	U %
Titel	LHORIG	P	rüfungs- auer Vinuten)	СР	sws
Vorlesung Digitale Bildverarbeitung				0	2
Übung Digitale Bildverarbeitung				0	1
Prüfung Digitale Bildverarbeitung		6	0	5	0

**NUMMER** 2013/077 142/213

# Modul: Elektrische Energie aus regenerativen Quellen

MODUL TITE	L: Elektrisch	e Energie aus	regene	rativen	Quellen				
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	5	3		jedes 2. Se- mester	WS 2010/2011 Deuts		Deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
<ul> <li>Potentiale ernet</li> <li>Kostenrechnung</li> <li>Photovoltaik: ph Systemtechnik</li> <li>Windkraft</li> <li>Wasserkraft</li> <li>Sonstige regene</li> <li>Geothermie</li> <li>Einbindung regegung</li> </ul>	ne der Energiever Jerbarer Energieq J Jys. Grundlagen, H erative Quellen: S	uellen Herstellungsverfah olarthermie, Bioma	asse,	Energie darf an Erzeug - Neber nologie Dies gil	ung aus regenera n den theoretisch n werden konkre o den Studierend	nen breiter gliche Tech ativen Quel en Grundla te Anwend en ein Vers	n Überblich Inologien Ilen Igen der d Ungsbeis Iständnis i	ck über den Be- werden zur deren einzelnen Tech- piele aufgezeigt.	
Voraussetzunge	en			Benotung					
Empfohlene Vora	ussetzung: Energ	ierohstoffe und Re	ecycling	Klausur: benotet, Gewichtung 100 %					
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel					da	üfungs- luer linuten)	СР	sws	
Vorlesung Elektri	sche Energie aus	regenerativen Que	ellen				0	2	
Übung Elektrisch	e Energie aus reg	enerativen Queller	n	0				1	
Klausur Elektrisc	he Energie aus re	generativen Quelle	en	90 5 0				0	
Zusatzangebot E	lektrische Energie	aus regenerativer	n Quellen				0	0	

**NUMMER** 2013/077 143/213

# Modul: Umweltanalytik

MODUL TITE	L: Umweltan	alytik							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	3	2		jedes 2. Se- mester	WS 20 <sup>-</sup>	11/2012	Deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
Aufnahme von to - Expositionsabs	gische Untersuch gische Ableitung v xischen und kanz	ron Grenzwerten fü erogen Stoffen ahrenbeurteilung v		und Storesp. Ir bauend Wirkme werden relevan zogene	offen sind Kenntn nmissionen und i I auf Ökotoxikolo echanismen von l Bewertungsrout z behandelt und	isse zu der hrer Messb gischen un Einzelstoffe inen zur Qu diskutiert u Altlastenbe	n spezifis earkeit be d humant en und Ste uantifizier nd an ko ewertung	oxikologischen offverbindungen ung der Umwelt-nkreten praxisbeauch im Rahmen	
Voraussetzunge	en			Benotung					
Kann nur belegt vabgelegt.	werden, sofern im	Bachelor noch nic	ht	Klausu	Klausur: benotet, Gewichtung 100%				
LEHRFORME	EN / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel				da	rüfungs- auer linuten)	СР	sws		
Vorlesung Umwe	ltanalytik						0	1	
Übung Umweltar	nalytik						0	1	
Prüfung Umwelta	nalytik						3	0	

**NUMMER** 2013/077 144/213

### Modul: Geokunststoffe

MODUL TIT	EL: Geokun	ststoffe							
ALLGEMEIN	NE ANGABE	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
1	1	2	1		jedes 2. Se- mester	WS 201	1/2012	deutsch	
INHALTLIC	HE ANGABE	N							
Inhalt				Lernzie	ele				
lungen; Geokuns me; Geokunststo kunststoffe im Ve tungsbewehrunge rechnungsansätz	tstoffe im Deponie ffe im Wasserbau rkehrswegebau: I en, geogitterbewe e; Projektbeispiel	orschriften und En ebau: Abdichtungs und Küstenschutz Bewehrte Erde, Tra hrte Böschungen; e	syste- z; Geo- agdich-	der Geo Dimens	is der Einsatzn otechnik; Kenn sionierung beim	tnis der Kons	truktionsp	prinzipien und	
Voraussetzunge	n			Benotung					
staltung: keine;	ssetzung zur Teil	nahme an der Lehi nahme an der Klau		Klausurarbeit (45 min.), benotet, 100 %					
LEHRFORM	IEN / VERAN	ISTALTUNGI	EN & Z	UGEH	ÖRIGE PR	ÜFUNGE	N		
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws	
Vorlesung Geoku	inststoffe						0	2	
Klausur oder mür	ndliche Prüfung G	eokunststoffe				45	2	0	

**NUMMER** 2013/077 145/213

# Modul: Alternative Energietechniken

ALLGEMEINI	= ANGAREN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	5	4		jedes 2. Se-	SS 2011	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN				mester		
Inhalt				Lernzie	ele		
sche Entwicklur Energieverbrau  2	ng, Reserven, Rech, Prognosen)  ßen (Wirkungsgratisationszeit, Erntrkologische und Ölesellschaftliche Aspplung, Fernwärmus Ölsand und Ölegieumwandlung in der Kohlenutzun Solarfarm, -tower,	konomische Bewel spekte ne, Tertiäre Ölgewi	nergie- rtungs- innung,	sche Die S bezürien L Die S syste klass Sie S schei gieun Die S wand zu be sourc sichts  Nicht fa mana Die S	studierenden keni und energiewirts studierenden köni glich ihres Wirkur intersuchen, bere studierenden sind me (fossil, nukles ifizieren studierenden köni n Bewertung und nwandlung anwe studierenden sind slungssysteme kri ewerten (Wärmete eenschonung, Ris spunkte)	nen und verstehen chaftliche Zusamm nen unterschiedlich ngsgrades sowie ökechnen und bewerte in der Lage verschar, regenerativ) bev nen die Methoden zo Optimierung auf Pinden Ifähig verschiedenstisch aus verschiedechnik, Ökologie, Ösikoanalyse, gesells Teamarbeit, Präsenen Problemstellun	enhänge e Energiesysteme conomischer Krite en niedene Energie- verten und zu zur thermodynami rozesse der Ener- ste Energieum- lenen Blickwinkel konomie, Res- schaftliche Ge-

**NUMMER** 2013/077 146/213

<ul><li>14</li><li>Innovative Reaktorkonzepte</li><li>15</li><li>Kernfusion</li></ul>				
Voraussetzungen	Benotung			
	Klausur (oder mündl wichtung: 100 %	iche Prüfung),	Benotung: ber	notet, Ge-
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE	HÖRIGE PRÜFU	NGEN		
Titel		Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Alternative Energietechniken			5	0
Vorlesung Alternative Energietechniken			0	2
Übung Alternative Energietechniken			0	2

**NUMMER** 2013/077 147/213

# Modul: Fremdsprache nach Wahl

MODUL TITE	L: Fremds	prache nach Wa	hl						
ALLGEMEIN	E ANGABE	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprac	che
4	1	4	4		jedes Semes- ter	WS 201	10/2011		ch ge- er Fremd- he
INHALTLICH	IE ANGABE	EN	•						
Inhalt				Lernzie	ele				
Lesen, Hören, S Sprache.	chreiben und S	Sprechen in der gewäh	nlten		verb von studien- frei gewählten F			en Kom	npetenzen
Voraussetzung	en			Benotung					
fungstest unterzi sind verbindlich. Die Wahl der Sp Das zu belegend der durch das Sp geführt wird. Die	ehen. Die Erge Es besteht An- rache ist den S de Niveau orier brachenzentrur Termine werdens bekannt geg	n müssen sich einem ebnisse des Einstufun wesenheitspflicht. Studierenden frei überlatiert sich am Einstufun der RWTH Aachen en auf der Homepage geben und finden in d	gstests lassen. ngstest, durch-		notung wird vom S			urchgefü	ührt und
LEHRFORM	EN/VERAN	NSTALTUNGEN (	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel						üfungs- uer	СР		sws

**NUMMER** 2013/077 148/213

# Modul: Mechanische Brennstoffaufbereitung

MODUL TITE	L: Mechanisc	he Brennstof	faufber	eitung				
ALLGEMEINE	ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
4	1	3	2		jedes 2. Se- mester	SS 201	1	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt				Lernzie	ele			
Aufbauagglomera - Eigenschaften u Agglomeraten - Eigenschaften, V mitteln	nechanischen Bre tion o Pressagglo Ind Bewertungsgr Wirkungsweise ur Ier spezieller Agg	nnstoffaufbereitun	en) von Binde-		en von Sachkenn Brennstoffen und			
Empfohlene Vora	ussetzung: Energ	ierohstoffe und -te	echnik	Klausur: benotet, Gewichtung 100 %				
LEHRFORME	N/VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN		
Titel					da	rüfungs- auer linuten)	СР	sws
Vorlesung Mechanische Brennstoffaufbereitung				0		0	1	
Übung Mechanische Brennstoffaufbereitung				0			1	
Klausur Mechanische Brennstoffaufbereitung				90 3 0				

**NUMMER** 2013/077 149/213

# Modul: Projektarbeit

MODUL TITE	L: Projektarb	eit								
ALLGEMEIN	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit		Turnu	s Start	Spr	ache	
4	1	10	1	1 jedes 2. Se			13	deu	tsch	
INHALTLICH	E ANGABEN							•		
Inhalt				Lernzie	ele					
<ul> <li>theoretischem</li> <li>Selbständige Ir</li> <li>Strukturierung</li> <li>Darstellung des</li> <li>Die Projektarbe</li> <li>Die Projektarbe</li> <li>und Lehre tätig tät für Bauinger</li> </ul>	und ggf. experime oformationsbescha des Themas s Untersuchungsg eit erfolgt unter An eit kann von jeder en Professorin bz nieurwesen bzw. i	-	euers schung r Fakul- Geo-	onen • schrif	tliche, grafisc	senschaftlich he und münd Arbeitsergeb	iche Dar			
Voraussetzunge	en			Benotu	ing					
Keine			0 7116	(Umfan festgele	g und Form v egt und richte	eit, schriftliche verden in Abs n sich nach de	prache m	it dem	Betreuer	
	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HORIG	IE PRUFU			1		
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		SWS	
Prüfung Projekta	rbeit			10 0						

**NUMMER** 2013/077 150/213

# Modul: Projekt Leonardo

MODUL TITE	L: Projekt Le	onardo						
ALLGEMEINI	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
4	1	2	2		jedes 2. Se- mester	WS 201	11/2012	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt				Lernzie	ele			
siehe http://www.	leonardo.rwth-aa	chen.de		siehe http://www.leonardo.rwth-aachen.de				
Voraussetzunge	n			Benotu	ıng			
LEHRFORME	N/VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN		
Titel Prüfungs- dauer (Minuten) CP SWS								
Vorlesung Leonardo 2 2								2

**NUMMER** 2013/077 151/213

# Modul: Emissionsminderung

Modul. Ellis.	sionsiiiiuei	ung							
MODUL TITE	L: Emissions	minderung							
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
4	1	3	2		jedes 2. Se- mester	- SS 201	0 1	Deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
- Verfahren zur Reduktion von partikel- und gasförmigen Schadstoffen in Abgasen. Im Mittelpunkt stehen Abgase aus thermischen Prozessen. Im Überblick werden auch Prozes- se zur Abluftbehandlung (z.B. aus industriellen Produktions- prozessen) vermittelt.					<ul> <li>Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die gesamte Anlagentechnik bei der Emissionsminderung. Wichtige Technologien werden detaillierter betrachtet.</li> <li>Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, technische Komponenten hinsichtlich Eignung und Effizienz zu bewerten und diese in geeigneten verfahrenstechnischen Lösungsansätzen anzuwenden.</li> </ul>				
Voraussetzunge	n			Benotu	ıng				
Empfohlene Vora - Grundlagen der - Technische Che - Wärmelehre und - Energierohstoffe - Thermische Abf	Chemie emie d allgemeine Maso e und -technik	chinen		Klausui	: benotet, Ge	wichtung 100	%		
LEHRFORME	N / VERANST	ALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws	
Vorlesung Emissi	onsminderung			0			2		
Übung Emissions	minderung			0 1				1	
Klausur Emission	sminderung					90	3	0	

**NUMMER** 2013/077 152/213

# **Modul: Projektmanagement Master**

MODUL TITE	L: Projektma	ınagement Ma	ster					
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
4	1	5	3		jedes 2. Se- mester	SS 201	2	deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN		•					1
Inhalt				Lernzie	ele			
Verkaufen;  Risikomanager ment;  Externes Rech  Logistik, Mater  Alternative Prole;  Informations- u virtuelle Projek nagement;  Schnittstellenm tabschluss, Aft  Vermeidung ur	ment, Projekt-Rat nungswesen, Bila ialwirtschaft; jektabwicklungsfo und Kommunikatio träume für interne nanagement im Si er Sales Manage	ormen und Vertrags onstechnologie (luk etbasiertes Projektr chlüsselfertigbau, F ment, Kundenbindu Streitigkeiten aus E	nage- smodel- (), ma- Projek- ung;	Projekt - Fähig bei der - Fähig	nisse über die b abwicklung und keit zur sicheren Projektabwicklu keit, komplexe F zu bearbeiten.	die Lösung Nutzung vong. ng.	dieser P on mode	robleme. rnen Hilfsmittelr
Voraussetzunge	en			Benotu	ıng			
staltung: Projektr Grundwissen übe Projektabwicklun das baubetrieblic Werkvertragsrec	management I (ali er Bauprojektman g komplexer Bau he Rechnungswe ht; Verfahrenstec	Inahme an der Leh ternativ nachzuwei: lagement; Kenntnis projekte; Kenntnissesen; VOB- und BG hniken im Hochbau Inahme an der Klau	sen: sse der se über 3B- ı)	Klausu	r: benotet, Gewi	chtung 100	%	
LEHRFORME	EN / VERANS	TALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN		
Titel					d	rüfungs- auer Minuten)	СР	sws
Vorlesung Projek	tmanagement Ma					0	2	
Übung Projektma	anagement Maste	er					0	1
Klausur Projektm	nanagement Mast	er			6	0	5	0

**NUMMER** 2013/077 153/213

# **Schwerpunkt**

# **UMWELTVERFAHRENSTECHNIK**

**NUMMER** 2013/077 154/213

#### Modul: Messtechnik **MODUL TITEL: Messtechnik** ALLGEMEINE ANGABEN **SWS Fachsemester** Dauer Kreditpunkte Häufigkeit **Turnus Start Sprache** 9 10 iedes 2. Se-WS 2009/2010 Deutsch mester **INHALTLICHE ANGABEN** Inhalt Lernziele Regelungstechnik: Regelungstechnik: Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses 'Regelungstechnik' kennen die Studierenden die Grundbegriffe und Werk-· Einführung in die Regelungstechnik zeuge zur Analyse, Beurteilung und Beeinflussung von dy-· Statisches Verhalten von Übertragungsgliedern und Renamischen Systemen. Sie sind in der Lage, diese Kenntgelkreisen nisse gezielt in der Praxis anzuwenden und kennen außerdem die dabei häufig zur Anwendung kommenden Softund Hardwaretechnologien. Die Studierenden können (komplexe) dynamische Systeme • Dynamisches Verhalten von Übertragungsgliedern analysieren, indem sie relevante Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge ermitteln, sinnvolle Teilsysteme bilden • Aufstellen und Lösen von Differentialgleichungen und qualitativ in abstrahierter Form beschreiben. Neben • Einführung in die Laplace-Transformation graphischen Darstellungsweisen sind den Studierenden dabei besonders die verschiedenen mathematischen Beschreibungsformen für dynamische Systeme bekannt. Die Studierenden wissen, welche Arten linearer Dynamik exis-• Übertragungsfunktion tieren und können diese anhand der mathematischen Beschreibung erkennen. Weiterhin kennen sie den Begriff der Frequenzgang Stabilität und sind in der Lage, die Stabilität eines linearen · Rechenregeln für Übertragungsfunktionen und Frequenz-Systems zu ermitteln. Die Studierenden haben außerdem gelernt, dass das dynamische Verhalten eines Systems durch die Rückführung von Systemgrößen beeinflusst werden kann und sie können entscheiden, durch welche Art der Rückführung ein gegebenes Regelziel erreicht werden • Lineare Regelkreisglieder (1) kann und welche Zusatzmaßnahmen zu einer Verbesserung der Dynamik des geschlossenen Regelkreises ergriffen werden können. Den Entwurf der dazu benötigten Regler können sie selbständig durchführen unter Berücksichtigung der durch die Umsetzung auf einem Digitalrechner • Lineare Regelkreisglieder (2) hinzutretenden Effekte. • Minimalphasenglieder und Phasenminimumsysteme Die Studierenden kennen weiterhin den Bereich der ereignisdiskreten, d.h. schrittweise ablaufenden Systeme und wissen, welche Beschreibungsformen für diese Systeme und deren Steuerungen existieren. Weiterhin kennen sie Methoden zur mathematischen Behandlung ereignisdiskre-• Allgemeines zu Regelungen ter Systeme u.a. auf der Grundlage der Petri-Netze und • Gütemaße sind in der Lage, diese selbständig anzuwenden. • Algebraische Stabilitätskriterien Messtechnisches Labor: Fachbezogen: • Der Studierende kann wichtige Verfahren zur Messung · Stabilitätsprüfung und Reglereinstellung mit dem Frephysikalischer Größen angeben. quenzgang des aufgeschnittenen Regelkreises Der Studierende kennt zudem die entsprechenden Messgeräte und kann diese gezielt nutzen. • Er kann die Messergebnisse deuten und potentielle Fehlerquellen formulieren. • Lineare Abtastregelungen Lineare zeitdiskrete Übertragungssysteme Nicht fachbezogen (z.B. Teamarbeit, Präsentation, Projekt-· Quasikontinuierliche Abtastregelungen management, etc.): Die Aufgabenstellungen der praktischen Versuche können in Teamarbeit erschlossen werden. • Die Ergebnisse der Labore müssen präsentiert werden.

Vermaschte RegelkreiseMehrgrößenregelungen

**NUMMER** 2013/077 155/213

### 10

- Einführung in die Regelung im Zustandsraum
- Aufstellen der Zustandsraumgleichungen

#### 11

- · Steuerbarkeit und Beobachtbarkeit
- Stabilität und Regelung im Zustandsraum

### 12

- Einführung in die ereignisdiskreten Systeme
- Einführung des Automatenbegriffs und Darstellung mittels Zustandsgraph
- Erweiterte Automatenmodelle zur Modellierung von Nebenläufigkeiten: Statecharts und Petri-Netze 13

#### 13

• Mathematische Beschreibung von Petri-Netzen

#### 14

• Im Bedarfsfall verfügbar

## Messtechnisches Labor:

### Woche 1

- 1.1 Photoeffekt
- 1.2 Absorption von beta-Strahlung

## Woche 2

- 1.3 Spektroskopie mit einem Prismenspektrometer
- 1.4 Interferometrie mit einem Michelson-Interferometer

## Woche 3

- 2.1 Maß-, Form- und Lageabweichungen
- 2.2 Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung mittels Ultraschallverfahren

## Woche 4

- 3.1 Weg- und Winkelmessung
- 3.2 Kräfte, Momente, Dehnungen

## Woche 5

- 4.1 Druckmessung in Gasen und Flüssigkeiten
- 4.2 Temperaturmessung

## Woche 6

- 4.3 Stoffeigenschaften
- 4.4 Vermessen des Phasendiagramms eines realen Gases

# Woche 7

- 5.1 Geräuschmessung
- 5.2 Durchflussmessung

## Woche 8

- 5.3 Konzentrationsmessung
- 6.1 Spannungsquellen

**NUMMER** 2013/077 156/213

## Woche 9

- 6.2 Simulation linearer Netzwerke
- 6.3 Diode und Transistor

## Woche 10

- 6.4 Operationsverstärker
- 7.1 Schwingungsmessung

## Woche 11

- 7.2 Auswuchten
- 8.1 Fluoreszenzbasiert und elektrochemisch: Maßgeschneiderte pH-Messung

## Woche 12

- 8.2 Rheologie Fließverhalten realer Fluide
- 8.3 Rektifikation eines binären Systems: maßgeschneiderte Dichtemessung

Voraussetzungen	Benotung
Regelungstechnik:	
Empfohlene Voraussetzungen     Mathematik     Grundlegende Physikkenntnisse insb. der Mechanik,     Elektrotechnik und Thermodynamik	

# LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN

Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Regelungstechnik		7	0
Vorlesung Regelungstechnik		0	3
Übung Regelungstechnik		0	2
Labor Messtechnisches Labor		0	4
Gesamttestat Messtechnisches Labor		3	0

**NUMMER** 2013/077 157/213

# Modul: Mechanische Verfahrenstechnik

MODUL TITE	L: Mechaniso	he Verfahren	stechni	k					
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turn	us Start	Sprach	ne
2	1	5	3		jedes 2. Se- mester	SS 20	)11	Deutsc	:h
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
2) Ähnlichkeitsthe Beispiele 3) Partikeltechno Modellierung von 4) Partikeltechno spannung, Zerstä Zerstäubung, ähr 5) Partikeltechno verfahren; Spezie 6) Partikeltechno verfahren; Spezie 6) Partikeltechno fläche; Oberfläch 7) Mechanische 5 ung eines Siebp 8) Mechanische 6 gung von Sedime 9) Mechanische 6 gung von Zentrift 10) Mechanische Dimensionierung 11) Mechanische dell zur Beschreil Filtermedien 12) Mechanische sche Beschreiburkonstante Drucko lich arbeitender F 13) Mischen und triebsleistung; Auf	logie, Feststoffzer Zerkleinerungsm logie, Zerstäuben in	: Prinzip, Oberfläch gen; Energiebeda che Darstellung Ingen: Korngrößer ungen, RRS-Verte fwerke: Spezifische dessverfahren n, Siebung: Kennz ethoden und -mase n, Sedimentation: n ren: Gaszyklon: Pri nzip, Dimensioniel en, Filtration: Kapi n; Filtration: Theo Konstanter Durchsi ler Betrieb diskonti	en und den, nen- rf der nmess- illung e Ober- ceich- chinen Ausle- inzip, rung llarmo- ite, oreti- atz, nuier- er An-	tionen of Sie sii sowie p Zerkleir ständig - Sie körfasse für best - Weite der Ähr Kennza Prozest Nicht fa	zogen:  udierenden voller mechanisch din der Lage vinzipgleicher merung und de modelltheore innen außerden und Appara immte Anford rhin können silichkeitstheorihlen ermitteln se der Verfahr ichbezogen (zement, etc.): k	chen Verfahren och verfahren och verfahren och verfahren och ver mechanisch der mechanisch ver mechanische mit Hilfe die prozessen und eine Grenstechnik o.B. Teamark	enstechni /orlesung aus den B chen Stoffi chreiben. adprinzip c anischen  slegen. er Dimens oder appa rößenüber eigenstäne	k. vorgestell ereichen c trennung s der Prozes Verfahrens sionsanaly ratespezifi tragung b dig durchfi	tten der selbst- sse stechr se und ische deliebig ühren.
Voraussetzunge	en			Benotu	ing				
Keine					: benotet,				
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUI	NGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	S	ws
Prüfung Mechani	Prüfung Mechanische Verfahrenstechnik					120	5	0	
Vorlesung Mecha	anische Verfahren	stechnik					0	2	
		erfahrenstechnik							

**NUMMER** 2013/077 158/213

MODUL TITE	:L: Keaktio	nstechnik					
ALLGEMEIN	E ANGABE	EN .					
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	5	3		jedes 2. Se- mester	WS 2009/2010	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABI	EN	•				
Inhalt				Lernzie	ele		
<ul> <li>schen Routen</li> <li>Biologische un Vor- und Nach</li> <li>Notwendigkeit lation von kine</li> </ul> 2 <ul> <li>Unstrukturierte kinetischen Ph</li> <li>Klassifizierung</li> </ul>	zur Herstellun d chemische f teile zur Beschreib tischen Phäno e, strukturierte, änomenen von Reaktion hemische Kata	hstoffbasis und der ch g von Chemikalien Prozesse, jeweilige typ ung, Modellierung und menen segregierte Modelle v en: homogene, hetero alysatoren, Typen von	oische d Simu- von gene	• Die S defin ben.  • Die S von E adäq	Studierenden sind nische und biolog zug zur Gleichge Studierenden kön ieren und wesen Studierenden kön Elementarprozess uat berücksichtig	d fähig, die Bedeutur ische Prozesse zu i ewichtsthermodynam nen grundlegende k tlich kinetische Phär nen die unterschied sen einschätzen und ien. nen verschiedene C	nterpretieren und nik zu setzen. inetische Begriff nomene beschrei lichen Zeitskalen d in Modellen
<ul> <li>Limitierungen,</li> <li>Verschiedene men, Mathema</li> </ul> 4 <ul> <li>Reaktionsstöcl</li> </ul>	Inhibierungen Phasen des W atische Ansätz	gischer Elementarreal , Aktivierungen /achstums von Mikroo e zu deren Beschreibu emischer und biologisc	rganis- ung	Die S sche von k     Die S und k konfi	Studierenden kön n und chemische kinetischen Einze Studierenden ken können für beispi	nen die Gesamtkine n Reaktionen aus d Ireaktionsprozesser nen typische Reakto elhafte Prozesse op teaktorbetriebsweise	etik von biologi- er Überlagerung n ableiten. orkonfigurationen timale Reaktor-
5 • Reaktionswärn	nen	n: respiratorischer Quo			, heterogene, en	en wesentliche Beis zymatische und Gar	
6 • Herleitung der	Bilanzen für R	oren, vor- und Nachte Leaktoren mit Rückführ uführungen: fed-batch	rungen	mana	agement, etc.): Studierenden kön	Teamarbeit, Präsei	•
Reaktoren mit ren mit Diffusio     Thiele Modulus	onswiderständ	n Katalysatoren, Katal en	lysato-			l in der Lage, kompl Teilprobleme zu ze	
<ul><li>8</li><li>Instationäre Zu</li><li>Mehrkompone</li></ul>							

**NUMMER** 2013/077 159/213

q

- Einfluss des pH-Wertes auf biologische Reaktionen
- Temperatureinfluss auf biologische und chemische Reaktionen

10

- Einfluss des osmotischen Druckes auf biologische Reaktionen
- Eduktüberschuss-, Produkt- und Nebenprodukt-Inhibierungen

11

- Parallelreaktionen
- Sequentielle Reaktionen

12

 Verhalten von Reaktionssystemen mit Eduktüberschuss-, Produktinhibierung oder Katabolitrepression im Fed-batch

13

- Kinetische Beschreibung von Bioprozessen mit Katalysatorrückführung
- Beschreibung von Prozessen unterschiedlicher Kinetik mit Reaktorkaskadierung

14

· Interaktion von Reaktion und Stofftransport

15

• Regelungsstrategien

Voraussetzungen Benotung

# LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN

Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Reaktionstechnik		5	0
Vorlesung Reaktionstechnik		0	2
Übung Reaktionstechnik		0	1

**NUMMER** 2013/077 160/213

# Modul: Bioreaktortechnik

Modul: Biore MODUL TITE							
ALLGEMEIN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	5	3		jedes 2. Se-	SS 2010	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABE	EN			mester		
Inhalt				Lernzie	ele		
<ul><li>bei Bioprozess</li><li>Grundsätzliche dardabmessun</li><li>Gängige Rühre</li></ul>	en  r Aufbau typiso gen  rtypen und inc  Leistungsmess	sbestimmender Paran cher Bioreaktoren, Sta duzierte Strömungsmu sung im Fermenter hiedener Rührer	an-	• Die S der R Biopr	tudenten kenner tudenten verstel eaktorauslegung ozessen.	n die wichtigsten Re nen die grundsätzlic g und der Maßstabs keln eine Vorstellun ichen Biologie und d	chen Probleme bei vergrößerung bei g des komplexen
ristik 4	eaktorgeometri egasung auf die tufigen Rührwi me bei begaste n Rührern von der Oberfli	e auf die Leistungsch e Leistungscharakteris erken en Rührkesseln		Scher mete anwer      Die S pretie      Nicht farmana     Interd	n Modelle zur Abrund deren Einflinden.  studenten sind in eren.  schbezogen (z.B. agement, etc.):	n die empirischen un schätzung dieser U uss auf die Biologie der Lage Prozessv Teamarbeit, Präse ausch (Biologen / B	mgebungspara- und können diese erläufe zu inter- ntation, Projekt-
<ul> <li>6</li> <li>Blasen- und Tr</li> <li>Gasgehalt im F</li> <li>7</li> <li>Lokale Verteilu</li> <li>Nachlaufwirbel lenzgesetze</li> <li>Dispergierung</li> </ul>	Fermenter ng der Energie der Rührer, G	edissipation ültigkeitsgrenzen der	Turbu-				
		Bestimmung der hyd kroorganismen	rome-				

**NUMMER** 2013/077 161/213 • Analogie zum Sauerstofftransfer

- Gas-flüssig Stofftransfer, Grundgleichungen
- Experimentelle Methoden zur Bestimmung des kLa-Wertes

10

- Einflüsse verschiedener Parameter auf die maximale Sauerstofftransferkapazität
- Stofftransfer in großen mehrstufigen Rührwerken

11

- Bedeutung der CO2-Abfuhr für Bioprozesse
- · Mischzeit und Zirkulationszeit

12

• Viskose Systeme und nicht-newtonsches Fließverhalten

- Einflussfaktoren auf den Leistungseintrag in Schüttelkolben
- Das außer Phase-Phänomen

14

- Maximale Energiedissipation in Schüttelkolben
- Sauerstofftransfer in Schüttelkolben

- Scale-up
- Ausgewählte Scale-up Beispiele

Voraussetzungen	Benotung
Empfohlene Voraussetzungen: • Reaktionstechnik	

**NUMMER** 2013/077 162/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws			
Prüfung Bioreaktortechnik		5	0			
Vorlesung Bioreaktortechnik		0	2			
Übung Bioreaktortechnik		0	1			

**NUMMER** 2013/077 163/213

# Modul: Thermische Trennverfahren

		e Trennverfah					
ALLGEMEINI	E ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	5	3		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN						
Inhalt				Lernzie	ele		
fahren Diskontinuierliche Kontinuierliche Idee des Geger  Allgemeine Dar Modellierung ei allgemeinen Da Auslegung der Thiele-Verfahre  Wahl des optim Auslegung von Thiele-Verfahre  Konstruktion de Konstruktion de Konstruktion de Short-Cut-Verfaland  Bauformen von Bauformen von Bauformen von Belastungsgrer  Einstufige und Beladungsdiag	einstufige Destillanstroms, Kaskade stellung Thermischer Verstärkungskolorien stellung der verstärkungskolorien stellung der verstärkungskolorien stellung der verstärkungskolorien stellung der verstärkung verstärkungskolorien verstärkungsko	cher Trennverfahre kolonne basierend cher Trennverfahre nne nach dem McConne nach dem McConaltrisses inen nach dem McConaltrisses in	an auf der en Cabe- Cabe- Gilli-	stehe gleich Die S beste Die S mode Die S Trenr Die S Kolor Die S metel	etudierenden könrenden thermischenen.  etudierenden könren geeignete thereitudierenden sindellieren.  etudierenden sindellieren.  etudierenden sindellierenden kenrenen.  etudierenden konrenen.  etudierenden könrenen.  etudierenden sind etudieren.  etudieren sind etudieren.  etudier	nen die verschieder n Trennverfahren e nen für eine Trennamische Trennverfah fähig Trennapparativort-Cut-Verfahren anen praktische Ausfinen den Einfluss vorerhalten der Koloni Teamarbeit, Präser afgaben in Teamarbibung	inordnen und ver ufgabe das am iren auswählen. te detailliert zu ven Aufwand von bzuschätzen. ührungen von in Betriebspara- nen. intation, Projekt-

**NUMMER** 2013/077 164/213

9

 Gegenstromextraktion im Dreiecksdiagramm, Polstrahlverfahren

10

- Minimale Lösungsmittelmenge bei der Gegenstromextraktion
- Anforderungen an Extraktionsmittel
- Bauformen von Extraktionskolonnen

11

- Einführung und Überblick zur Absorption
- Anforderungen an das Lösungsmittel
- HTU-NTU-Verfahren

12

- Ponchon-Savarit-Verfahren, Verallgemeinerung des McCabe-Thiele Verfahrens
- Darstellung der Destillation im Energie-Zusammensetzungsdiagramm

13

- · Mehrstoffdestillation
- Kristallisation

14

 Detaillierter Überblick zu den Verfahren Adsorption, Chromatografie und Trennung von Flüssig-Flüssig-Dispersionen

Voraussetzungen	Benotung
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse,):  • Thermodynamik der Gemische  Voraussetzung für (z.B. andere Module):	Eine schriftliche Prüfung
Prozessintensivierung und Thermische Hybridverfahren	

#### LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN Prüfungs-Titel sws CP dauer (Minuten) Prüfung Thermische Trennverfahren 5 0 0 2 Vorlesung Thermische Trennverfahren Übung Thermische Trennverfahren 0 1

**NUMMER** 2013/077 165/213

# Modul: Membranverfahren

MODUL TITE	L: Membranv	erfahren					
ALLGEMEIN	E ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
3	1	6	4		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	Englisch
INHALTLICH	E ANGABEN						
Inhalt				Lernzie	ele		
<ul> <li>Triebkräfte</li> <li>Transportwider</li> </ul> 2 <ul> <li>Membranen - Norganischer und</li> </ul> 3 <ul> <li>Modellierung de</li> <li>Modelle für por</li> </ul>	Materialien, Werks d anorganischer M es Stofftransporte öse und nicht-port	toffe und Strukture Iembranen s in Membranen		zur S Sie ke Meml Sie be des Sauch verfal Sie si Optim schie Die Sausle einer rer Ko	tudierenden kenr tofftrennung und ennen Werkstoffe oranen. eherrschen grund stofftransportes in in artverwandten eren einsetzen kö nd mit den fluidm nierungsmethode dene Membranve tudierenden könr gen und diese hii bestimmten Stoff osten bewerten.	echanischen Konst n gängiger Membra	adlagen vertraut. nethoden von  zur Modellierung n, welche sie nderer Stofftrenn- ruktions- und nmodule für ver- e und -anlagen ung zur Lösung Leistung und ih-
<ul><li>Modulkonstrukt</li><li>Anforderungen</li></ul>	an Modulkonstruk	ctionen I getauchte Membi	ranen	mana • Die S	gement, etc.): tudierenden behe	errschen die Fach-T n in englischer Spra	ermini im Bereich
	ernde Effekte nbaurichtung asym	nmetrischer Memb es Stoffübergangs					
<ul><li>6</li><li>Moduloptimieru</li><li>Strömungsführ</li><li>Definition einer</li><li>Beispiele</li></ul>	· ·	unktion					
<ul><li>7</li><li>Anlagenentwur</li><li>Modulanordnur</li><li>Investitions-, la</li></ul>		ische Kosten					
	chreibung, einges	etzte Membranen s Stofftransportes	, Fou-				

**NUMMER** 2013/077 166/213

#### 9

- Umkehrosmose (Reverse Osmosis RO)
- Membranbeständigkeit, Osmotischer Druck
- Viskositätseinfluss, Membranverblockung, Energiebedarf
- Beispiele und Auslegung einer Meerwasserentsalzungsanlage

### 10

- Nanofiltration (NF)
- Membranen in der NF, Einsatzgebiete, Trennverhalten
- Druck- und konzentrationsabhängiger Rückhalt
- Vergleich NF / RO

#### 11

- Pervaporation / Dampfpermeation
- Membranen und Module, leistungsbestimmende Parameter
- Verfahrensauslegung
- Anwendungsbeispiele

#### 12

- · Elektrodialyse (ED)
- Verfahrensbeschreibung, Membranen, Aufbau und Betrieb von ED-Anlagen
- Auslegung und Kosten des Verfahrens, Verfahrensvarianten, Berechnungsbeispiele

## 13

- Gaspermeation
- Membranen, Trennmechanismen, Modulkonstruktionen, lokale Trenncharakteristik, Modul- und Anlagenauslegung
- Anwendungsbeispiele

## 14

- Membrankontaktoren
- Verfahrensprinzip, Membranen, Modulkonstruktionen, Auslegung
- Anwendungen und Ausblick

## 15

• Simulation und Optimierung mit ASPEN+

**NUMMER** 2013/077 167/213

Voraussetzungen	Benotung			
Empfohlene Voraussetzungen: • Englische Fremdsprachenkenntnisse	mündliche Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN				
Titel		Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Membranverfahren			6	0
Vorlesung Membranverfahren			0	2
Übung Membranverfahren			0	2

**NUMMER** 2013/077 168/213

# Modul: Industrielle Umwelttechnik

	L: maustriei	lle Umwelttechi	11K			
ALLGEMEIN	E ANGABEN	l				
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
3	1	5	3	jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN	ı			1	
Inhalt			Le	ernziele		
1 Einführung in c Problemstellun Ziele  2 Historie der inc Historische Ent  3 Grundlagen de Emissions-/Imr Wasserrecht  4 Schadwirkunge Umwelttoxikolo Gewerbetoxiko  5 Bewertungsver Risiko-Analyse Life-Cycle-Ana  6 Lärm Gefährdungspa Minderungsma  7 Feste Abfälle: Entsorgung un Recycling  8 Staub Staub Staub	g lustriellen Umwer wicklung s Umweltrechtes nissionsschutz en en igie logie fahren n, Umweltgefähr lysen von Produl	elttechnik S	e Ni	achbezogen: Die Studierenden sind rieller Emissionen verl Abwasser- und Abgas kennen die entspreche dem sind ihnen die wi Emissions- bzw. Immi Bewertungsmethoden dukten oder deren Produkten oder deren Produkten oder deren Produkten oder wesentlichen Verfabgasreinigung. Anha Studierenden einen E des industriellen Umwdie Vor- und Nachteile auch die Grundlagen eschutzes kennen. Dur erhalten die Studieren nen der Anlagen des i Bei einer fachbezoger den ein Anwendungste kussion mit den Anlag gestellungen erörtert vexplizit behandelt wur icht fachbezogen (z.B. management, etc.): Durch Erarbeitung und Themas werden die Seigeninitiative angeha fähigkeiten und erlern Recherchewerkzeuge	traut. Sie können typzusammensetzungenden Nachweismer chtigsten rechtlicher ssionsschutzrechtes können Sie Umwell beduktionsprozesses nen die physikalisch ahren der industriell und zahlreicher Beispinblick in praxisnaher eltschutzes. Dabei I der end-of-pipe-Tedes produktionsinteg ch einfache Ausleguden einen Einblick in ndustriellen Umwelt nen Exkursion lerner beispiel vor Ort kenn enbetreibern könne werden, die in der Voden.  Teamarbeit, Präser der Präsentation eines tudierenden zu Selbulten. Sie stärken ihren die effektive Nutzenden der Stigestallen und setzellen und setzellen zu Selbulten. Sie stärken ihren die effektive Nutzenden zu Selbulten sie stärken ihren die effektive Nutzenden zu Selbulten. Sie stärken ihren die effektive Nutzenden zu Selbulten sie stärken ihren die stärken ih	pische industrie en bewerten und thoden. Außer- in Grundlagen die s bekannt. Über trisiken von Pro- erfassen.  Then Grundlagen en Abwasser- un piele erlangen die ernen sie sowo chnologien als grierten Umwelt ungsrechnungen in die Dimensio- schutzes.  The die Studieren- en. Durch Dis- in praktische Fra porlesung nicht

**NUMMER** 2013/077 169/213

- · Gase und Dämpfe
- Emissionen
- Abluftreinigungsverfahren

## 10

- Thermische Verfahren und Oxidationsverfahren der Abwasserreinigung
- Grundlagen
- Anwendungsbeispiele

#### 11

- Chemisch-physikalische und biologische Verfahren zur Abwasserreinigung
- Grundlagen
- Anwendungsbeispiele

#### 12

- Produktionsintegrierter Umweltschutz I
- Grundlagen, Methodik

## 13

- Produktionsintegrierter Umweltschutz II
- Anwendungen auf konkrete Fälle

## 14

• Exkursion

## 15

• Offene Punkte, Diskussion

Voraussetzungen	Benotung
	Eine Präsentation,     eine mündliche Prüfung optional

# LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN

Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Industrielle Umwelttechnik		5	0
Vorlesung Industrielle Umwelttechnik		0	2
Übung Industrielle Umwelttechnik		0	1

**NUMMER** 2013/077 170/213

# Modul: Modellierung technischer Systeme

# MODUL TITEL: Modellierung technischer Systeme

## **ALLGEMEINE ANGABEN**

Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
4	1	6	3	jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch

## **INHALTLICHE ANGABEN**

Inhalt	Lernziele

1

- Einführung und Abgrenzung der Begriffe 'Prozess' und 'Modell'
- 'Prozessgrößen' und 'Modellgleichungen' als grundlegende Konzepte der Modellentwicklung
- Vorstellung der Modellgleichungsstruktur bestehend aus Bilanzgleichungen, konstitutiven Gleichungen und weiteren Gleichungen zur Beschreibung des Verhaltens verfahrenstechnischer Prozesse

2

- Allgemeine differentielle Bilanzgleichung für Phasen
- Verknüpfung von Phänomenen des Prozesses mit den Termen der differentiellen Bilanzgleichung, d.h. Speicherterm, konvektiver und diffusiver Transportterm und Quellterm
- Herleitung der differentiellen Gesamtmassenbilanz und Massenbilanz eines Stoffes im Gemisch aus der allgemeinen differentiellen Bilanzgleichung

3

 Herleitung der differentiellen Impulsbilanz, Bilanzen für verschiedene Energieformen und der Entropiebilanz

4

- Allgemeine differentielle Bilanzgleichung für Oberflächen
- Dimensionsreduktion differentieller Bilanzen bei nur zwei oder einer berücksichtigten Ortsdimension

5

- Allgemeine integrale Bilanzgleichung für Phasen
- Verknüpfung von Phänomenen des Prozesses mit den Termen der integralen Bilanzgleichung, d.h. Speicherterm, Transportterm, Quellterm und Austauschterm
- Herleitung der integralen Massenbilanz und Massenbilanz eines Stoffes im Gemisch, Impulsbilanz, Energiebilanz und Entropiebilanz aus der allgemeinen integralen Bilanzgleichung

6

- Herleitung der integralen Bilanzen für den Spezialfall ideal durchmischter Systeme
- Modellvervollständigung mit konstitutiven Gleichungen für Transportterme und Quellterme in den Bilanzgleichungen für Phasen

Fachbezogen:

- Die Studierenden kennen die Grundlagen einer systematischen Modellentwicklung für verfahrenstechnische Prozesse. Sie kennen Analysemethoden zur Bewertung von mathematischen Modellen und können die Merkmale allgemeiner Modellbausteine benennen.
- Die Studierenden verstehen die Bedeutung der einzelnen mathematischen Terme der Modellgleichungen, können diese interpretieren und daraus Schlüsse und Folgerungen über das Verhalten des modellierten Prozesses ziehen.
- Die Studierenden k\u00f6nnen die Methoden der Modellentwicklung und Analyse auf neue unbekannte Prozesse anwenden.
- Aufgrund der weit gefächerten interdisziplinären Herkunft verfahrenstechnischer Prozesse bringen die Studierenden Kenntnisse anderer Fachrichtungen ein, beispielsweise der chemischen, mechanischen, biologischen und thermischen Verfahrenstechnik sowie der Anlagentechnik und Prozessleittechnik
- Die Studierenden k\u00f6nnen die Ph\u00e4nomene eines verfahrenstechnischen Prozesses isolieren, ihre prozesstechnische Relevanz bestimmen und darauf aufbauend Modelle mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad entwickeln.
- Die Studierenden k\u00f6nnen die G\u00fcte von Prozessmodellen anhand geeigneter Analysemethoden beurteilen, alternative Modelle kritisch vergleichen und ggf. verbessern.

Nicht fachbezogen (z.B. Teamarbeit, Präsentation, Projektmanagement, etc.):

keine

**NUMMER** 2013/077 171/213

Modellvervollständigung mit konstitutiven Gleichungen für Transportterme und Quellterme in Bilanzgleichungen für Oberflächen

· Modellvervollständigung mit weiteren konstitutiven Gleichungen und Zwangsbedingungen

- Einführung in die Systemtheorie
- · Systemkonzept, Systemdarstellung und Systementwicklung als Werkzeuge zur methodischen Behandlung beliebiger Systeme

- Anwendung der Methoden der Systemtheorie auf Modelle als spezielle Systeme
- Einführung von Modellbausteinen zur Modellstrukturierung im Sinne der Systementwicklung
- · 'Komponenten' und 'Verknüpfungen' als spezielle Modellbausteine zur Modelldarstellung im Sinne der Systemdarstellung

10

- Elementare Modellbausteine
- Charakterisierung von elementaren Modellbausteinen mittels Merkmalslisten im Sinne des Systemkonzepts

11

· Nicht-elementare Modellbausteine und deren Merkmalslisten

12

- Klassifizierung der Struktur von Gleichungssystemen typischer verfahrenstechnischer Modelle
- · Kriterien und Analysemethoden zur Lösbarkeit von stationären Modellen

· Kriterien und Analysemethoden zur Lösbarkeit von dynamischen Modellen

• Anwendung des vollständigen Modellierungsprozesses an Hand eines konkreten Beispiels

# Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse, ...):

- Grundoperationen der Verfahrenstechnik
- Reaktionstechnik

Voraussetzungen

schriftliche Prüfung

**Benotung** 

Thermodynamik der Gemische	

**NUMMER** 2013/077 172/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN					
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws		
Prüfung Modellierung technischer Systeme		6	0		
Vorlesung/Übung Modellierung technischer Systeme		0	3		

**NUMMER** 2013/077 173/213

# Modul: Prozessentwicklung in der Verfahrenstechnik

ALLGEMEIN	<b>E ANGABE</b>	N					
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
4	1	4	3		jedes 2. Se-	SS 2011	Deutsch
INHALTLICH	E ANGARE	N			mester		
Inhalt	L ANOABL			Lernzie	ele		
Inhalte der Verar	ıstaltungen sind	<u>+</u> ·		Die Stu	dierenden		
1	otaliangon omi	••		• sind i		oilder verfahrensted	chnischer Prozes-
Einführung: Sy	stematischer L	ösungsansatz		behe Stoff-	rrschen die Bered	hnung der im Fließ ne mit einfachen M	
<ul><li>Entscheidungs</li></ul>	hierarchie nach	n Douglas		• könne		Apparate verfahre	enstechnischer
<ul> <li>Ausgangssitua tials alternative</li> </ul>		des wirtschaftlichen je	Poten-	• sind i	n der Lage die In	vestitionskosten ur rob abzuschätzen.	nd Produktionskos
Entscheidungs     Definition cines		-		<ul> <li>könne zessa chen fällen</li> </ul>	en mit Methoden alternativen hinsio und eine Entsche	der ökonomischen htlich ihrer Wirtsch eidung für die attral	aftlichkeit verglei- ktivste Alternative
<ul> <li>Definition eines /Ausgangsstrul</li> </ul>		ozesses, Ein-		Energ		-Analyse, um das l erhalb eines verfah ı.	
<ul><li>Gestaltung des</li><li>Reaktorauswal Reaktornetzwe</li></ul>	nl, Methode de	ns r erreichbaren Gebiet	te für			schernetzwerk mit dem dieses Poten	
5							
<ul><li>Gestaltung des</li><li>Überblick, Entv</li></ul>	-						
<ul><li>Gestaltung des</li><li>Entwurf der Flü</li></ul>	•						
<ul><li>Gestaltung des</li><li>Entwurf der Flü</li></ul>	-						
<ul><li>Gestaltung des</li><li>Rückstandslinien</li></ul>	•	s ung und Destillations	skolon-				
<ul><li>9</li><li>Sicherheit, Um</li><li>Umweltschutz Maßnahmen, C</li></ul>	beim Fließbilde	entwurf, Gefahrenpoten	entiale,				
10 • Prozessberech	Ū	Stromteiler, Reaktor					

**NUMMER** 2013/077 174/213

### 11

- Prozessberechnung
- Energiebilanzierung, Enthalpieberechnung von Stoffströmen, Energiebilanzen von Wärmetauscher, Reaktor, Pumpen, Kompressoren, Kälteanlagen

### 12

- Grobdimensionierung von Apparaten
- Dimensionierung von Behältern, Reaktoren, Wärmetauschern, Destillationskolonnen, Absorptionskolonnen

#### 13

- Kostenschätzung und wirtschaftliche Bewertung
- Abschätzung der Herstellkosten, Aufteilung der Gesamtkosten, Kapitalkosten, Abschreibung, Bewertung von Investitionsalternativen durch einperiodische und mehrperiodische Verfahren

#### 14

- Methoden der Energieintegration
- Berechnung der minimalen zu- und abzuführenden Wärmen mit Pinchmethode, minimale Anzahl der Wärmetauscher, Entwurf des Wärmetauschernetzwerkes

#### 15

- Methoden der Energieintegration
- Energieintegration von Destillationskolonnen, Wärmekraftmaschinen und Wärmepumpen

Voraussetzungen	Benotung
Empfohlene Voraussetzungen:	Eine schriftliche Prüfung,
Grundoperationen der Verfahrenstechnik	Hausaufgaben
Reaktionstechnik	
Wärme- und Stoffübertragung I	
Thermodynamik der Gemische	

# LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN

Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Prozessentwicklung in der Verfahrenstechnik		4	0
Vorlesung/Übung Prozessentwicklung in der Verfahrenstechnik		0	3

**NUMMER** 2013/077 175/213

# Modul: Berufspraktische Tätigkeit Umweltverfahrenstechnik

MODUL TITE	L: Berufsp	raktische Täti	gkeit U	mwelt	verfahrenst	echnik		
ALLGEMEIN	E ANGABEN	ı						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	editpunkte SWS Häufigkeit Turnus Start					
4	1	10	0		jedes 2. Se- mester	SS 201	3	wahlweise
INHALTLICH	E ANGABE	N						
Inhalt				Lernzie	ele			
ingenieurtypische	en Anwendungs gen (s. Anhang	ebspraktikum in einer feld im Umfang von 3; Richtlinie über be	mindes-					
Voraussetzunge	en			Benotu	ing			
				Praktikum: Benotung unbenotet; Anerkennung über Praktikumsbericht (10-15 Seiten) und Vortrag (20 min)				
LEHRFORME	N/VERAN	STALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN		
Titel					da	rüfungs- auer linuten)	СР	sws
Berufspraktische	Tätigkeit Umwe	eltverfahrenstechnik			20	)	10	0

**NUMMER** 2013/077 176/213

# Modul: Masterarbeit Umweltverfahrenstechnik

MODUL TITE	L: Masterarb	eit Umweltver	fahrens	technik					
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Start	Sprache				
3	2	20	1 jedes 2. Se mester			WS 201	2/2013	wahlweise deutsch od englisch	
INHALTLICH	E ANGABEN	•	•	·		•			
Inhalt				Lernziel	le				
Ingenieurpraxis n Arbeitsanteil, sell turierung des The che Darstellung o	Ingenieurpraxis mit theoretischem und ggf. experimentellem Arbeitsanteil, selbständige Informationsbeschaffung, Struk-			dem Bereich der Umweltingenieurwissenschaften innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden; kurze mündliche Präsentation von zusammengefassten Arbeitsergebnissen					
Voraussetzunge	en 			Benotur	ng				
Ableistung von 44 CP aus studienbegleitenden Abschluss- prüfungen bei semesterbegleitender Arbeit (Teilzeit) bzw. 74 CP aus studienbegleitenden Abschlussprüfungen bei Arbeit in Vollzeit im Masterstudium Umweltingenieurwissenschaf- ten				Masterarbeit (80 Seiten): Benotung: benotet, Gewichtung: 90%; Referat (15 min): Benotung: benotet, Gewichtung: 10%					
in Vollzeit im Mas	Storotadiani Oniwe	omingeriiedi wisseri	Scriai						
in Vollzeit im Mas ten		TALTUNGEN		:HÖRIGI	E PRÜFUN(	GEN			
in Vollzeit im Mas ten				HÖRIG	F	GEN Prüfungs- lauer Minuten)	СР	sws	

**NUMMER** 2013/077 177/213

# Modul: Alternative Energietechniken

ALLGEMEIN	E ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	5	4		jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN						
Inhalt				Lernzie	ele		
1     Übersicht über sche Entwicklu Energieverbrau 2     Bewertungsgrö aufwand, Amor Betriebliche, Örgrößen     Soziale und Ge 3     Kraft-Wärmeko Ölgewinnung a 4     Rationelle Ener verflüssigung) 6     Solarenergie (SKollektor) 7     Photovoltaik 8     Windenergie 9     Wasserkraftwe	ng, Reserven, Resich, Prognosen)  ßen (Wirkungsgratisationszeit, Erntekologische und Öhresellschaftliche Astellschaftliche Astellschaftlic	konomische Bewer pekte ne, Tertiäre Ölgewi	nergie- tungs- nnung,	Fachbe  Die S sche  Die S syste klassi  Die S scher gieun  Die S wand zu be sourc sichts  Nicht fa mana  Die S	zogen: tudierenden keni und energiewirts tudierenden köni glich ihres Wirkur intersuchen, bere tudierenden sind me (fossil, nuklea fizieren tudierenden köni n Bewertung und nwandlung anwei tudierenden sind lungssysteme kri werten (Wärmete enschonung, Ris spunkte)  chbezogen (z.B. gement, etc.):	nen und verstehen chaftliche Zusammen unterschiedlich gsgrades sowie ökechnen und bewerte in der Lage verschar, regenerativ) zu benen die Methoden zoptimierung auf Proden fähig, verschieder einsch aus verschieder intsch aus verschieder ikoanalyse, gesells Teamarbeit, Präse nen Problemstellun	enhänge e Energiesysteme conomischer Krite- en niedene Energie- bewerten und zu zur thermodynami- rozesse der Ener- ste Energieum- denen Blickwinkelr konomie, Res- bichaftliche Ge- ntation, Projekt-

**NUMMER** 2013/077 178/213

<ul> <li>14</li> <li>Innovative Reaktorkonzepte</li> <li>15</li> <li>Kernfusion</li> </ul>					
Voraussetzungen	Benotung				
	Klausur (oder mündliche Prüfung), Benotung: benotet,				
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE	HÖRIGE PRÜFU	NGEN			
Titel		Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws	
Prüfung Alternative Energietechniken			5	0	
Vorlesung Alternative Energietechniken			0	2	
Übung Alternative Energietechniken			0	2	

**NUMMER** 2013/077 179/213

# Modul: Bioprozesskinetik

MODUL TITE	L: Bioprozes:						
ALLGEMEIN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	6	3		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN				moster		
Inhalt				Lernzie	ele		
Inhalt  1     Erweiterte Enzy 2     Folgereaktione organismus odd 3     Wachstum filan 4     Modellierung ei 5     Enzymreaktion flüssigen Phase     Schwingungen 6     Kultivierung ph 7     Shift- und Pulse hibierung 8     Selektionsdruct tat, Turbidostat 9     Induktion (chemrekombinanten	ymreaktionskinetik n durch mehrere E er durch mehrere nentöser Mikroorg iner Bäckerhefe m en und Fermentat e in Räuber - Beute ototropher Organi experimente bei P k in kontinuierliche , Einfluss von War	anismen  it Crabtree - Effekt ionen mit einer zw Populationen smen (Algen) rozessen mit Prod en Reaktionen (Chendwachstum)	Mikro- t eiten	Fachbe  Die S dung Hefer scher Die S mens setzte le zu Die S und e basie	zogen: studierenden kenr skinetiken für typi n, Algen, Pilzmych n Modellen abbild studierenden sind schlich beeinflussi en Mikroorganism integrieren und d studierenden sind singestellte oder r rend auf der Biop	nen Wachstums- un sche Fermentations elen und können die en. in der Lage, die Weten Reaktorumgebuten geeignet in die I eren Auswirkung zu in der Lage, Reaktorachgeführte Prozestrozesskinetik zu op Teamarbeit, Präser	sprozesse mit z.B. ese in mathemati- echselwirkung der ing mit den einge- Bioprozessmodel- u interpretieren. orkonfiguration ssbedingungen intimieren.
triebsführung	ng einer Vorkultur es Wassers bzw. o	durch Fed-batch E les Volumens bei I					
unterschiedlich	e Elemente	oei Limitierungen o					

**NUMMER** 2013/077 180/213

Kultur mit gleichzeitiger Limitierung durch zwei Substrate				
<ul><li>13</li><li>Modellierung des pH-Wertes</li><li>Änderung der pH-Optima durch Immobilisierung</li></ul>				
<ul> <li>Optimierung des Volumenverhältnisses und der Zwischeneinspeisung bei einer zweistufigen Kaskade bei einem katabolitreprimierten System</li> </ul>				
<ul> <li>Verhalten eines Reaktors mit immobilisierten Mikroorganismen beim Auftreten von Kontaminationen</li> <li>Verhalten eines Reaktors mit immobilisierten substratinhibierten Mikroorganismen beim Auftreten von sonst letalen Stoßbelastungen</li> </ul>				
Voraussetzungen	Benotung			
Voraussetzungen  Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse,):  • Reaktionstechnik	Benotung  Eine schriftliche Prüf	fung		
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse,):	Eine schriftliche Prüt	ŭ		
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse,):  • Reaktionstechnik	Eine schriftliche Prüt	ŭ	СР	sws
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse,):  • Reaktionstechnik  LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE	Eine schriftliche Prüt	NGEN Prüfungs- dauer	<b>CP</b> 6	sws 0
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse,):  • Reaktionstechnik  LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE	Eine schriftliche Prüt	NGEN Prüfungs- dauer		

**NUMMER** 2013/077 181/213

## Modul: Laser in Bio- und Medizintechnik

MODUL TITE	L: Laser in B	io- und Medizi	ntechn	ik			
ALLGEMEIN	E ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	6	4		jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN		•				
Inhalt				Lernzie	ele		
Biotechnologie Verfahrenseinc Marktsituation  2 Grundlagen Eig Technologien z Optische Syste  3 Grundlagen W Strahlungstranrialien Energietranspo  4 Wirkmechanisr Zellspezifische Gewebespezifi  5 Laserverfahrer Lasergestützte lung Mikrostrukturie  6 Laser-Mikrofüg sche Produkte Laserunterstütt Photochemisch  7 Laser in der Tr Laser in der W	genschaften Licht rur Mikro- und Nar echselwirkung Lich sport und Absorpt ort  men in biologische Wirkung von Lase sche Wirkung von für medizintechni generative Verfah rung für medizinis etechnik für mediz tete Oberflächenme he Funktionalisieru errapie eichgewebechirurgie	- Wiederholung noskalierung von L und Detektion  ht Materie - Wieder ion in biologischen  en Materialien erstrahlung Laserstrahlung ische Produkte nren zur Implantath che Instrumente  zinische und biotec odifikation ung von Implantate gie	icht rholung Mate-	gensomen gen	studierenden kenr chaften von Lase ungen in Medizin en diese berechn nterschiedlichen estrahlung mit bio e in der Nutzung d ische Verfahren s den verschiedene ungsmechanisme hselwirkungen mit n Verbindungen k schrieben und be tige Anwendunge ent und können ir n den Lebenswis uchbezogen (z.B. agement, etc.): studierenden sind en in Gruppendisk sen sowie diese L	Wechselwirkungsn logischen Materiali des Werkzeugs Ph- sind qualitativ versi n Verfahren zugeo n für verschiedene t biologischen Med önnen für praxisre	Jutzung für An- nd Chemie und nechanismen von ien und Materie oton für photo- tanden und kön- rdnet werden. Gewebetypen un ien und chemi- levante Spezialfäl er Medizin sind wendung des La- ordnet werden. entation, Projekt- egebene Fragestel n und selbstständi

**NUMMER** 2013/077 182/213

Laserinduzierte Thermotherapie	
9	
Laserverfahren in der medizinischen Diagnostik	
Fluoreszenzverfahren	
Optische Kohärenztomographie	
Optische Konarenziomographie	
10	
Laserverfahren in der Biotechnologie	
Verfahren zur Herstellung biotechnologischer Komponen-	
ten	
Funktionalisierung von Biochips	
Tarikasi and Staring Volt Bloompo	
11	
Zellbasierte Laserverfahren	
Zellmanipulation	
Optische Pinzette	
Opusone Finzelle	
12	
Nanochirurgie in Zellen und Zellkompartimenten	
Lasertranspektion und photonische Genmanipulation	
Proteinmanipulation mit Laserstrahlung	
40	
13	
Laserverfahren in der Bioanalytik	
Fluoreszenzspektroskopie	
Oberflächen-Plasmonen-Resonanz- und Interferenzspekt-	
roskopie	
14	
Laserverfahren in der Chemie	
Photochemische Prozesse	
Femtochemie	
45	
15	
Laborexkursion	
Klinikumsexkursion	
Voraussetzungen	Benotung
Empfohlene Voraussetzungen:	schriftliche Prüfung
Physik	- Commission relating
Laser in der Mikrotechnik	
Medizintechnik	
- WEGIZITIEGITIK	
	·

**NUMMER** 2013/077 183/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws			
Prüfung Laser in Bio- und Medizintechnik		6	0			
Vorlesung Laser in Bio- und Medizintechnik		0	2			
Übung Laser in Bio- und Medizintechnik		0	2			

**NUMMER** 2013/077 184/213

### Modul: Chemie für Verfahrenstechniker

		für Verfahrenste	cnnike	er			
ALLGEMEIN	E ANGABEI	N					
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	3	3		jedes 2. Se- mester	SS 2010	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABE	N					
Inhalt				Lernzie	ele		
1 • Einführung: Am 2 • Nomenklatur in		se		für di	tudierenden bes e Chemische Pro	itzen ein grundlege ozesskunde. ular-chemischen Tr	
3 • Chemische Gru				wicht te vo schei	iger Beispielproz n (meist petroche n- und Endprodul	esse entlang der W emischen) Ausgang kten.	ertschöpfungske sstoffen zu Zwi-
4 • Prinzip der Katalyse			<ul> <li>Sie können die in den (im Semester zuvor gehörten) Ver- anstaltungen Grundoperationen der Verfahrenstechnik un Reaktionstechnik erarbeiteten Prinzipien des Reaktorde- signs und der Reaktionsführung auf stoffliche Beispiele übertragen.</li> </ul>				
<ul><li>Petrochemisch</li><li>Crackreaktione</li></ul>							
<ul><li>6</li><li>Petrochemisch</li><li>Reformierunge</li></ul>							
<ul><li>7</li><li>Petrochemisch</li><li>Dampfreformie</li></ul>							
<ul><li>8</li><li>Petrochemisch</li><li>Methanol aus S</li></ul>							
9 • Aromaten							
10 • Olefine							
<ul><li>Hydroformylier</li></ul>	ung						
<ul><li>12</li><li>Mineralsäuren</li></ul>							
<ul><li>13</li><li>Chlor-Alkali-Ele</li><li>14</li></ul>	ektrolyse						
<ul><li>Hochofenproze</li></ul>	ess						
Polymerchemie	e						

**NUMMER** 2013/077 185/213

Voraussetzungen	Benotung				
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN					
Titel	Prüfun dauer (Minut		СР	sws	
Prüfung Chemie für Verfahrenstechniker		3	3	0	
Vorlesung Chemie für Verfahrenstechniker		(	0	3	

**NUMMER** 2013/077 186/213

## Modul: Wasser- und Abwassertechnologie

MODUL TITE	L: Wasser- ui	nd Abwasserte	echnolo	ogie			
ALLGEMEIN	E ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	5	3		jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN						
Inhalt				Lernzie	ele		
wässersituation/ (Ab)wasserinhalts Anfallstellen des (Ab)wasserinhalts Anfallstellen des (Ab)wasserreinig kommunalem Abvon industriellem Aufbereitung von 2) Rechtsgrundla Grundlegende Pr gungen, Zugang 3) Wasserhausha (Ab)wasserverord 4) Mechanische Ation, Zentrifugatio 5) Membranverfahre Ultra- (UF) und M 6) Abtrennung ge Umkehrosmose (ten und Kombina 7) Chemisch-phy Adsorption, Ioner 8) Biologische AbTräger des biologische AbTräger des biologische AbTräger des biologischen Stoffwech (Ab)wasserreinig 9) Nährstoffelimir 10) Verfahren zur (Ab)wasser: Oxid 11) Oxidation mit nung, Nassoxidat 12) Hybridverfahr gung von Hybridverfahr gung von Hybridverfiung: Strippung Flüssig - Extraktic 14) Produktionsintegroduktionsintegr	Wasserversorgungstoffe, Schadwirku Abwassers, Übert ung, Anforderungt wasser, Anforderungt wasser, Anforderungt wasser, Anforderungt wasser, Anforderungt wasser, Aspek Trink- und Brauci gen des (industrie inzipien, Begriffsb zu Informationen, Begriffsb zu Informationen, Begriffsb zu Informationen, Begriffsb zu Informationen, Betraum genten, Emitsein, Filtration, Flota hren: Grundlagen en, Abtrennung palikrofiltration (MF) elöster Stoffe mitte Reverse Osmosistionsverfahren (Ulsikalische Abwassnaustausch wasserreinigung: pischen Umsatzes sels, anaerobe un ung nation, Reaktoren, Entkeimung und lationsverfahren, Cetels Wasserstoffpetion en: Einführung dierefahren wasserreinigung, Destillation, Eincon, Abwasserverbiteterierter Umweltsierten Umweltschntegrierter Umweltschntegration von Ab	angen des Abwass blick über Verfahre en an die Behandlungen ander Behandlungen Gerabgabengesetz grenzwerte serreinigung: Sedintion, Flockung der druckgetrieber artikulärer Stoffe mit els Nanofiltration (Narko), Verfahrens F, MF, NF, RO) serreinigung: Fällur Mikroorganismen , Grundlagen des rud aerobe Verfahre Verfahrensanordr Sterilisation von Ozonierungsverfahren, grund Salzwasseradampfung, Flüssig	ers, n zur ung von ndlung i der zes: nehmi- , nenta- nen ittels IF) und evarian- ng, als mikro- n zur nungen ren erbren- Ausle- ufbe- beim gement,	über Abwä Sie k Süßw techr Entke Sie k geeig Sie s beste produ Die S setzli berei  Nicht fa mana Durcl Them Eiger fähigl	studierenden hab- verfügbare Techr isser.  ennen die wichtig vasserressourcen sische Methoden eimungs- und Rei önnen für unterso nete Lösungsans ind in der Lage, A ehende Prozesse uktionsintegrierter studierenden sind cher Rahmenbed tung und Abwass achbezogen (z.B. agement, etc.): In Erarbeitung und nas werden die Sininitiative angeha	en einen umfassen nologien zur Behan sten natürlichen ur (z.B. Meerwasser) zu deren Aufbereitt nigungstechniken) chiedlich stark belazitze zur Aufbereitt ubwasserbehandlur zu integrieren, z.B. mit wesentlichen (ingungen im Bereiterbehandlung vertigerbehandlung vertigeren. Sie stärken ihr die effektive Nut	dlung belastbare ad alternativen and alternativen and kennen ung (Entsalzungs stete Abwässer ung anbieten. agstechnologien im Bereich des Grundlagen ge- ch der Wasserau raut. antation; Projekt- s fachbezogener bständigkeit und re Präsentations-
Voraussetzunge				Benotu	ıng		
Keine				Mündlid	che Prüfung: Gew	richtung 100 %	

**NUMMER** 2013/077 187/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws			
Prüfung Wasser- und Abwassertechnologien	30	5	0			
Vorlesung Wasser- und Abwassertechnologien		0	2			
Übung Wasser- und Abwassertechnologien		0	1			

**NUMMER** 2013/077 188/213

## Modul: Interdisziplinäres Praktikum Biotechnologie / Bioverfahrenstechnik

ALLGEMEINI	E ANGABEN	ı					
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	4	3		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN	N	l				
Inhalt				Lernzie	ele		
und Modellierun  Fermenterchara einer kontinuier  Gäransätze für Oberflächenkul	stortechnik, konting akterisierung, A rlichen Kultur, B Wein (Hefegärt tur)  sformation, Fed aktion eening aus Bode on von Steroide I Leistungseintra  billerstellung, We ing mentation ylase Screening achenverfahren, ersuchsende W btokolle, Versuch	en mit S. cervisiae ag im Schüttelkolben einherstellung, Sakeh g und Steroidbiotrans	batch- , nerstel- sforma- nuierli- chluss-	chen Stand sie ar Die S Amyli anhar schice Die S sowie löslick Die S mit S Nicht far mana Die S beit n und e ken d	tudierenden lerni Fermentationen, dardanalytik (pH, nwenden. tudierenden lerni ase, Lipase, Gan nd geeigneter Me htchromatograph tudierenden könr e verstehen die B nkeit und Sauersi tudierenden lerni elektionsagar zu chbezogen (z.B. gement, etc.): tudierenden lerni int Studierenden entwickeln ein Be- ler jeweils andere tudierenden könr	en, Batch, Fed-batc die dazugehörige S OD, BTM, pO2) ker en wesentliche Biok zzellsysteme kenne ethoden, z.B. Aktivit ie, charakterisieren nen chemisches Re erechnungsverfahre tofftransferrate wen en, nach gesuchten screenen.  Teamarbeit, Präser en die interdisziplina einer anderen Fach wusstsein für Facht en Ausbildungsrichten en experimentelle hsprotokolle mündli	Steriltechnik und nen und können und können satalysatoren: und können sie ätstests, Dünn chnen anwenden en für Sauerstoffden diese an. Enzymaktivitäter attaion, Projektäre Zusammenarrichtung kennen ermini und Stärung. Arbeiten planen
Voraussetzunge	en			Benotu			
Empfohlene Vora sprachenkenntnis • Einführung in d • Reaktionstechr • Bioprozesskine	sse,): ie Mikrobiologie nik	.B. andere Module, F	Fremd-	Eine sc	hriftliche Prüfung		

**NUMMER** 2013/077 189/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN					
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws		
Prüfung Interdisziplinäres Praktikum Biotechnologie / Bioverfahrenstechnik		4	0		
Praktikum Interdisziplinäres Praktikum Biotechnologie / Bioverfahrenstechnik		0	3		

**NUMMER** 2013/077 190/213

## Modul: Rheologie

Modul: Rheo							
MODUL TITE							
ALLGEMEIN	ANGABEN		1			<del></del>	
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	6	3		jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN						
Inhalt				Lernzie	ele		
1. Einführung in ce Grundbeanspru Scherversuch, 2. Einführung in ce Newtonsche Fle Nichtlinear-rein 3. Einführung in ce Flüssigkeiten m Viskoelastizität, Plastische Stoff 4. Einfache Ström Rohrströmung Ebene Beanspru 5. Bewegung des Mathematische Spannungstens Impulsbilanz 6. Rheologische 2 Allgemeine Zus Rahmeninvaria 7. Rheologische 2 Newtonsche Fle Reiner-Rivlin-Fle 8. Rheologische 2 Newtonsche Fle Reiner-Rivlin-Fle 9. Rheologische 2 Viskosimeterstr 10. Rheometrie: Viskosimeterstr Rohrrheometer	ichungen Dehnversuch  lie Rheologie - Sto  üssigkeiten viskose Flüssigke  lie Rheologie - Sto  it zeitabhängigen Thixotropie, Rhee  ie nungen und Beans  ruchung in parallel  Kontinuums: Beschreibung  or  Zustandsfunktione tandsfunktion nz, Isothermie, Inr  Zustandsfunktione üssigkeit  üssigkeit  Zustandsfunktione  üssigkeit  Zustandsfunktione  üssigkeit  Zustandsfunktione  üssigkeit  Zustandsfunktione  üssigkeit  Zustandsfunktione  össigkeit  Zustandsfunktione  össigkeit  Zustandsfunktione  össigkeit  Zustandsfunktione  össigkeit  Zustandsfunktione  ömung	offklassen: iten  offklassen: Eigenschaften opexie  spruchungen: Ien Schichten  n: nere Zwänge  n: odell (Flüssigkeit)  n: r-Modell (Festkörp	per)	Fäller behar Studinen u  Die Sbung auf Fwend  Die Sbung fache  Die Smetringängi	rfahrenstechnisch füssige System ndelt, die komples erenden sind in d ind ihr Verhalten situdierenden sind strömender Kont lüssigkeiten mit ken. It in die en kenr komplexer Fließe Geometrien auf it udierenden behe. Sie kennen die ige Auswertemett ichbezogen (z.B. igement, etc.):	er Lage, solche Syzu modellieren. mit der mathemati inua vertraut und ir omplexen Fließeignen klassische Modeligenschaften und le praktische Problemerrschen die Grund gebräuchlichsten	en oder Lösungen ten aufweisen. Die steme zu erken- schen Beschrei- n der Lage, diese enschaften anzu- lelle zur Beschrei- können sie für ein- le anwenden. lagen der Rheo- Messsysteme und

**NUMMER** 2013/077 191/213

<del>_</del>				
11. Stationäre Rheometrie:				
Couette- / Searle-Rheometer				
Kegel-Platte-Rheometer				
12. Stationäre Rheometrie:				
Auswertemöglichkeiten				
, tacket to the second				
13. Instationäre Rheometrie:				
Relaxationsversuch, Retardationsversuch				
14. Instationäre Rheometrie:				
Schwingversuch				
- Schwingversuch				
15. Rheologische Strömungsprobleme:				
Weißenbergeffekt				
Strahlaufweitung				
Pumpeffekt				
Voraussetzungen	Benotung			
•				
_ ,,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,	Eine mündliche Prüf	ung		
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse, …):				
Strömungsmechanik				
Guomangameanamik				
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE	HÖDLOF BRÜFH	NOTN		
LENKFURMEN / VEKANSTALTUNGEN & ZUGE	HURIGE PRUFU	NGEN		
Titel		Prüfungs-	СР	sws
		dauer		
Dellar or Dharataria		(Minuten)		0
Prüfung Rheologie		30	6	0
Vorlesung Rheologie			0	2
		I	1	1
Übung Rheologie			0	1

**NUMMER** 2013/077 192/213

## Modul: Grundlagen und Technik der Brennstoffzellen

ALLGEMEINE ANGABEN  Fachsemester Dauer Kreditpunkte SWS  1 1 5 4	Häufigkeit Turnus Start Sprache
	Häufigkeit Turnus Start Sprache
1 5 4	nauligkeit Turlius Start Spracile
	jedes 2. Se- mester WS 2011/2012 Deutsch
INHALTLICHE ANGABEN	meas.
Inhalt	Lernziele
Einführung in die Brennstoffzellentechnik     Brennstoffzellen in der Energietechnik     Funktionsprinzip von Brennstoffzellen     Einteilung der Brennstoffzellentypen  Physikalisch-chemische Grundlagen I     Zellreaktionen und Elektrodenprozesse     Thermodynamik der Brennstoffzellen     Kinetik der Elektrodenprozesse  Physikalisch-chemische Grundlagen II     Strom/Spannungscharakteristika der Brennstoffzellen     Leitfähigkeitsmechanismen     Elektrochemische Messverfahren	Fachbezogen:  Die Studierenden kennen und verstehen die fachlichen Grundlagen der Brennstoffzellentechnik, insbesondere die zugrundeliegende Elektrochemie  Die Studierenden wenden maschinenbauliche Grundlagen auf die Brennstoffzellentechnik an  Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge der Prozesse in BZSystemen und können die Systeme berech nen und auslegen  Die Studierenden wenden die gelegten Grundlagen anhan der vorherrschenden BZ-Systeme an  Die Studierenden kennen und verstehen den werkstofflichen Aufbau der vorherrschenden BZ-Systeme  Die Studierenden können die Eignung der verschiedenen Energieträger für Brennstoffzellen beurteilen  Die Studierenden können aufgrund der gewonnenen Über sicht über die verschiedenen Anwendungen diese in der fachlichen Diskussion vertreten  Die Studierenden kennen die wirtschaftlichen Aspekte der BZTechnik
Technische Grundlagen I Wirkungsgrad Ausgewählte elektrochemische und stoffliche Zusammenhänge Stofftransport in Brennstoffzellen  Technische Grundlagen II Wärmetransport in Brennstoffzellen Stofftransport in der systemtechnischen Peripherie Regelung des Stofftransports Mechanische Auslegung von druckbeaufschlagten Komponenten  Brennstoffzellensysteme I Brenngasversorgung Entschwefelung Reformierung Brenngasreinigung	Nicht fachbezogen (z.B. Teamarbeit, Präsentation, Projektmanagement, etc.):  Die Studierenden werden durch die Übung in die Lage versetzt, Aufgabenstellungen zu analysieren, Lösungen zu erarbeiten und mit Hilfe relevanter Kriterien zu bewerten (Methodenkompetenz)  Im Rahmen von Laborübungen werden in Kleingruppen unter wissenschaftlicher Anleitung praktische Versuche zu unterschiedlichen Themengebieten durchgeführt und gemeinsam ausgewertet und vorgestellt (Teamarbeit, Präser tation)

**NUMMER** 2013/077 193/213

- Reglerkonzepte
- Stromwandlungsmethoden
- Gesamtsysteme

8

- Spezielle Brennstoffzellentypen I
- Polymer-Elektrolyt-Brennstoffzelle
- Direkt-Methanol-Brennstoffzelle

9

- Spezielle Brennstoffzellentypen II
- SOFC (Solid Oxide Fuel Cell)
- MCFC (Molten Carbonate Fuel Cell)

10

- Energieträger für Brennstoffzellen I
- Wasserstoff und dessen Herstellung
- Wasserstoffspeicherung
- Kohlenwasserstoffe

11

- Energieträger für Brennstoffzellen II
- Alkohole (Methanol und Ethanol)
- Energieketten
- Biomasse

12

- Brennstoffzellenanwendungen I
- Stationäre Anwendungen
- Fahrzeuganwendungen

13

- Brennstoffzellenanwendungen II
- Portable Anwendungen
- Markteintritt

14

- Wirtschaftliche Aspekte
- Kostenstrukturen von Brennstoffzellensystemen
- Bewertung der Kosten neuer Technologien
- Kundenrelevanz technischer Aspekte von Brennstoffzellensystemen
- Grundlagen der Kostenabschätzung über Lernkurven
- Lernkurven ausgewählter Systeme zur Stromerzeugung

**NUMMER** 2013/077 194/213

Voraussetzungen	Benotung					
	mündliche Prüfung					
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel		Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws		
Prüfung Grundlagen und Technik der Brennstoffzellen			5	0		
Vorlesung Grundlagen und Technik der Brennstoffzellen		0	2			
Übung Prüfung Grundlagen und Technik der Brennstoffzellen			0	2		

**NUMMER** 2013/077 195/213

# Modul: In situ-Spektroskopie zur Prozessführung

MODUL TITE	MODUL TITEL: In situ-Spektroskopie zur Prozessführung									
ALLGEMEIN	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache			
2	1	3	3		jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch			
INHALTLICH	E ANGABEN		·I							
Inhalt				Lernziele						
Grundlagen de Spektralbereich  UV-Vis-Spektro Stoffliche Aspe Apperative Asp  NIR-Spektrosko Stoffliche Aspe Apperative Asp  Apperative Asp  Apperative Asp  Raman-Spektro Stoffliche Aspe Apperative Asp  Fluoreszenz-Sp Stoffliche Aspe Apperative Asp  Apperative Asp  Vergleich der Sp Selektion bei ger  Spektro Stoffliche Aspe Apperative Asp	oskopie: Messtech kte opie: Messtechnik kte ekte skopie: Messtech kte ekte oskopie: Messtech kte oskopie:	niken en niken stechniken		skopi Sie k lage Spek Sie b aufna über Sie s probl ken z Die S Prode schei	studierenden kennt deverfahren und si önnen für ein geg der chemischen Z troskopieart(en) a eherrschen grund ahme und -auswe das gemessene S ind mit möglichen emen vertraut, er tu deren Vermeide studierenden könr uktionsprozesses r Messungen ausl achbezogen (z.B. agement, etc.): studierenden behe prozessanalytik in studierenden werc	Ilegende Methoder rtung, um quantitat System treffen zu k Artefakten und int kennen solche und ung. nen die Regelung e auf der Grundlage egen. Teamarbeit, Präse	dlagen vertraut. In auf der Grunddie geeignete(n) In zur Messwertive Aussagen önnen. Irinsischen Messkennen Technitines chemischen spektroskopitation, Projekt- Termini im Bereich e. In arbeiten befähigt,			
·	PO-Katalysatoren UV-Vis-Spektrosk	opie								

**NUMMER** 2013/077 196/213

Korrelation Spektren-Oxidationszustand				
11 • Fallbeispiele				
<ul> <li>12</li> <li>Fallbeispiele</li> <li>13</li> <li>Fallbeispiele</li> <li>14</li> <li>Weitere Analytikmethoden: Prozess-Chromotographie</li> </ul>				
NMR-Spektroskopie, Massenspektroskopie,     Viskometrie, ph-Messungen,				
Voraussetzungen	Benotung			
Empfohlene Voraussetzungen: • Englische Fremdsprachenkenntnisse	Eine schriftliche Prü	ifung oder eine	mündliche F	Prüfung.
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUG	SEHÖRIGE PRÜFU	JNGEN		
Titel		Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung In situ-Spektroskopie zur Prozessführung			3	0
Vorlesung In situ-Spektroskopie zur Prozessführung			0	2
Übung In situ-Spektroskopie zur Prozessführung			0	1

**NUMMER** 2013/077 197/213

## Modul: Produktaufarbeitung

MODUL IIIE	L: Produkta	aufarbeitung					
ALLGEMEIN	E ANGABEN	N					
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	3	2		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEI	N					
Inhalt				Lernzie	ele		
1 Organisation Allgemeine Ein Einführung in d  2 Fallstudie - Gro Zell Aufschluss Flokulation  3 Zentrifugation  4 Filtration  5 Expanded Bed  6 Expanded Bed  7 Magnet Separa Wässrige Zwei  8 Chromatograph  9 Chromatograph  10 Fallstudie pDN Fallstudie mAb  11 Fallstudie mAb  12 Inclusion body Löslichkeit	ie Fallstudien  breinigung  Adsorption  Adsorption  Ition  Phasen System  ie  A	ne		Prote Die S Prote Die S gegel tungs Nicht fa	tudierenden ken inaufreinigung un tudierenden entvinaufreinigungsvitudierenden sindbenen Produktionroute vorzuschlauchbezogen (z.B. agement, etc.):	nen die typischen Und können diese aus wickeln ein Prozessverfahren. I sin der Lage, für ein ensystem einen gee agen und zu begründ Teamarbeit, Präser	slegen. /erständnis für Protein in einen igneten Aufarbei den.

**NUMMER** 2013/077 198/213

13				
Prozess Entwicklung - HTS				
14				
Wiederholung				
Voraussetzungen	Benotung			
Voidussetzungen	Denotaring			
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremd-	Eine schriftliche Prüfung			
sprachenkenntnisse,):				
Bioprozesskinetik				
Thermische Trennverfahren				
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE	HÖRIGE PRÜFU	NGEN		
Titel		Prüfungs-	СР	sws
		dauer		
		(Minuten)		
Prüfung Produktaufarbeitung			3	0
N				
Vorlesung Produktaufarbeitung			0	2

**NUMMER** 2013/077 199/213

## Modul: Enzymprozesstechnik

MODUL TITE	L: Enzymproz	zesstechnik					
ALLGEMEIN	E ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	4	3		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	Deutsch (eng- lischsprachige Unterlagen)
INHALTLICH	E ANGABEN						
Inhalt				Lernzie	ele		
<ul><li>Biokatalysatore</li><li>Traumreaktione</li><li>Biomimetische</li></ul>	en Katalysatoren enzungen enzymk zymkatalyse	echnik atalysierter Reakti	onen	te dei den, le den, le Sieche könne Sieche Mode Die Sieche	tudierenden werd r Enzymprozesste Prozesse) erhalte tudierenden werd erchieren oder ge en tudierenden werd esse geeignete M ille experimentelle tudierenden werd gen können tudierenden werd eurteilen können	den Informationen ü eignete Experiment den aus Information odelle herleiten und e Ergebnisse analys den Enzymreaktoren den Reaktorkonzept	ber Enzyme e vorschlagen en über Enzym- anhand dieser sieren können n berechnen und e vorschlagen
5 • Komplexe Enzy 6 • Kinetische Raz • Kinetisch kontr • Übung 3	ematspaltung						
<ul><li>7</li><li>Lagerstabilität (</li><li>Übung 4</li></ul>	und Betriebsstabili	ität					
<ul><li>8</li><li>Heterogene En</li><li>Immobilisierung</li><li>Reaktions-Diffu</li><li>Übung 5</li></ul>	g von Enzymen						
<ul><li>9</li><li>Enzymreaktore nen</li><li>Übung 6</li></ul>	n für homogene u	nd heterogene Rea	aktio-				
10 • Konventionelle	und unkonvention	nelle Reaktionsmed	dien				

**NUMMER** 2013/077 200/213

<ul><li>11</li><li>Prozessintegration</li><li>Übung 7</li></ul>				
<ul><li>12</li><li>Enzymprozessentwicklung</li><li>Fallstudie</li></ul>				
<ul><li>13</li><li>Ganzzellbiotransformationen</li><li>Zellfreie Synthese</li><li>Synthetische Biologie</li></ul>				
14 • Fallstudie				
Voraussetzungen	Benotung			
Empfohlene Voraussetzungen:  • Englischkenntnisse (Die Vorlesungsunterlagen sind in englischer Sprache gehalten)	Eine schriftliche Prüf	fung		
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE	HÖRIGE PRÜFU	NGEN		
Titel		Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Enzymprozesstechnik			4	0
Vorlesung Enzymprozesstechnik			0	2

Übung Enzymprozesstechnik

0

1

**NUMMER** 2013/077 201/213

# Modul: Praktikum Produktaufarbeitung und Enzymkatalyse

MODUL TITE	L: Praktikum	Produktaufar	beitung	und E	nzymkatalys	e		
ALLGEMEIN	E ANGABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache
2	1	8	8		jedes 2. Se- mester	SS 201	2	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN							
Inhalt					Lernziele			
<ul> <li>Qualitative und quantitative Methoden der Produktaufarbeitung und Enzymkatalyse, z.B.:</li> <li>Zellaufschluss und Produktisolation (Fällung und wässrige Zweiphasensysteme)</li> <li>Proteinchromatographie</li> <li>Reaktionskinetik</li> <li>homogene Oxidoreduktion mit Cofaktorregeneration</li> <li>Immobilisierung und heterogene Enzymkatalyse</li> <li>Ganzzellbiotransformation mit Monooxygenasen</li> <li>kinetische und dynamisch-kinetische Razematspaltung</li> </ul>					Die Studenten erfahren an ausgewählten Praxisbeispielen die Grundlagen von Aufarbeitungsverfahren für technische Enzyme in ihrer Wechselwirkung mit der anschließenden biokatalytischen Anwendung. Sie erlernen die notwendigen Arbeitstechniken zur Charakterisierung der Katalysatoren und Auslegung der Prozesse, insbesondere die Durchführung von Experimenten, sowie die quantitative Analyse experimenteller Daten. Besonderes Augenmerk wird auf die Ableitung von Folgeexperimenten auf Basis erzielter experimenteller Daten gelegt. Somit wird Kompetenz zur wissenschaftlichen Protokollführung, zur kritischen Analyse wissenschaftlicher Veröffentlichungen, zur mündlichen und schriftlichen Präsentation der Inhalte und zur Arbeit im Team vermittelt.			
Voraussetzunge	en			Benotung				
Abgeschlossener B.Sc. Molekulare und Angewandte Biotechnologie oder äquivalenter Abschluss     Bestandene Klausur Produktaufarbeitung und Enzymkatalyse oder Enzymprozesstechnik				Praktikumsbericht, Benotung: benotet, Gewichtung: 100 %				
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	SEN		
Titel				da	rüfungs- auer (linuten)	СР	sws	
Bericht Praktikun	n Produktaufarbeit	ung und Enzymka	talyse				8	0
Praktikum Produ	ktaufarbeitung und	d Enzymkatalyse					0	8

**NUMMER** 2013/077 202/213

## Modul: Grundlagen der Luftreinhaltung

MODUL TITE	L: Grundlage	n der Luftrein	haltung	3					
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache		
1	1	5	3		jedes 2. Se- mester	WS 2011/2012	Deutsch		
INHALTLICH	E ANGABEN		l				L		
Inhalt				Lernziele					
2 • Entstehung vor • Verbrennungsp • Weitere technis  3 • Erfassung von • Messprinzipien • Kontinuierliche  4 • Primärmaßnah • Emissionsarme • Reduzierung drung  5 • Staubabscheid • Charakterisieru  6 • Staubabscheid • Aerodynamisch  7 • Apparate zur S • Massenkraftab  8 • Apparate zur S • Filternde Absch  9	chadstoffen auf Men Schadstoffen: prozesse sche Prozesse Sche Prozesse Schadstoffemission und -verfahren für und diskontinuierlen er Produktionsverfares Primärenergiebung, Grundlagen: ung, Prinzip: nes Verhalten von taubabscheidung: scheider, Elektrischeider, Elektrischeider, Nassabscheidung; weiden, Nassabscheidung, Waschverndlagen	r Stäube und Schaliche Messverfahre altung: ahren und Brennsto bedarfs, Prozessop  Korngrößenverteilu Staubpartikeln che Abscheider	adgase en offe otimie-	techn welt. Abga die ni sinnv Die S sowo ande zur A Nebe ren a der S sen c	studierenden kenr nischen Prozesser Sie sind selbstän- sbehandlungsauf otwendigen prinzi oll miteinander zu studierenden behe hl der Apparate z ren festen Verunr btrennung von So en den oben gena uch prozesstechnichadstoffemission der Studierenden.	errschen die Ausleg ur Abscheidung vor einigungen als aucl chadgasen (z.B. CC nnten Sekundärmal nische Maßnahmen nen (Primärmaßnah	kung auf die Umeine beliebige striellen Prozess zuwählen und ungsgrundlagen n Stäuben und n der Prozesse 12, NOx, SO2). Snahmen gehö- zur Minimierung nmen) zum Wis-		

**NUMMER** 2013/077 203/213

Schadgasabscheidung, Waschverfahren:				
Auslegung				
Waschmittel				
44				
11				
Schadgasabscheidung, Halbtrockene Verfahren:				
Grundlagen				
12				
Schadgasabscheidung, Trockene Verfahren:				
Adsorption, Grundlagen				
Wahl des Adsorbens				
13				
Abtrennung von Stickoxiden:				
<ul> <li>Selektive Nicht-Katalytische Reduktion (SNCR)</li> </ul>				
<ul> <li>Selektive Katalytische Reduktion (SCR)</li> </ul>				
14				
Membranverfahren:				
Biologische Gasreinigung				
15				
<ul> <li>Verschaltungskonzepte von Gasreinigungssystemen:</li> </ul>				
Industrielle Anwendungsbeispiele				
Voraussetzungen	Panatuna			
Volaussetzungen	Benotung			
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremd-	Eine mündliche Prüf	ung		
sprachenkenntnisse, …):		J		
Mechanische Verfahrenstechnik				
LEUDEODMEN (VEDANOTAL TUNOEN & ZUOE	LIÖDIGE BRÜEU	NOEN		
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGE	HORIGE PRUFU	NGEN		
Titel		Prüfungs-	СР	sws
		dauer		
		(Minuten)		
Prüfung Grundlagen der Luftreinhaltung			5	0
Vorlesung Grundlagen der Luftreinhaltung			0	2
Üba. Canadla ana dan lttaniah altum			0	4
Ubung Grundlagen der Luftreinhaltung			0	1

**NUMMER** 2013/077 204/213

## Modul: Chemische Verfahrenstechnik

MODUL TITEL: Chemische Verfahrenstechnik									
ALLGEMEINE ANGABEN									
Fachsemester Dauer Kreditpunkte SWS Häufigkeit Turnus Start Sprache									
2	1	5	2	index 2 So	SS 2011	Doutsch			

Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit Turnus Start Sprach					
2	1	5	3		jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch		
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernziele					
<ul><li>Stoffbilanz, Ene</li><li>SRK isotherm/s</li></ul>	-	ing I sotherm/adiabatiso	ch	Fachbezogen: Durch die in der Vorlesung vermittelten Inhalte und insbesondere eigenständige Berechnungen und aktive Beteiligung in den Übungen und einem Gruppenprojekt (innerhalb der Übungen) zur Auslegung eines Reaktors zur heterogen katalysierten Gasphasenreaktion  • sind die Studierenden mit den Berechnungsgrundlagen zur					
RKK Wärmeers stabile Betriebs	spunkte, Hysteres	/ärmeabfuhrgerade		<ul> <li>kenne Einflu dellie</li> <li>könne zen d</li> <li>lerne</li> </ul>	en sie wesentliche iss auf chemische ren; en die Studierende as Verhalten reale	Reaktionen und ke en mit Hilfe von Mo er Reaktoren besch r- und Verfahrenst	gänge sowie deren önnen diese mo- odellierungsansät- nreiben;		
3				Crient	ischen venamens	decillik kerinen.			
<ul> <li>Mikrokinetik chemischer Reaktionen</li> <li>Homogen katalysierte Reaktionen</li> <li>Heterogen katalysierte Reaktionen: Adsorption/Desorption, Katalytische Oberflächenreaktion, geschwindigkeitsbestimmender Teilschritt, Desaktivierung</li> <li>Kinetik von Stoff- und Wärmetransportvorgängen I</li> <li>Molekulare Transportvorgänge</li> <li>Modellierung (Ansatz nach Fick, Stefan-Maxwell)</li> </ul>					ment, etc.): n ein Gruppenproje erenden ihre Tean	ekt innerhalb der Ü nfähigkeit ntationsfähigkeiten			
Diffusion in por	<ul> <li>5</li> <li>Kinetik von Stoff- und Wärmetransportvorgängen II</li> <li>Diffusion in porösen Medien</li> <li>(Molekular, Knudsen, Poiseuille)</li> </ul>								
<ul><li>6</li><li>Kinetik von Sto</li><li>Transport an P</li><li>Stofftransport of</li></ul>		I							
portvorgängen	- Makrokinetik I scher Reaktionen	er Reaktion und Tr auf den Stofftransp							

### HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES REKTORS VON DER ABTEILUNG 1.1 DES DEZERNATES 1.0 DER RWTH AACHEN

• Zusammenwirken von chemischer Reaktion und Trans-

 Heterogen katalysierte Gasreaktionen: Äußere Transportvorgänge, Innere Transportvorgänge und chem. Reaktion

portvorgängen - Makrokinetik II

**NUMMER** 2013/077 205/213

ı	,	۰	

 Zusammenwirken von chemischer Reaktion und Transportvorgängen - Makrokinetik III

• Flüssig/Flüssig-Reaktionen

#### 10

- Modellierung chemischer Reaktoren I
- Mischen und chemische Reaktion: Verweilzeitmodellierung (Dispersionsmodell)
- Makro-, Meso-, Mikromischung, Einfluss früher und später Vermischung

#### 11

- Modellierung chemischer Reaktoren II
- Reaktoren für heterogene Reaktionen: fest-flüssig, festgasförmig

#### 12

- Neue Technologien I
- Membranreaktoren
- Mikroreaktoren

#### 13

- Neue Technologien II
- Brennstoffzelle und Reformierung
- Heterogene Reaktionen im Umweltschutz

#### 14

- Gruppenprojekt 1
- Auslegung eines Festbettreaktors für heterogen katalysierte Gasphasenreaktionen
- Literaturquellen für Stoffdaten

#### 15

- Gruppenprojekt 2
- Modellierung von Wärme- und Stofftransport sowie des Druckverlustes
- · Auslegung und Präsentation

Voraussetzungen	Benotung
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse,):  Reaktionstechnik  Grundoperationen der Verfahrenstechnik	schriftliche Prüfung

**NUMMER** 2013/077 206/213

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFU	NGEN		
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Chemische Verfahrenstechnik		5	0
Vorlesung Chemische Verfahrenstechnik		0	2
Übung Chemische Verfahrenstechnik		0	1

**NUMMER** 2013/077 207/213

2. Studienverlaufsplan Urban Water

			-					
			SM	SS	MS		SS	
			1. Sem.	2. Sem.		ن.	4. Sem.	
Kürzel		Lehrveranstaltungen	SWS CP Prf.	SWS CP Prf.	. SWS CP	Prf.	SWS CP Prf.	Summe
4	Umwe kingenieurwissenschaft 1	Anwendungswerkstatt			3 4	1		
B1		Seminar zu umweltpolitischen Aspekten		2 3 1				
B2		Umweltverwaltung		4 3 1				
В3	Umweltingenieurwissenschaft 2	Projektmanagement I	2 3 1					
B4		Gender and Diversity Studies - eine Einführung <b>oder</b>	3 1					
;	insgesamt 5 und 6 CP)	Gender and Diversity Studies - Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen	,					
B2		Genehmigungs- und Umweltrecht 2	_				_	
B6		Leonardo	(2) (2) (1)	2 2 1				
IW2	ونصواصيطيبونموموا	Wasserwirtschaftliche Modellierung			2 4	1		
2		Ingenieurhydrologie		2 4 1				
UW4	Geoinformationssysteme in der Wasserwirtschaft	Geoinformationssysteme in der Wasserwirtschaft	2 4 1					
IW.	I mayo Hanalytik	Umweltanalytik	2 3 1					
2		Angewandte Umweltüberwachung und Monitoring		2 4 1				
J.W.	MulipagaevagaseW	Wasserversorgung I	2 3 1					
		Wasserversorgung II		3 5 1				
11,47	pameiaiossemy opaodossojiom	Grundlagen der weitergehenden Abwasserreinigung	2 3					
		Praxis der weitergehenden Abwasserreinigung		2 3 1				
NW8	-entsorgung	Klärschlammbehandlung und -entsorgung	2 4 1					
6MN		Stadt- und Regionalplanung I			3 3	1		
		Naturwissenschaftliche Grundlagen der Wassergütewirtschaft	1 2					
UW10	Wassergütewirtschaft	Grundlagen und Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie	1 2 1					
		Praktikum und Exkursion Gewässergütewirtschaft		1 2				
UW11		Industrieabwasserbehandlung			3 4	1		
UW12	der	Mathematische Modelle in der Siedlungswasserwirtschaft			3 4	1		
	Siediungswasserwirtschaft	ī	+			1	$\downarrow$	
UW13	Planung von Abwasseranlagen	Planung von Abwasseraniagen 1	4 0	u				
7 77 77	- 1	Pranung von Abwasseraniagen z		4 0	+	,	$\downarrow$	
0W14	ng in Developing Countries	Sanitary Engineering in Developing Countries			2 2	_		
× ∧	tbereich	Wahipflichtbereich 17/18 CP bis Ende 4. Semester	17/18 CP (je na	(je nach Wahl in Modul Umweltingenieurwissenschaft	dul Umweltin	genieurwis	senschaft	
UW15	Praktikum	Berufspraktische Tätigkeit					10	
J IMAG	;; C 1 2 C 2 C 2 C 2 C 2 C 2 C 2 C 2 C 2 C	Masterkolloquium					20 1	
		Masterarbeit						
		Zwischensummen	18 29 8	21 31 6	23 30	0 9	30 1	
		Summe SWS		39		23	_	62
		Summe CP		09			09	120
			JVI	S				
W WI		Hochwasserrisikomanadement	2 3 1	3				
M MI		Hochwasserschutz	╁	2 3 1				
SW MO	schaftung	Grundwasserbewirtschaftung	2 3 1	,				
		Organisation der Wasserwirtschaft	╁					
W W	Organisation der Wasser- und Abfallwirtschaft	Organisation und Konzepte der Abfallwirtschaft	╁	2 3 1				
UW W5	nologie	Wasser- und Abwassertechnologie		4 4 1				
OW W6	Industrielle Umwelttechnik	Industrielle Umwelttechnik	3 5 1					
W WO		Geokunststoffe	2 2 1					
UW WB	Projektmanagement Master	Projektmanagement Master		3 5 1				
6M MO	Verteilte Bau- und Umweltinformationssysteme	(Geo)Datenbanken		3 4				
0 2247.7411		Verteilte (Geo)informationssysteme	+					
) w	UW WIU   Photogrammetrie	Photogrammeure	2 3 1		-			

**NUMMER** 2013/077 208/213

## Studienverlaufsplan Water Resources Management

		L	1. Sem.		2. Sem.	Ë	3.	3. Sem.	F	4. Sem.	Ë.	_	
Module	Lehrveranstaltungen	SWS	CP	Prf.	SWS CP	P Prf.	SWS	CP	Prf. SI	SWS CP	Prf.	Summe	e
Umweltingenieurwissenschaft 1	Anwendungswerkstatt	3	4	1						H			
	Seminar zu umweltpolitischen Aspekten				2	1							
	Umweltverwaltung				H	3 1		Н	Н	H		Ц	
	Projektmanagement I						2	3	F	-			
staltungen;	Gender and Diversity Studies - eine Einführung oder						2		-				
Insgesamt 5 oder 6 CP)	Gender and Diversity Studies - Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen						٠	,	-	+			
	Generalingungs- und Onliweniedin z	6)	6	(1)	,	,	2	2	<u>+</u>	-			
Hydromechanik III	Hydromechanik III	2 (	4	-	╁	+			-	-			
Z	Hochwasserschutz				2	3				$\frac{1}{1}$			
	Wasserversorgung I	2	3	-									
Wasselvelsolyung	Wasserversorgung II				3 (	5 1							
	Naturwissenschaftliche Grundlagen der Wassergütewirtschaft	-	2	1				1	+	+			
WasserguteWirtschaft	Gründlagen und Umsetzung der europaischen Wasserranmenrichtlinie Praktik im und Exkursion Gewässerniftewirtschaft	-	7	-	-	!	İ	t	+	+			
Ingenieurhydrologie	ngenieurhydrologie				+	╁		t	t	╁			
anagement	Hochwasserrisikomanagement	7	3	-	╁	_		l	l	ŀ			
ping Countries	Sanitary Engineering in Developing Countries						2	2	-				
	Wasserwirtschaft und Hydrologie II				2 '	1 1							
minationen	Sanierung von Grundwasserkontaminationen	2	3	1									
	Wasserbauseminar				1	3 1							
Ingenieur- und Hydrogeologie	Ingenieur- und Hydrogeologie I	2	3	-				_					
	ngenieur- und Hydrogeologie II				2	1		+	1	$\dashv$			
	Grundwasserrisikenmanagement						2	3	-	+			
Grundwassermanagement und -erschließung	Hydrogeologische Methoden zur Grundwasserschließung						2	3	-	+			
	Grundwasserbewirtschaftung	7	e -	-				1	1	+			
	Wasserwirtschaftliche Modellierung	7	4			1	ŀ	†	†	+	1		
Belastung und Bewertung von Oberflachengewassern	Belastung und Bewertung von Überflachengewassern						7 0	e .		+			
	Wahlpflichthereich 14 oder 15 CP his Ende 4. Semester		14/15 C	P (ie na	14/15 CP (ie nach Wahl in Modul Umweltingenieurwissenschaft 2)	Modul	nwelting	# lenieur	vissens	chaft 2)			
stickeit	Praktikim				_	_	_	_	_	10	-		
	Masterkolloguium			Ì		-		t	l	+	+		
Masterarbeit	Masterarbeit									2	_		
	Zwischensummen	19	31	8	17 29	2 6	19	30	9	0 30	2		
								1	+	+			l
	Summe SWS	10.0			36	9		1	+	19			22
	onume or				٥			1	1	8			120
WAHLPFLICHTBEREICH/LISTE		Ц			1 1	1 1	_						
	Dio in a do Monaminatoria	SWS.		Ę,	SWS	<u> </u>							
	Biologie und Criemie in dei wasserwirtschau	۷,	7 0	-	ł	+							
Organisation der Wasser- und Abfallwirtschaft	Organisation and Konzepte der Abfallwirtschaft	7	,		2	3 1							
Mathematische Modelle in der Siedlungswasserwirtschaft	Mathematische Modelle in der Siedlungswasserwirtschaft	က	4	-	H								
	Genehmigungs- und Umweltrecht 3				3	3 1							
asserwirtschaft	Geoinformationssysteme in der Wasserwirtschaft	7	4	1									
chswesen	Wasserbauliches Versuchswesen	7	3	1									
nieurwesen	Küsteningenieurwesen				7 0	4 4							
Wasserkratt	WasserKlatt	١	~	,	+	-							
	Stadt- and Regionalplanting 1	4 E	, «	-		-							
Geokunststoffe	Geokunststoffe	2	2	-									
welt	Primäre Rohstoffwirtschaft und Ressourcen 1	2	2		$\dashv$								
	Primäre Rohstoffwirtschaft und Ressourcen 2				+	5 4							
Verteilte Bau- und Umweltinformationssysteme	(Geo)Datenbanken Verteilte (Geo)Informationssysteme	3	4	-	າ	_							
		,	,		-	-	_						

**NUMMER** 2013/077 209/213

# Studienverlaufsplan Energie und Umwelt im Bauwesen

			L	O/V			8	ľ	74/0	٥	ŀ	0			г
			1	8	Ī	ľ		ŀ	3 0	,	-	ŝ			т
	A::hcM	ahrvaranetaltiingan	O/A/C	Sem.	Ť.	Z. Sen	-	1	S.S.	Sem.	t cwc	4. Sem.	i. Dref	Summo	Т.
	annionanionanionali 1		Š		Ė		_					5			
<b>.</b>		Sominar musicalization Appointments	1	1	I	,	,	,	, ,	+	1	_			Т
		Seminar zu um weitpolitischen Aspekten			Ī	7	ς (	- ,		-					Т
B2		Umweltverwaltung		Ţ		4	3	-							_
В3		Projektmanagement I	7	3	-					_					7
2	staltungen;	Gender and Diversity Studies - eine Einführung oder	·	·	7										
ŧ	insgesamt 5 oder 6 CP)	Gender and Diversity Studies - Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen	٧	,	_										П
B5		Genehmiaunas- und Umweltrecht 2	3	3	1										П
B6		eonardo	(2)	(2)	3	2	2	-		_					Т
FII3a		Recellmostechnik	5	7	-	ľ	T	l	<u> </u>	ŀ	L				т
	Wärmetechnik		,	. 1			T	t	+	+	1				T
E030		warme- und Stortubertragung I	4	\	-[	ŀ	1	1	1	+	1	1			П
F114	Banstoffkinde II	Baustoffkunde 2				2	,	-	+	+	1				Т
5		Baustoffkunde 3							2	2 1					
EU5	Baukonstruktionslehre	Baukonstruktion							4	. 1					П
		Umweltbewertung	7	3	ı										
9	Ilmweltwirkingen	Umweltanalytik		L			T		2	3					П
9					I	,	,	,	+	+	1	ļ			Т
		Bodenschutz	ŀ		I	7	,	1	1	+					Т
111	Gobandotochnik	Regenerative Energien für Gebäude l	4	5	-		1			_					
į		Regenerative Energien für Gebäude II				4	2	-							
		Energieeffizientes Bauen	2	3	1										П
EU8	Energieeffizientes Bauen und Zertifizieren	Rewertingsmethoden für nachhaltiges Bailen	٥	3	,	I	İ			_					Т
		Energatische Gebäudesimulation	L			٠	y	,		ŀ					Т
9			1		I	,	,	t	t	+	1	1			т
E03	Simulation	Anlagensimulation für Gebäude							3	1					
			_			]	1	ı	1	+	1	_			Т
EU 10	Energiemonitoring und Raumklimawirkung	Energiemonitoring und Raumklimawirkung				e	2	-							
	0			╛		,				_					
EU W		Wahlpflichtbereich (11 oder 12 CP bis Ende 4. Semester)	_	11/12 CP	P (je n	ach W.	ahl in N	Modul L	(je nach Wahl in Modul Umweltingenieurwissenschaft 2)	genieu	ırwisser	schaf	2)		-1
:O 11	Berufspraktische Tätigkeit	Praktikum										9			Ţ
172		Masterkolloquium										5	,		
2 0	Masterarbeit	Masterarbeit										8	-		Г
		Zwischensummen	21	30	6	23	30	2	22 3	30 2	0	30	1		Г
			_	L		I		+	╀	╀	+				Т
		SMS emmily		L	I	77	İ				22			99	ď
				1	I	:	;			1	1	+		֓֟֓֓֓֓֟֓֓֓֟֟֓֓֓֟֓֓֓֟֟֓֓֓֟֟֓֓֓֟֓֓֓֟֓֓֟֓֓	1
		Summe CP					8	1	$\dashv$	4	4	8		120	o i
	WAHLPFLICHTBEREICHE/LISTE			WS			SS								
	Modul		SMS	СР	Prf	SMS	СР	Prf							
EU W1	tmanagement Master	Projektmanagement Master	L	L		3	2	-							
FII W2		Grundlagen der Geotechnik II		L	I	٥	4	-		ŀ					
2 N	rton Flottrizitätemärkton	Energiaswirtschaft in liberalisierten Flektrizitätsmärkten			I	1 "									
		Hernative Energiatechniken			I	, <	t u		ł	ł	ļ				
		Domostootholium 1	1			,	,		ł	ł	+	-			Т
		Dauwer Naer Hartung 1			I	2	; ,			+					Т
0 00	Dauwei Ksei Haltung II	Sauwei Naci I dirikuligii				7	•	1	+	+	+	-			т
		Vorlesung: Biologisch/mikrobiologische Prozesse und ihr Einsatz für den vor- und	7	က	-										
		Comings Denoted the history being a process in 7, as since Northalding			I				ł	ł	-				
7W 113		Jennethan bewertung biotechnologischer Frozesse IIII zuge einer Nachmangen	-	7	-										
20.00		Ornweitgestattung					†	Ť	+	+	-				Т
		Slockpraktikum: Biologisch-mikrobiologische und	_	•											
		:nemiscn-analytiscne verlanien zur bewertung von Immobilische	4	1											
9		Ornweitrisiken	ŀ	ļ	ŀ		Ť	Ì	+	+	-				т
EO WS	art	Recycling in der Baustoffwirtschaft	4	9	-		1		+	+	+				Т
EU W9	Grundlagen der Luftreinhaltung	Grundlagen der Luttreinhaltung	4	9	-		1		1	-	-				П
		Vorlesung: Umweltmedizinische Risikoanalyse und -bewertung biologischer,				7	က	_							
		chemischer und physikalischer Noxen					1	Ī	+	+	+	1			Т
EU W10	Umweltschutz und Umwelthygiene	Seminar: Hygiene und Umweltmedizin – Fallbeispiele				-	7	_							
		Unweitbedingter Gesundneitsstorungen und Erkrankungen		ļ	I	1	t			+	+				Т
		Biockpraktikum: Umwettmedizinische und (oko)toxikologische Verfahren zur Bewertung von Umweltrisiken				4	4								
≡U W11	EU W11   Geokunststoffe	Geokunststoffe	2	2	-	L				ŀ	L	L			Т
0 200		(Geo)Datenbanken				3	4	-							
EU W12	A Umweitinformationssysteme	Verteilte (Geo)Informationssysteme	3	4	1										
EU W13	EU W13 Photogrammetrie	Photogrammetrie	7	3	-		Γ			H	L	L	L		т
							1	1		-	-				1

**NUMMER** 2013/077 210/213

# Studienverlaufsplan Recycling

			1. Sem.		2.	2. Sem.		3. Sem.	Ë		4. Sem.		
Module	Lehrveranstaltungen	SMS	ಕಿ	Prf.	SWS	CP Prf.	f. SWS		P.	SWS		Prf.	Summe
Umweltingenieurwissenschaft 1	Anwendungswerkstatt	3	4	-	╀	┢	╁	<u> </u>			╄		
	Seminar zu umweltpolitischen Aspekten				2	3 1							
	Umweltverwaltung				4	3							
Umweltingenieurwissenschaft 2	Projektmanagement I	2	3	-									
(Wahl von 2 aus 6 Veranstaltungen;	Gender and Diversity Studies - eine Einführung <i>oder</i>	·	,	١,									
insgesamt 5 oder 6 CP)	Gender and Diversity Studies - Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen	2	3	-									
	Genehmigungs- und Umweltrecht 2	3	3	1									
	Leonardo	(2)	(2)	(1)	2	2 1							
Manual position of the parties of th	Kunststoffe	2	3	1									
	Papier				2	3 1							
	Metallurgie und Recycling (NE-Metallurgie)				3	4							
Metallurgie und Recycling	Metallurgie und Recycling (Eisen und Stahl)				3	4							
	Aufbereitungsverfahren	2	3	1									
Mineralische Konstoffe und Recycling	Aufbereitungsverfahren in der Natursteinindustrie				2	3 1							
	Nachwachsende Energierohstoffe	2	3										
Energieronstone und Recycling	Bioenergie				2	3 1							
Verfahrenstechnik	Mechanische Verfahrenstechnik				3	5 1							
Biologische Abfallbehandlung	Biologische Abfallbehandlung						4	9	-				
Sensorgestütze Sortierung	Sensortechnik in der Rohstoffwirtschaft	3	2	-									
	Modellierung von Aufbereitungsprozessen				2	3							
Moderner ung von Aurberenungsprozessen	Software zur Modellierung von Aufbereitungsprozessen (Umberto, STAN, u.a.)						2	2	-				
acecimonality and alleger	Planung von Abfallbehandlungsanlagen				2	3 1							
rianung von Abranbenanungsamagen	Planungsseminar						4	7	1				
Wahipflichtbereich	Wahlpflichtbereich (20 oder 21 CP bis Ende 4. Semester)			20/21 C	20/21 CP (je nach Wahl in Modul Umweltingenieurwissenschaft 2)	Wahl in M	odul Umv	/eltingenie	eurwissens	schaft 2)			
Praktikum	Praktikum						_				10		
Mondon	Masterkolloquium										20	1	
Masterarbeit	Masterarbeit												
	Zwischensummen	20	30	7	21	30 7	18	30	3	0	30	1	
	Summe SWS				41					18			59
	Summe CP					09					09		120
WAHLPFLICHTBEREICH/LISTE			MS			SS							
Energiewirtschaftslehre	Energiewirtschaftslehre	2	3	1									
Industrielle Umwelttechnik	Industrielle Umwelttechnik	3	5	-			1						
Fremdsprache nach Wahl	Fremdsprache nach Wahl	4	4										
Recycling in der Bauwirtschaft	Recycling in der Bauwirtschaft	4	9	1									
Grundlagen der Luftreinhaltung	Grundlagen der Luftreinhaltung	4	9	1									
Projekt Leonardo	Projekt Leonardo	2	2	1									
Digitale Bildverarbeitung	Digitale Bildverarbeitung	3	5	1									
Elektrische Energie aus regenerativen Quellen	Elektrische Energie aus regenerativen Quellen	3	2	1									
Umweltanalytik	Umweltanalytik	2	3	1									
Geokunststoffe	Geokunststoffe	2	2	1									
Altemative Energietechniken	Alternative Energietechniken				4	5 1	1						
Fremdsprache nach Wahl	Fremdsprache nach Wahl				4	4	1						
Mechanische Brennstoffaufbereitung	Mechanische Brennstoffaufbereitung			1	2	3 1	_						
Projektarbeit	Projektarbeit			1	-	10	1						

**NUMMER** 2013/077 211/213

## Studienverlaufsplan Umweltverfahrenstechnik

		_	1. Sem.		2.	2. Sem.		3.8	3. Sem.		4. Sem	m.		
Module	Lehrveranstaltungen	SWS	СР	Prf.	SWS	СР	Prf. S	SWS	CP	Prf. SWS	/S CP	Prf.	Summe	ne
Umweltingenieurwissenschaft 1	Anwendungswerkstatt							3	,	_				
	Seminar zu umweltpolitischen Aspekten				2	3	1							
	Umweltverwaltung				4	3	1							
Umweltingenieurwissenschaft 2	Projektmanagement I	2	3	1										
(Wahl von 2 aus 6 Veranstaltungen; insgesamt 5/6 CP)	Gender and Diversity Studies - eine Einführung <i>oder</i> Gender and Diversity Studies - Kompetenz für Ingenieure und Ingenieurinnen	7	3	-										
	Genehmigungs- und Umweltrecht 2	3	3	1										
	Leonardo	(2)	(2)	(1)	2	2	1			Н	Н	Ц		
Macetachnik	Regelungstechnik	2	7	-							_	_		
	Messtechnisches Labor	4	3	1								Ц		
Thermodynamik der Gemische	Thermodynamik der Gemische	3	2	1										
Mechanische Verfahrenstechnik	Mechanische Verfahrenstechnik				3	2	1							
Reaktionstechnik	Reaktionstechnik	3	2	1										
Bioreaktortechnik	Bioreaktortechnik				3	2	1							
Thermische Trennverfahren	Thermische Trennverfahren	3	2	1										
Membranverfahren	Membranverfahren							4	,	_				
Industrielle Umwelttechnik	Industrielle Umwelttechnik				П			3	,	_				
Modellierung technischer Systeme	Modellierung technischer Systeme				3	9	_				_			
Prozessentwicklung in der Verfahrenstechnik	Prozessentwicklung in der Verfahrenstechnik				3	4	-					Ц		
Wahipflichtbereich	Wahlpflichtbereich (25 oder 26 CP bis Ende des 4. Semesters)	<u>a</u>	ohängiç	3 von c	ter Wa	h m N	25/26 CP	<b>CP</b> Jmwelt	<b>25/26 CP</b> (abhängig von der Wahl im Modul Umweltingenieurwissenschaft 2)	eurwiss	ensch	aft 2)		
Praktikum	Berufspraktische Tätigkeit										10	_		
Macharhait	Masterkolloquium										20	_		
Maseral Delt	Masterarbeit										4	_		
	Zwischensummen	1 22	29	8	23	31	7	20	30	3 0	30	1		
	Summe SWS				45					20				65
	Summe CP	_				09					9	_	`	120
														ĺ

WAHLPFLICHTBEREICH/LISTE			MS			SS
Alternative Energietechniken	Alternative Energietechniken				4	2
Bioprozesskinetik	Bioprozesskinetik	3	9	-		
Laser in Bio- und Medizintechnik	Laser in Bio- und Medizintechnik				4	9
Chemie für Verfahrenstechniker	Chemie für Verfahrenstechniker				3	3
Wasser- und Abwassertechnologie	Wasser- und Abwassertechnologie				3	2
Interdisziplinäres Praktikum Biotechnologie/Bioverfahrenstechnik	Interdisziplinäres Praktikum Biotechnologie/Bioverfahrenstechnik	3	7	-		
Rheologie	Rheologie				3	9
Grundlagen und Technik der Brennstoffzelle	Grundlagen und Technik der Brennstoffzelle	4	2	1		
In situ-Spektroskopie zur Prozessführung	In situ-Spektroskopie zur Prozessführung				3	3
Produktaufarbeitung	Produktaufarbeitung	2	3	1		
Enzynmprozesstechnik	Enzymprozesstechnik	3	7	-		
Praktikum Produktaufbereitung und Enzynmkatalyse	Praktikum Produktaufarbeitung und Enzymkatalyse				8	8
Grundlagen der Luftreinhaltung	Grundlagen der Luftreinhaltung	3	9	1		
Chemische Verfahrenstechnik	Chemische Verfahrenstechnik				3	2
				ı	ı	۱

**NUMMER** 2013/077 212/213

### 3. Richtlinie über die berufspraktische Tätigkeit (Praktikum)

### **Umfang und Nachweis**

Für das Studium im Studiengang Umweltingenieurwissenschaften besteht in Verbindung mit einer theoretischen Masterarbeit die Möglichkeit der Ableistung einer berufspraktischen Tätigkeit. Diese steht unter Aufsicht der Fachbereiche 3 (Fakultät für Bauingenieurwesen) und 5 (Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik). Das Praktikum umfasst gemäß § 17 Abs. 4 der Masterprüfungsordnung insgesamt 7 Wochen (35 Arbeitstage). Bei Aufnahme des Studiums ist keine praktische Tätigkeit nachzuweisen.

### Aufbau des Praktikums

Das Praktikum beinhaltet die Tätigkeit in branchenspezifischen Unternehmen in einem Umfang von 35 Arbeitstagen. Die Inhalte des Praktikums sollen ingenieurtypische Beschäftigungen sein. Der Studierende soll im eigenen Interesse versuchen, einen möglichst umfassenden Überblick über die Arbeitsbereiche der jeweiligen Beschäftigungsstelle zu erlangen.

Die berufspraktische Tätigkeit wird als Praktikum durch eine/n Hochschuldozenten/in oder seine/n Vertreter/in betreut. Vor Aufnahme des Praktikums muss die Betreuerin bzw. der Betreuer die Eignung der Beschäftigungsstelle bestätigen.

### Prüfung

Über die berufspraktische Tätigkeit ist eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 1-2 Seiten pro Praktikumswoche zu erstellen.

Im Rahmen eines Kolloquiums ist darüber hinaus eine mündliche Präsentation mit ca. 20 Minuten Dauer zu halten.

#### **Betreuende**

Die Betreuerin bzw. der Betreuer prüft die Eignung von Praktikumsstellen und meldet sie an das Praktikumsamt. Die Betreuerin bzw. der Betreuer kann sich durch eine geeignete Person vertreten lassen. Die Betreuerin/der Betreuer nimmt die schriftliche Hausarbeit und die mündliche Präsentation als Prüfung ab.

### **Anerkennung**

Für die Anerkennung der berufspraktischen Tätigkeit ist das Praktikumsamt für den Studiengang Umweltingenieurwissenschaften zuständig. Die diesbezüglichen Aufgaben werden wahrgenommen durch:

Fakultät für Bauingenieurwesen Praktikumsamt Umweltingenieurwissenschaften am Institut für Siedlungswasserwirtschaft Mies-van-der-Rohe Str. 1 52074 Aachen

Als Nachweis der berufspraktischen Tätigkeit ist dem Praktikumsamt eine Bescheinigung des Betriebes vorzulegen, aus der Dauer und Art der praktischen Tätigkeit hervorgehen.

Die berufspraktische Tätigkeit wird anerkannt, wenn die Bescheinigung des Betriebes vorliegt und die Prüfungsleistungen erbracht worden sind.

### Regelungen für Sonderfälle

Studierenden, die aus einem anderen Studiengang überwechseln, kann das dafür abgeleistete Praktikum ganz oder teilweise angerechnet werden, soweit dieses Praktikum inhaltlich mit der Zielsetzung dieser Praktikumsordnung vereinbar ist und Prüfungsleistungen entsprechend der Masterprüfungsordnung für den Studiengang Umweltingenieurwissenschaften nachgewiesen werden.

**NUMMER** 2013/077 213/213

Die Anerkennung von Teilen des Praktikums aus einer Wehr- oder Zivildienstzeit ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Studierende mit einer abgeschlossenen fachspezifischen Berufsausbildung können auf Antrag vollständig oder teilweise vom Praktikum befreit werden.

### **Allgemeines**

Es wird darauf hingewiesen, dass das Praktikumsamt keine Praktikumstellen vermittelt. Die Verantwortung für die Suche nach einem Praktikumsplatz liegt bei den Studierenden. Eine direkte Bewerbung bei den Beschäftigungsstellen wird empfohlen. Die Bestätigung der Eignung des Praktikums obliegt der Betreuerin bzw. dem Betreuer, der die Meldung an das Praktikumsamt weiterleitet. Vor allem bei Beschäftigungsstellen im Ausland sollte vor Antritt des Praktikums vom Betreuer bzw. der Betreuerin eine Bestätigung über die Eignung der ausgewählten Beschäftigungsstelle eingeholt werden. Ein Praktikum im eigenen (elterlichen) Betrieb wird nicht anerkannt.